

**Spielvereinigung
Päpinghausen/Cammer e.V.**

**Chronik
Triathlon-Veranstaltungen
1984 - 1999**



Erinnerungen an eine spannende Zeit beim SV Papinghausen Cammer

Auf der Jahreshauptversammlung unseres Vereines im Jahre 1983 wurde von mir zum ersten Mal der Gedanke zur Durchführung einer Triathlon-Veranstaltung bei uns vorgeschlagen. Damals konnten nur wenige der anwesenden Vereinsmitglieder mit dem Begriff Triathlon etwas anfangen. So wurde in den folgenden Wochen im Kreis des Vorstandes weiter darüber diskutiert.

Nachdem ich Heinz-Hermann Tönsing, unseren damaligen Geschäftsführer, von der Idee überzeugen konnte, war sich der Rest des Vorstandes schnell einig, „*es einmal zu probieren*“. So nahm die Idee ihren Lauf.

Die Geschichte des Triathlons beim SV Papinghausen Cammer hat Heinz-Hermann nun in diesem Heft zusammengefasst. Dafür gebührt ihm mein, aber auch der Dank des gesamten Vereines.

Wer hätte es auch sonst machen können? Hatten besonders er und auch seine Ehefrau Hannelore über die vielen Jahre den Hauptteil der vorbereitenden Arbeiten geleistet. Wochenlang war der Raum vor den Triathlon-Veranstaltungen für gesellige Vergnügungen nicht mehr zu benutzen. Überall lagen Entwürfe von Einladungen, Helfer- und Einsatzplanungen der Feuerwehren, des Schützenvereins und Anfragen an Vereine aus den Nachbargemeinden, des Roten Kreuzes und vieles andere mehr über Boden, Tischen und Theke verstreut.

Mit der Tatsache, dass man auf dem Dorfe durchaus Spitzenveranstaltungen dieser noch jungen Sportart durchführen kann, wuchs auch der Anspruch an unseren Verein und damit an Heinz-Hermann und Hannelore.

Durch Umsetzung der Idee, einmal neben Fußball auf dem Dorfe eine neue, noch weithin unbekanntere Sportart anzubieten, wurde unser kleiner Fußballverein in der ganzen Welt bekannt. Neben allen Spitzenathleten aus Deutschland waren die Cracks aus Europa, aus Kanada und sogar aus Australien bei uns am Start. Die Ultra-Weltmeisterin beim Ironman auf Hawaii, Heidi Schlösser, lobte: „*Ich bin begeistert. Solch eine gelungene und gut organisierte Veranstaltung auf dem Lande habe ich nicht erwartet*“. Dies war der Ansporn für viele weitere, gut organisierte Triathlon-Festivals in Papinghausen.

Heinz-Hermann, ich bedanke mich bei Dir im Namen aller Vereinsmitglieder, der Bürger aus Papinghausen und Cammer, sowie den Tausenden von Athleten aus der ganzen Welt für dieses Heft.

Klaus-Dieter Rommelmann

Ehrenvorsitzender

SV Papinghausen Cammer



Vorwort

Dass die Sportart Triathlon in einem mehr dem Fußball orientierten Verein wie SV Papinghausen Cammer überhaupt zum Thema wurde, ist sicher etwas ungewöhnlich. Der wesentliche Grund dafür lag darin, dass es für den Verein immer schwieriger wurde zum jährlich stattfindenden Sportfest attraktive Wettbewerbe anzubieten. Daher gab es in den Vorstandssitzungen immer wieder umfangreiche Diskussionen zur Gestaltung der jeweiligen Festwoche. Dieter Rommelmann, zum damaligen Zeitpunkt der 1. Vorsitzende des Sportvereines, schlug vor, doch einmal einen Triathlon Wettbewerb anzubieten. Es war eine Sportart (Schwimmen, Laufen, Radfahren) die sich immer mehr in den Vordergrund drängte. Die Skepsis bei den restlichen Vorstandsmitgliedern war natürlich zunächst einmal sehr groß. Die wichtigste Frage war: „Wo sollen wir die jeweiligen Disziplinen durchführen und wie sollen wir als kleiner Verein das organisatorisch überhaupt realisieren?“ Man einigte sich zunächst einmal darauf, dass sich jedes Vorstandmitglied Gedanken darüber machen sollte, ob und wie es möglich wäre, den Triathlon Wettbewerb mit aufzunehmen. In den Folgesitzungen ist es Dieter Rommelmann dann tatsächlich gelungen eine Mehrheit zur Durchführung eines Triathlon Wettbewerbes für das Jahr 1984 zu gewinnen. Es sollte ein sogenannter Volkstriathlon (ca. 300 m Schwimmen, 20 km Radfahren und ca. 5 km Laufen) durchgeführt werden. Dieses bedeutete das nun eine Vielzahl von Punkten geklärt werden musste.

Nachfolgend sind mal die Wichtigsten aufgezählt.

Schwimmen

1. Wo soll die Disziplin durchgeführt werden?
2. Muss eine Genehmigung vom Besitzer des Gewässers bzw. Geländes eingeholt werden?
3. Wer prüft bzw. wer macht das?
4. Wo soll der Start sein bzw. wo die Zielankunft?
5. Wieviel Personal wird für diese Disziplin benötigt?
6. Wer soll der Hauptverantwortliche für diesen Part sein?
7. Wie soll die evtl. notwendige „Rettung“ organisiert werden?
8. Wie kommen die Starterinnen und Starter vom Ausgangspunkt Sportplatz zum Startplatz Schwimmen?
9. Wie soll nach Zielankunft beim Schwimmen der Startpunkt für das Radfahren aufgebaut werden?
10. Wieviel Personal wird dafür benötigt?
11. Wie soll die Zeitnahme organisiert werden?
12. Wie soll die Zuwegung zum Schwimmstart und zurück zum Sportplatz in Papinghausen für die Zuschauer kenntlich gemacht bzw. welche Bereiche müssen abgesperrt werden?
13. Müssen Straßensperrungen durchgeführt werden?
14. Wer darf das durchführen?



Radfahren

1. Es muss eine Strecke gefunden werden, die nach Möglichkeit folgende Kriterien erfüllt:
 - a. Keine Hauptverkehrsstraßen – nur Nebenstrecken
 - b. Nur Teerstraßen – kein Kopfsteinpflaster – keine Schotterwege usw.
 - c. Abbiegungen nach Möglichkeit nur in Fahrtrichtung rechts.
 - d. Nach Möglichkeit keine Kreuzungen
 - e. Wie soll die Strecke markiert werden?
 - f. Muss das Markieren genehmigt werden?
 - g. Wer muss die Streckenführung genehmigen?
 - h. Ist Unterstützung durch die Polizei erforderlich bzw. überhaupt möglich?
 - i. An welchen Stellen müssen Streckenposten zur Verfügung stehen?
 - j. Wo und wie wird die Zeitnahme organisiert?
 - k. Wie soll die Wechselzone Radfahren – Laufen organisiert werden?
 - l. Wie und wo können die Räder abgestellt werden?



Laufen

1. Wie soll der Übergang/Wechsel zum Laufen organisiert werden?
2. Wie soll die Streckenführung für diese Disziplin aussehen?
3. Nebenstrecken sind zu bevorzugen
4. Wie soll die Kennzeichnung durchgeführt werden?
5. Sind Streckenposten erforderlich?
6. Wie soll der Zieleinlauf aussehen?
7. Wie soll die Zeitnahme organisiert werden?



Auswertungen

1. Wie sollen die Zeiten erfasst werden?
2. Wo und wie sollen diese ausgewertet werden?
3. Wo und wie sollen Ergebnislisten erstellt werden?

Sponsoring, Ansagen und Presse

1. Wer sorgt für Sponsoren?
2. Wer macht Ansagen am Ziel?
3. Wer ist Ansprechpartner für Presse usw.?
4. Verpflegung der Teilnehmer
5. Bewirtung auf dem Platz
6. Dusch- und Umkleidemöglichkeiten für die Teilnehmer
7. Parkplatzorganisation für Zuschauer



Die Hauptorganisation erfolgte dann später durch Heinz-Hermann Tönsing, Dieter Rommelmann, Hans-Georg und Hubertus Terner. Erfreulich war aber, dass in beiden Orten eine große Erwartungshaltung gegenüber der ersten Triathlon Veranstaltung vorhanden war. Die Unterstützung durch die Vereinsmitglieder, den Feuerwehren aus Päpinghausen und Cammer, dem Schützenverein, dem DRK Dankersen, DLRG Minden sowie vielen Einwohnern aus Päpinghausen und Cammer usw. war allerdings unglaublich.

Leider haben wir bei späteren Veranstaltungen vom Landkreis Schaumburg, sofern die Streckenführung in den dortigen Landesbereich hineinging, recht wenig Unterstützung erhalten. Frühzeitig eingereichte Anfragen wurden erst sehr spät oder nur auf Grund mehrerer Nachfragen überhaupt beantwortet. Die Konsequenz daraus war, dass teilweise kurzfristig Streckenkorrekturen durchgeführt werden mussten. Dieses unverständliche Verhalten haben wir dann auch über die Presse angeprangert.

1. Triathlon am 08. Juli 1984

Trotz recht umfangreicher Werbung wurde bereits bei den Anmeldungen deutlich, dass die Teilnehmerzahl beim ersten SVPC Triathlon (ca. 300 m Schwimmen, 20 km Radfahren und ca. 5 km Laufen) relativ gering ausfallen würde. Nur **17 Teilnehmer** gingen an den Start am Rüterschen Baggersee. Fünf Athleten kamen aus dem Nachbarort Aminghausen und der Rest aus der näheren Umgebung. Leider fehlten weibliche und mehr jugendliche Starterinnen bzw. Starter. Die größte Gruppe der Teilnehmer stellten die Altersgruppe der 18- bis 32-jährigen, doch sie landeten nicht unter den Besten. Das machten der 44-jährige Manfred Heinisch (Bückeburg) und der 41-jährige Michael Lindner (Bückeburg) unter sich aus. Bei beiden machte sich die Routine beim Laufen bemerkbar. Sie hatten auch ihre Kräfte richtig eingeteilt. Nach dem Schwimmen, (die 300 m wurden von den Besten unter fünf Minuten geschafft,) führte Manfred Schwerdt von den „Amigos“, der auch nach dem Wechsel vom Rad zum Laufen noch die Führung hatte. Auf der Laufstrecke musste er jedoch die beiden Senioren vorbeiziehen lassen.

Für die Organisation war es allerdings ganz gut, dass zunächst eine geringe Anzahl von Teilnehmern an den Start gingen. So konnte getestet werden, ob alle geplanten bzw. durchgeführten Abläufe auch wirklich funktionierten. Natürlich hat nicht alles geklappt und gewisse Vorfälle bleiben natürlich in Erinnerung. Da



ist es z.B. auf der Radstrecke im Schaumburger Wald zu einer etwas kuriosen Situation gekommen. Die Strecke war durch Holzpfosten, an denen Richtungspfeile befestigt waren, gekennzeichnet. Keiner hat damit gerechnet, dass es unfreundliche Zeitgenossen gibt, die das Richtungsschild umdrehen, so dass sich ein Teilnehmer danach verfuhr. Dies hatte zur

Folge, dass dieser Teilnehmer erst nach fast 2 Stunden am Ziel ankam und sich dann mächtig über die Situation im Wald beschwerte. Aber aus Fehlern lernt man. Man muss nur dafür sorgen, dass bei Nachfolgeveranstaltungen derartige Vorkommnisse verhindert werden.



Abbildung 3; Triathlon 08.07.1984; Mindener Tageblatt 09.07.1984



Abbildung 3; Triathlon 08.07.1984; Mindener Tageblatt vom 09.07.1984



Abbildung 3; Triathlon 08.07.1984; Mindener Tageblatt vom 09.07.1984

Wie bereits erwähnt, haben wir bei der Durchführung der Veranstaltungen vom Landkreis Schaumburg wenig Unterstützung erhalten. Für uns nicht ganz nachvollziehbar, da wir uns immer recht früh an den Landkries gewandt haben. Für die Auswertung per EDV war ein Schüler aus Minden verpflichtet

worden, der speziell für diese Veranstaltung ein Programm dafür erstellt hatte. Die handgeschriebenen Listen mit den Zeiten wurden eingegeben, nach unterschiedlichen Kriterien ausgewertet und dann ausgedruckt.

Die Gesamtwertung des ersten SVPC Triathlons fiel 1984 wie folgt aus:

- 1. **Manfred Lindner, Bückeberg** = 1:08 Std. Gesamtzeit
- 2. **Manfred Heinisch, Bückeberg** = 1:09 Std. Gesamtzeit
- 3. **Manfred Schwerdt, Minden-Aminghausen** = 1:10 Std. Gesamtzeit



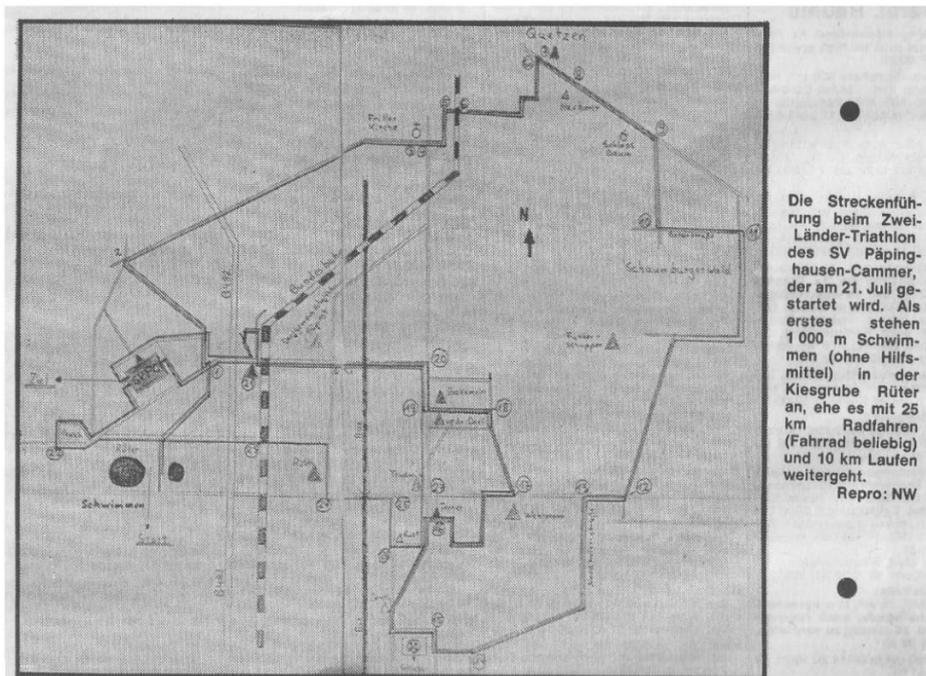
Jüngster Teilnehmer war der 9-jährige Arndt Schütte aus Minden-Päpinghausen. Er war zwar nicht die ganze Strecke geschwommen, hat aber die restlichen 2 Disziplinen komplett durchgestanden.

Eine nachträgliche Gesamtbewertung im Vorstand führte dazu, Triathlon auch weiterhin als Bestandteil der Sportwerbeweche oder als Einzelveranstaltung mit vorzusehen.

2. Triathlon am 21. Juli 1985

Die Vorbereitungen – die Details waren aus dem Vorjahr bekannt - begannen recht früh. Die Veranstaltung hatte auch einen Namen: **„Zweiländer-Triathlon“**. Dieser Titel entstand durch die Grenzlandsituation – Päpinghausen als Mindener Stadtteil und Cammer als Bückeburger Stadtteil. Unterstützung bekam der Verein durch die recht frühen und auch umfangreichen Vorberichte in den heimischen Zeitungen.

Als Start war wieder die Kiesgrube Rüter für die Schwimmdisziplin vorgesehen wobei. Die Streckenlänge beim Schwimmen



wurde allerdings auf 1.000 m erhöht. Dann ging es weiter mit dem Fahrrad Richtung Frille – Quetzen – durch den Schamberger Wald nach Cammer und wieder zurück zum Sportplatz in Päpinghausen, wo dann der abschließende 10.000 m Lauf innerhalb der näheren Umgebung von Päpinghausen und Cammer begann.

Die in der Planung angestrebte bzw.

erhoffte Teilnehmerzahl von 50 wurde nicht ganz erreicht. Insgesamt haben sich **42 Aktive** – darunter mit Irmgard Heuser, Minden auch eine junge Dame – angemeldet.

Pünktlich um 15:00 Uhr wurde die Schwimmdisziplin vor doch zahlreichen Zuschauern im ca. 18 Grad „warmen Wasser“ gestartet. Erwartungsgemäß löste sich das Feld nach kurzer Zeit auf. Als erster verließ Bert Kleine nach nicht einmal 14 Minuten das Wasser und wechselte auf die Radstrecke. Der Vorsprung von Bert Kleine schmolz aber schnell dahin und Christoph von Wrisberg übernahm die Führung, die er auch nach Abschluss des 10 km Laufes noch innehatte.



Startschuß zum 2. Triathlon des SV Papinghausen/Cammer. Als erstes standen 1000 m Schwimmen in der Kiesgrube Rüter auf dem Programm. 42 Unentwegte nahmen am Sonntag nachmittag die Strapazen auf sich. Foto: Führung

Abbildung 5; Triathlon 1985 ; Neue Westfälische vom 22.07.1985



Abbildung 6; Triathlon 1985; Mündener Tageblatt vom 22.07.1985

Das Gesamtergebnis 1985 sah wie folgt aus:

Männer

- | | |
|-----------------------------------|------------------------|
| 1. Christoph von Wrisberg, Minden | = 1.43 Std. Gesamtzeit |
| 2. Christian Conolly, Minden | = 1.43 Std. Gesamtzeit |
| 3. Wolfgang Vehlewald, Minden | = 1:45 Std. Gesamtzeit |



Trotz nicht gerade optimalem Wetter hatte sich doch eine große Zuschauerzahl am Ziel auf dem Sportplatz in Papinghausen eingefunden und spendeten den Teilnehmern beim Zieleinlauf und der späteren Siegerehrung den verdienten Applaus.

3. Triathlon am 13. Juli 1986



Abbildung 7; Triathlon 1986; Neue Westfälische

Es hatte sich in den Kreisen der Triathleten zwischenzeitlich erumgesprochen, dass man in Papinghausen durchaus in der Lage ist eine Triathlon-Veranstaltung zu organisieren und durchzuführen. Aus diesem Grund sollte nun der nächste Triathlon eine etwas „größere Nummer“ werden und bekam daher den Titel

„1. Offene Ostwestfalen-Meisterschaft im Triathlon“

Disziplinen: 700 m Schwimmen – 40 km Radfahren – 8 km

Laufen

azu wurden recht früh ca. 600 Einladungen an alle Vereine aus Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen geschickt, die diese Sportart in Ihrem Verein angeboten haben. Die Anzahl der dadurch erfolgten Anmeldungen war überwältigend. Die Meldungen kamen aus Wilhelmshaven und Hamburg im Norden bis Köln im Süden, von Berlin, Göttingen und Wuppertal bis an die holländische Grenze. Insgesamt gingen letztendlich 242 Teilnehmer an den Start. Diese nicht erwartete aber dennoch erhoffte große Zahl an

Teilnehmern bringt natürlich auch eine große Belastung für die Organisation mit sich. Alle wichtigen Punkte des Gesamtablaufes wurden mehrfach durchgesprochen, überprüft und einem Verantwortlichen zugeordnet. Rein theoretisch war alles gut vorbereitet. Die Realität sollte sich dann am Sonntag zeigen. Die ersten Teilnehmer trafen bereits am Samstag nachmittags ein, holten sich Ihre Startunterlagen ab, bauten Ihre Zelte auf oder parkten ihr Wohnmobil ein und schauten sich anschließend die Strecken an bzw. fuhren diese mit dem Rad ab. Hier zeigte sich dann auch, ob die Radstreckenkennzeichnung (auf der Straße weiß aufgesprühte Richtungspfeile an wichtigen Abzweigungen usw.) auch ausreichend war um die Strecke problemlos zu befahren. Es gab noch ein paar hilfreiche Ergänzungen, die dann schnell umgesetzt werden konnten.

Bereits um 06:00 Uhr trafen sich alle für die Organisation Verantwortlichen am Sportplatz in Papinghausen. Keiner hatte die Nacht so richtig schlafen können und die Nervosität war zu spüren. Ab 07:00 Uhr begann die Startunterlagenausgabe im Festzelt. Die eingeteilten Helferinnen und Helfer waren alle rechtzeitig zur Stelle, so dass die Abwicklung bis kurz vor dem Start relativ problemlos bewältigt werden konnte. Auch für das leibliche Wohl der Athleten, die an den Vortagen oder am Vormittag angereist waren, war gesorgt. Man merkte es kaum, aber die Zeit bis zum Start verging recht schnell. Per Durchsage wurden die Teilnehmerinnen (es waren auch 4 Damen dabei) und Teilnehmer aufgefordert sich pünktlich um 14:45 Uhr zum Startplatz am Rütterschen Baggersee einzufinden. Das Wetter meinte es gut. Bei herrlichem Sonnenschein aber doch recht viel Wind fiel um 15:00 Uhr der Startschuss für die insgesamt **242 Aktiven** (erfahrene Sportler, aber auch blutige Anfänger). Hunderte von Zuschauern hatten sich am See eingefunden um das Ereignis mitzerleben und applaudierten den Mutigen im Wasser. Der Wechsel zum Radfahren ging relativ problemlos über die Bühnen, doch wegen des Windes war anzunehmen, dass es schnell zum Windschattenfahren kommen könnte. Dieses hat sich später leider auch bestätigt. Beim

Wechsel zum Laufen gab es keine großen Probleme. Die eingerichteten Verpflegungsstationen wurden gut angenommen. Erfreulich war auch dass sich an der Laufstrecke viele Schaulustige eingefunden hatten und die Teilnehmer, jeder auf seine Art, anfeuerten. Als erster kam Dirk Wölk von der Lippischen Triathlon-Gemeinschaft ins Ziel, knapp gefolgt von Jaap Snijders, Stolzenau. Dritter wurde Christian Bussow vom Triathlon-SV Gerolstein. Bei den Damen siegte Katjana Quest, Lage. Leider gab es bei der EDV-Auswertung Probleme, da diverse Teilnehmer noch unterwegs waren, so dass die Siegerehrung doch etwas spät begann.

Das Gesamtergebnis 1986 sah wie folgt aus:

Männer

1. Dirk Wölk – Lippische Triathlon-Gemeinschaft	1:54:07 Std.
a. 700 m Schwimmen	= 0:11:22 Std.
b. 40 km Radfahren	= 1:11:17 Std.
c. 8 km Laufen	= 0:31:28 Std.
2. Jaap Snijders, Stolzenau	1:54: 23 Std.
a. 700 m Schwimmen	= 0:12:55 Std.
b. 40 km Radfahren	= 1:10:55 Std.
c. 8 km Laufen	= 0:30:33 Std.
3. Christian Bossow – Triathlon SV Gerolstein	1:56:44 Std.
a. 700 m Schwimmen	= 0:11:02 Std.
b. 40 km Radfahren	= 1:12:58 Std.
c. 8 km Laufen	= 0:32:44 Std.



Frauen:

1. Katjana Quest, Lage	2:07:51 Std.
a. 700 m Schwimmen	= 0:11:50 Std.
b. 40 km Radfahren	= 1:18:16 Std.
c. 8 km Laufen	= 0:37:51 Std.
2. Silke Hamador	2:19:06 Std.
3. Marlies Lutzmann	2:27:52 Std.



Mannschaftswertung:

1. Lippische Triathlon Gemeinschaft	6:01:38 Std.
a. Dirk Wölk	= 1:54:07 Std.
b. Volker Büker	= 1:57:42 Std.
c. Frank Lükermann	= 2:09:49 Std.
2. RC Zugvogel Bielefeld	6:07:36 Std.
a. Helmut Neumann	= 1:59:23 Std.
b. Hans-Dieter Eckermann	= 2:03:14 Std.
c. Udo Albersmeier	= 2:04:59 Std.
3. 71, Aircraft Workshop Detmold	6:19:07 Std.
a. Phil Parker	= 1:58:34 Std.
b. Mick Bartlett	= 2:04:45 Std.
c. Pit Collins	= 2:15:48 Std.



Ergebnisse Starter vom SVPC und Nachbarvereinen (aus der Gesamtwertung)

122.	Bernd Zell, SV Weser Leteln	2:21.34 Std.
a.	700 m Schwimmen	= 0:16:47 Std.
b.	40 km Radfahren	= 1:13:13 Std.
c.	8 km Laufen	= 0:51:34 Std.
131.	Jürgen Panke, SVPC	2:24.08 Std.
a.	700 m Schwimmen	= 0:18:11 Std.
b.	40 km Radfahren	= 1:21:40 Std.
c.	8 km Laufen	= 0:44:17 Std.
164.	Uwe Diekmann, SVPC	2:30.21 Std.
a.	700 m Schwimmen	= 0:18:12 Std.
b.	40 km Radfahren	= 1:25:38 Std.
c.	8 km Laufen	= 0:46:31 Std.
175.	Thomas Redeker, SVPC	2:35.00 Std.
a.	700 m Schwimmen	= 0:20:00 Std.
b.	40 km Radfahren	= 1:24:48 Std.
c.	8 km Laufen	= 0:50:12 Std.
176.	Günther Mücke, SVPC	2:35.00 Std.
a.	700 m Schwimmen	= 0:17:51 Std.
b.	40 km Radfahren	= 1:27:39 Std.
c.	8 km Laufen	= 0:49:30 Std.
177.	Norbert Stahlhut, SVPC	2:35.01 Std.
a.	700 m Schwimmen	= 0:18:50 Std.
b.	40 km Radfahren	= 1:26:35 Std.
c.	8 km Laufen	= 0:49:36 Std.
177.	Karl-Heinz Holstein, SVPC	2:56.19 Std.
a.	700 m Schwimmen	= 0:19:02 Std.
b.	40 km Radfahren	= 1:10:58 Std.
c.	8 km Laufen	= 1:26:19 Std.

Es gab noch diverse Auswertungen für Jugend, Junioren, Altersklassen und Mannschaften, die hier aber nicht alle aufgeführt werden können.

Alles in allem war es für die Verantwortlichen ein sehr stressiger bzw. aufregender Tag, aber man war trotz diverser Probleme zufrieden. Es kann alles noch so gut vorbereitet sein, bei einer Life-Veranstaltung werden die kleinen Fehler bzw. Unberechenbarkeiten schonungslos aufgedeckt. Die Rückläufer aus den mit den Startunterlagen ausgegebenen Fragebogen wurden ausgewertet und Mitte Juli wurden alle Teilnehmer nochmals angeschrieben und erhielten dabei alle Ergebnislisten sowie sonstige Infos. Das gesamte Organisationsteam war stolz darauf als kleiner Ortsverein so eine große Veranstaltung bewältigt zu haben. Das gab Mut für bereits in der Diskussion stehenden Folgeveranstaltungen.

4. Triathlon am 12. Juli 1987

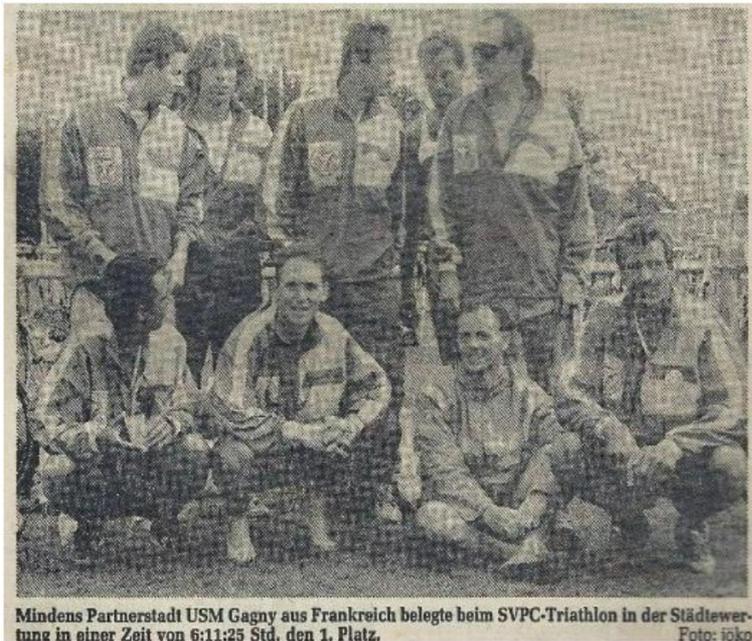


Abbildung 8; Triathlon 1987; Mindener Tageblatt vom 13.07.1987

Bei der vergangenen Veranstaltung stellte man fest, dass die Teilnehmeranzahl an so einem Wettbewerb auch dadurch beeinflusst wird, welche Bedeutung die Veranstaltung hat bzw. Stellenwert sie in den „Triathlon-Kreisen“ einnimmt. Aus diesem Grunde hat man sich dazu entschlossen in diesem Jahr die Städtemeisterschaft der Partnerstädte der Städte Minden und Bückeburg sowie der Landkreise Schaumburg und Minden Lübbecke mit zu integrieren. Durch eine mögliche Teilnahme von Gästen aus Österreich, Holland, Dänemark, Frankreich und England verband man damit natürlich auch, dass die Veranstaltung ein gewisses Flair

bekommen sollte. Hinzu kam noch, dass man sich erstmalig zu einer Zusammenarbeit mit den anderen Großveranstaltern im Triathlon in Ostwestfalen – **den Städten Lage und Schieder** – entschlossen hatte. Als Anreiz für die Athleten beim Ostwestfalen-Triathlon diente dazu auch, dass alle Teilnehmerinnen oder Teilnehmer bei jeder der drei Veranstaltungen einen Teil einer Triathlon-Ausrüstung (bestehend aus einem Paar Strümpfe, einem Hemd und einer Turnhose) als Auszeichnung bekommen sollte. Ausgewertet wurde nach 10 Altersklassen (jeweils Damen und Herren) sowie Mannschaftswertung und Partnerstädte-Meisterschaft. Außer Urkunden für jeden Teilnehmer (-in) gab es für die drei Erstplatzierten jeder Klasse zudem noch einen Pokal. Der absolut schnellste aller Teilnehmer – der sogenannte „Iron-Man“ – und wer zweifelte schon daran, dass es ein Mann sein werde? – erhielt eine **„Triathlon-Zeit-Maschine“ (Renncad)** im Wert von ca. 2500 D-Mark! Für die Zuschauer stand während des Wettbewerbs ein Monitor zur Verfügung, auf dem Videos der Deutschen Meisterschaft im Triathlon gezeigt wurden und aktuelle Zwischenstände durchgegeben wurden. Für weitere Unterhaltung sorgte ein Platzkonzert sowie ein Stand einer Ersatzkasse mit Fitnessgeräten. Am Abend fand dann noch ein „Sportler-Ball“ im Festzelt statt.

Im Rahmen der gesamten Vorbereitung hatte Heinz-Hermann Tönsing selbst die Kennzeichnung (Anbringung der Richtungspfeile) der Radstrecke durchgeführt. Seine Frau Hannelore hat u.a. folgende Aufgaben übernommen:

- Die Starter-Badekappen hat sie mit wasserfesten Schreibstiften nummeriert und mit Talkumpuder versehen
- Fahnen für die Streckenposten wurden von ihr komplett neu angefertigt
- Die Vereinsfahne wurde von ihr komplett repariert
- Telefondienst bei Rückfragen zum Triathlon usw.

Insgesamt standen bei dieser Veranstaltung ca. 200 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer zur Verfügung. Die erste Gruppe startete um 11:00 Uhr am Rütterschen Kiesteich und 15 Minuten später die zweite Gruppe. Schon jetzt konnte man sehen wie groß der Leistungsunterschied bei den **insgesamt 359** Teilnehmerinnen und Teilnehmern war. Die „Spezialisten“ wechselten mit großem Vorsprung aufs Rad um die 40 km zu durchfahren. Die Streckenführung forderte den Aktiven zwar viel ab, doch sie fand allgemein Anerkennung. Zahlreiche Helferinnen und Helfer sorgten, teilweise mit Unterstützung der Polizei dafür, dass es unterwegs keine verkehrstechnischen Probleme gab. Pech hatte allerdings ein Fahrer. Er fuhr auf einen haltenden PKW auf und wurde mit Verdacht auf Nasenbeinbruch sowie Prellungen ins Krankenhaus gebracht. Bei der Zielankunft auf dem Sportplatz hatte sich bereits die „Spreu vom Weizen“ getrennt; denn die Spitzenfahrer lagen auch nach dem Abschluss des nun folgenden 10 km Laufes im Vorderfeld. Mit der besten Zeit kam Peter Steinhoff aus Bad Gandersheim ins Ziel. Doch er musste – wie auch acht weitere Teilnehmer – wegen „Windschattenfahrens“ disqualifiziert werden. Lange Diskussionen gab es, als Herbert Tepe (RSC Triathlon Rheine) reklamierte, von einem DRK-Helfer in einen falschen Weg gewiesen worden zu sein, was ihn etliche hundert Meter und möglicherweise den Sieg gekostet hat. Man arrangierte sich, und somit war Didier Bertrand aus der Mindener Partnerstadt Gagny/Frankreich die „Nr. 1“ vor Tepe und dem Barntruper Hügling. Die schnellste Frau war, wie im Vorjahr, Katjana Quest (TG Lage).



Siegerehrung durch Papinghausens Vorsitzenden Dieter Rommelmann (links): Gesamtsieger, internationaler Städtemeister und Pokalgewinner Didier Bertrand, der zweitplatzierte Herbert Tepe (Triathlongemeinschaft Rheine) sowie Georg Hügling (Münster, Lipp. Triathlongemeinschaft).
Fotos: Birkner

Abbildung 9; Triathlon 1987; Mindener Tageblatt vom 13.07.1987

Das Gesamtergebnis 1987 sah wie folgt aus:

Männer

1. Didier Bertrand, Gagny/Frankreich	1:59:51 Std.
2. Herbert Tepe, RSC Rheine	1:59:54 Std.
3. Georg Hügling, Lippische Triathlon Gemeinschaft	2:00:57 Std.



Frauen:

1.	Katjana Quest, TG Lage	2:15:32 Std.
2.	Jutta Salzig, RSC Rheine	2:18:29 Std.
3.	Silke Hamacher, VfL Bad Iburg	2:26:36 Std.

Mannschaftswertung:

1.	Lipp. Triathlon Gemeinschaft	6:09:44 Std.
2.	USM Gagny / Frankreich	6:11:25 Std.
3.	Lauffreunde Hannover	6:20:03 Std.

Städtewertung:

1.	Gagny / Frankreich	6:11:25 Std.
2.	Minden	6:55:17 Std.
3.	Sutton / England	6:58:03 Std.



SVPC-Vereinswertung

1.	Uwe Diekmann	2:28:44 Std.
2.	Jürgen Panke	2:31:37 Std.
3.	Rudi Möller	2:36:51 Std.

Mit dieser Veranstaltung hat sich die SpVg Päpinghausen/Cammer in den Kreis derer eingereiht, die in Zukunft damit rechnen können auch bei noch größeren Triathlon-Meetings berücksichtigt zu werden. So sah es auch Michael Fieberg, NRW-Triathlon-Verbandsvorsitzender, der Gast bei dieser Veranstaltung war. Trotz kleinerer Ungereimtheiten wurde die Gesamtorganisation sowie deren Ablauf von den Athleten und insbesondere Michael Fieberg doch sehr gelobt. Auch wenn die Anzahl der diesjährigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer für den Veranstalter einen neuen Rekord darstellte, so steht doch der sportliche Wert der Veranstaltung, Qualität vor Quantität, im Vordergrund. Diese Veranstaltung bot beides und daher offerierte Michael Fieberg der SpVg Päpinghausen/Cammer im Folgejahr eine Veranstaltung aus der NRW-Meisterschaftsserie im Kurztriathlon. Eine geringfügige Änderung der Schwimmstrecke sowie ablauftechnische Punkte dürften kein Problem darstellen.

Überprüft werden sollten auch folgende Punkte:

- Eine Verbesserung der Parkplatzsituation für Gäste und Teilnehmer
- Bessere Gestaltung des Zielraums und des Sportareals
- Publikumsfreundlicher sollte auch der Bereich für die Siegerehrung gestaltet werden

Zu hoffen ist aber auch, dass die Ordnungsbehörden in Minden und Bückeburg dabei voll mitziehen.

Alles in allem aber, der 4. Volkstriathlon der SVPC war ein echter „Hit“ im sportlichen Geschehen des heimischen Raumes.

Einen weiteren, positiver „Nebeneffekt“ ergab sich aus den bisherigen Veranstaltungen dann auch noch für den Verein. Einige Vereinsmitglieder hatten zwischenzeitlich bereits an diversen Triathlon-Veranstaltungen verschiedener Veranstalter teilgenommen. Dabei ergaben sich weitere Bekanntschaften und dadurch entstand dann der Wunsch dieser Gruppe eine eigene Triathlon-Sparte im Verein zu integrieren. Der Vorstand nahm das Thema auf und stimmte nicht nur dem Wunsch, sondern auch eine bestmögliche Unterstützung für den neuen Bereich zu.

5. Triathlon am 10. Juli 1988

Minden (Stl). »Eine derartigen Schub haben wir gar nicht einkalkuliert.« – Heinz-Hermann Tönsing, verantwortlicher Organisator beim SV Papinghausen/Cammer für den Triathlon sah seine kühnsten Erwartungen übertroffen. Mit dem »5. Minden-Triathlon«, der am 10. Juli durchgeführt wird, nimmt der Verein erstmals an der NRW-Meisterschaftsserie im Kurztriathlon teil. Der Wettbewerb in Minden ist der letzte von insgesamt acht Wertungsläufen; ein Teil der »NRW-Triathlon-Elite« ist noch auf wichtige Punkte angewiesen. Der sprunghafte Anstieg von 342 Teilnehmern im vergangenen Jahr auf nunmehr über 500 hat jedoch auch seine Schattenseiten: »Ich befürchte, demnächst die ersten Absagen erteilen zu müssen«, so Tönsing. Und selbst der »Tatendrang« der Aktiven wird diesmal mit Argusaugen beobachtet: Erstmals werden beim Triathlon im Mindener Stadtteil Papinghausen fünf speziell ausgebildete Schiedsrichter im Einsatz sein.



Mit weit über 500 Teilnehmern soll der »5. Minden-Triathlon« zum Höhepunkt der SVPC-Werbetage werden, die am 10. Juli beginnen. Heinz-Hermann Tönsing und Sigg Raudszus (v.l.) konnten bereits das offizielle Plakat vorstellen. Foto: Idel

5. Minden-Triathlon erstmals offizieller NRW-Wertungslauf

Abbildung 10; Triathlon 1988; Westfalen-Blatt vom 11.07.1988

Dieser Triathlon sollte die Krönung der bisherigen Triathlon-Veranstaltungen werden, denn es war ein Wertungslauf zur TVNRW-Meisterschaft 1988 im Kurztriathlon. Um daran teilnehmen zu können ist ein Startpass notwendig, den man beim Triathlon Verband Nordrhein-Westfalen oder einem dem Verband angeschlossenen Verein (also auch SVPC) beantragen konnte. Es war die letzte von acht Entscheidungen, bevor dann am 03.09.1988 in Gummersbach das Finale der Bestplatzierten durchgeführt wurde. Zusätzlich wurde ein Volkstriathlon (500 m Schwimmen – 20 km Radfahren – 5 km Laufen), bei dem kein Startpass erforderlich war, für jedermann angeboten um auch den Hobbysportlern eine Startmöglichkeit bei so einer großen Veranstaltung zu bieten. Leider gab es zu Beginn der Planungen zunächst einen großen Dämpfer. Die Schwimmstrecke im Rütterschen Baggersee stand nicht mehr zur Verfügung. Der neue Eigentümer, der Mindener Fischereiverein, hatte das Schwimmen im Rütterschen Baggersee untersagt. Gott sei Dank wurde man schnell fündig, denn die Firma Rüter stellte den Organisatoren sofort ihren Kiesteich in Frille zur Verfügung. Weniger erfreulich war wiederholt die Situation im Niedersächsischen Bereich. Obwohl die Streckenführung für das Radfahren sehr früh eingereicht wurde, wurde kurz vor der Veranstaltung eine Baustelle an einer im Streckenbereich befindlichen Straßenbrücke in Niedersachsen eingerichtet. Informationen darüber gab es durch die Ordnungsbehörden nicht. Ein für uns absolut unverständliches Verhalten der zuständigen Behörden.

Neben den organisatorischen und sportlichen Neuerungen waren in diesem Jahr auch erstmalig 5 Triathlon-Schiedsrichter mit von der Partie. Sie nahmen das Geschehen um und im Teilnehmerfeld genauestens unter die Lupe. Pünktlich um 08:30 Uhr wurde der Jedermann-Triathlon gestartet. Bei sehr schönem Wetter gingen **Insgesamt 59 Starterinnen und Starter** auf die kürzere Strecke. Der überwiegende Teil der Teilnehmerinnen und Teilnehmer stammten aus der heimischen Umgebung. Die ca. 1.000 - 1.500 Zuschauer an den Strecken und auf dem Sportplatz trugen zu einer ansehnlichen Umrahmung der gesamten Veranstaltung bei.

Das Gesamtergebnis des Jedermann- Triathlon 1988 sah wie folgt aus:

Männer:

1. Frank Behrens, TV Scheeßel	1:14:31 Std.
2. Manfred Aschoff, LTV Lippstadt	1:15:37 Std.
3. Jürgen Meier, Lipp. Triathlon Gemeinschaft	1:16:28 Std.



Frauen:

1. Ingrid Wächter, RSV Wolfsburg	1:29:12 Std.
2. Stephanie Schnettler, Marathon Soest	1:34:07 Std.
3. Ellen Frischmuth, PSV Buxtehude	1:37:13 Std.



Abbildung 11; Triathlon 1988; Schaumburger Anzeiger vom 14.07.1988

Eine wesentlich größere organisatorische Herausforderung stand aber dann bevor. **Insgesamt 481 Teilnehmerinnen und Teilnehmer** gingen beim Kurztriathlon in 3 Gruppen an den Start. Pünktlich um 11:00 Uhr startete die erste Gruppe, die zweite Gruppe 20 Minuten danach und die dritte Gruppe wiederum 20 Minuten später. In der dritten Gruppe waren auch die vermeintlichen Favoritinnen und Favoriten eingeteilt. Die hohe Teilnehmerzahl war besonders dadurch begründet, dass es um den letzten Wertungslauf zur TVNRW-Meisterschaftsserie handelte. Hier konnten die letzten Punkte zum Erreichen des Endlaufes für den NRW-Titel gesammelt werden. So waren auch die ersten 20 der NRW-Rangliste gemeldet. Nach einem Rundkurs über 1.000 m im Baggersee-Rüter ging es auf die 40 km Radstrecke über Frille, Aminghausen, Leteln, Wietersheim, Frille, Lahde, Quetzen, Rusbend, Warber, Scheie, Nordholz, Dankersen und Cammer zurück zum Sportplatz in Päpinghausen. Den Abschluss bildete die Laufstrecke von 10 km zwischen Päpinghausen und Frille. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen u.a. aus folgenden Orten:

Entfernung von Päpinghausen in km (ca.)

Aachen	301	Krefeld	239
Barsinghausen	52	Lage	55
Bielefeld	54	Luhden	18
Bonn	266	Marienfeld	84
Borchen	98	Münster	138
Brühl	260	Neuenrade	173
Buxtehude	224	Neuss	229
Coesfeld	176	Nienburg	50
Dortmund	157	Obernkirchen	15
Drevenack	215	Paderborn	96
Duisburg	214	Ravensberg	57
Emmerich	254	Rheine	124
Gütersloh	75	Selm	161
Hagen	171	Sennestadt	60
Hameln	45	Solingen	210
Herford	38	Steinheim	70
Herten	176	Styrum	212
Holzminden	90	Uedingen	231
Hombruch	162	Wesel	220
Hückeswagen	208	Wolfsburg	161
Iserlohn	180	Kreis Minden-Lübbecke	0
Köln	240		



Abbildung 12; Triathlon 1988; Westfalen-Blatt vom 11.07.1988

Nach dem erfolgten Start war eine gewisse Nervosität bei den Verantwortlichen einfach nicht zu verbergen. Die Geschehnisse nahmen aber nun ihren Lauf. Nach und nach kamen die Zuschauer, die beim Schwimmstart anwesend waren auch auf dem Sportplatz in Päpinghausen an. Eine beachtliche Kulisse, die sich im Laufe des Wettbewerbes laufend veränderte. Die Zuschauer wurden mit Durchsagen über die aktuellen Situationen des laufenden Wettbewerbes außerhalb des Sportplatzes unterrichtet. Viel Applaus erhielten die Starterinnen und Starter auf dem Sportplatz während des Wechsels vom Radfahren zum Laufen und natürlich beim Zieleinlauf. Für das leibliche Wohl war aber auch gesorgt. Ab 12:00 Uhr wurde Erbsensuppe usw. angeboten und am späten Nachmittag dann auch Kaffee und Kuchen. Leider gab es wieder ein Problem bei der Computerauswertung. Ein Fehler bei der Frauenklasse machte es erforderlich, dass sämtliche Altersklassen-Wertungen nochmals geprüft werden mussten. Die Siegerehrung verschob sich damit um ca. 1 Stunde, was der guten Stimmung unter den Athleten keinen Abbruch tat. Auch die Schiedsrichter hatten diverse Verstöße zu ahnden, so dass 22 Athleten disqualifiziert werden mussten. Ein Starter sogar wegen

fehlender Startnummer. Den Teilnehmern bzw. deren zugehörigen Vereinen wurde zugesagt, dass ihnen sämtliche Auswertungslisten in wenigen Tagen zugesandt würden.



Das Gesamtergebnis beim Kurztriathlon 1988 sah wie folgt aus:

Männer

1.	Ralf Dommermuth, Nonstop Köln	1:57:35 Std.
2.	Heinz-Hermann Engelmeier, Tri-Team Gütersloh	1:58:35 Std.
3.	Gerd Uhren, SV Tri-Bonn/Gerolstein	2:01:07 Std.



Frauen:

1.	Katjana Quest-Altrogge, TG Lage II	2:17:03 Std.
2.	Silke Hamacher, VfL Bad Iburg	2:20:06 Std.
3.	Annegret Albersmann, TuS Solbad Ravensberg	2:21:50 Std.

Abbildung 13; Triathlon 1988; Neue Westfälische vom 09.07.1988

Mannschaftswertung:

1.	Nonstop Köln	6:06:48 Std.
	Dommermuth, Pack, Vorbach	
2.	Tri-Team Gütersloh II	6:16:33 Std.
	Engelmeier, Xyländer, Euscher	
4.	ATV Hückeswagen	6:17:19 Std.
	Weyer, Fromme, Bornenwasser	



Mit einer DISCO, die bis in die früher Morgenstunden ging, wurde die Veranstaltung abgeschlossen.

Trotz kleinerer Problempunkte waren sich fast alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die Verantwortlichen sowie die Zuschauer darüber einig, dass es eine sehr gelungene Veranstaltung war. Entsprechende Kommentare gab es danach auch in den heimischen Tageszeitungen. Die Hoffnung war also groß, dass evtl. auch im nächsten Jahr möglicherweise eine Großveranstaltung wieder an die Spielvereinigung Papinghausen/Cammer vergeben wird. Eine Triathlon-Veranstaltung in dieser Größenordnung hatte es bisher im Kreise Minden-Lübbecke auch noch nicht gegeben.

6. Triathlon am 23. Juli 1989

Nachdem im letzten Jahr der Beweis angetreten wurde, dass man bei der Spielvereinigung Papinghausen/Cammer auch Großveranstaltungen organisieren und abwickeln kann, wurde dem Verein in diesem Jahr die NRW-Meisterschaft im Kurztriathlon übertragen.

Schirmherr war der Nordrhein-Westfälische Triathlon Verband, dessen Vorsitzender, Michael Fieberg, auch anwesend war. Wer noch keine Startberechtigung zur Deutschen Triathlon Meisterschaft hatte, die am Folgewochenende in Landau stattfand, hatte hier noch die Möglichkeit sich zu qualifizieren. Leider gingen einige Topathleten nicht an den Start, da sie die Startberechtigung zur Deutschen Meisterschaft schon hatten. Andere rechneten sich keine Qualifikationschance mehr aus und so kam es, dass von den ca. 600 erwarteten Teilnehmerinnen und Teilnehmern doch „nur“ **insgesamt 370 an den Start gingen**.

KRONEN TRIATHLON TOUR

7. Mai Buschhütten
 20. Mai Neuss
 28. Mai Kamen
 4. Juni Witten
 11. Juni Dortmund
 18. Juni Münster
 24. Juni Hückeswagen
 8. Juli Lage

NRW-LANDESMEISTERSCHAFTEN
 23. Juli • Minden • 1-40-10
 6. August • Köln • 2-78-21
 2. September • Gummersbach • 1-40-10
 Staffel- und Vereinsmannschaften

DM 2,50
INFORMATION

Minden
 NRW-Landesmeisterschaft am 23. Juli 1989

Organisator: Heiner Bucherdig
 Schirmherr: Landrat Kreis Minden-Lübbecke
 Veranstalter: Eintrachtclub Meddala-Werkle e.V.
 Ausrichter: Spielvereinigung Papinghausen-Cammer e.V.

Leitung: Michael Fieberg, Vorsitzender TVNRW
 Dieter Rosenkranz, Vorsitzender SVPC

Organisationsleitung: Heinz-Hermann Tönsing

Auditor: Hubertus Turner
 Sekretärin: Katharina Dickmann
 Radfahrer: Gitta Mäcke
 Lauf: Harv Georg Terre
 Wettkampfschlichter/Rad: Katharina Dickmann
 Wettkampfschlichter/Lauf: Gitta Mäcke

Ausgabe (in Startunterlagen): Gitta Mäcke
 Vorführung: Petra Gehlert
 Technische Unterstützung: Gertmann, Stadt Minden/NRW
 Ombudsgericht: Sport-Spektrum/Niederrhein
 Knapplaufleiter: Gitta Mäcke
 Knapplaufleiter: Heide Hückeburg
 Heide-Hermann Tönsing
 Dieter Rosenkranz

Information: UMG, Minden - Ortsgruppe Dornersen
 Leitung: Heinz Bernhard
 Dr. Kunder, verantwortlicher Arzt

Krankenschwesterliche Versorgung: Ineswiese Minden - Ortsgruppe Papinghausen
 Ineswiese Hückeburg - Ortsgruppe Cammer
 TVW, Minden
 Trachtengruppe Cammer
 Schwimmverein Cammer
 DLRG - Ortsgruppe Minden

Wettkampfschied: Michael Fieberg, TVNRW
 Heiner Bucherdig, SVPC
 Jürgen Paake, Aktiviensprecher

Zeitplan

Datum	Zeit	was	wo
22.7.	14.00 - 18.00 Uhr	Ausgabe Startunterlagen	Sportplatz Papinghausen
23.7.	7.00 - 9.30 Uhr	Ausgabe Startunterlagen	Sportplatz Papinghausen
	9.45 Uhr	Wettkampfschlichter	Sportplatz Papinghausen
	10.00 Uhr	Abschluss zum Schwimmstart	Sportplatz Papinghausen
	10.30 Uhr	Letzte Abgabe der Räder	Baggersee Rüter - Fülle
	10.45 Uhr	Check-in Schwimmer Gruppe I	Baggersee Rüter - Fülle
	11.00 Uhr	Schwimmstart - Gruppe I	Baggersee Rüter - Fülle
	11.05 Uhr	Check-in Schwimmer Gruppe II	Baggersee Rüter - Fülle
	11.20 Uhr	Schwimmstart - Gruppe II	Baggersee Rüter - Fülle
	11.25 Uhr	Check-in Schwimmer Gruppe III	Baggersee Rüter - Fülle
	11.40 Uhr	Schwimmstart - Gruppe III	Baggersee Rüter - Fülle
	ca. 12.00 Uhr	Zielüberlauf	Sportplatz Papinghausen
	ca. 12.30 Uhr	Siegensfeier	Sportplatz Papinghausen
	ca. 16.00 Uhr	Freizeitsport	Sportplatz Papinghausen
	ab 16.00 Uhr	DRSG am Platz	Sportplatz Papinghausen

38



Spielvereinigung
Papinghausen/Cammer e.V.



Dieter Rommelmann

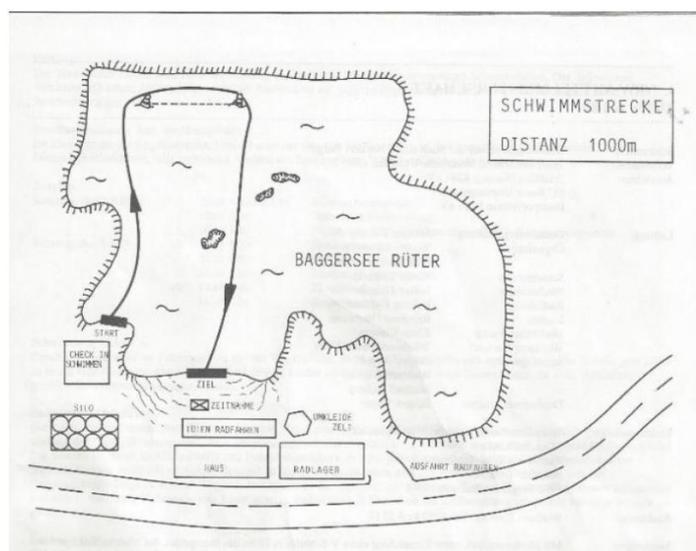
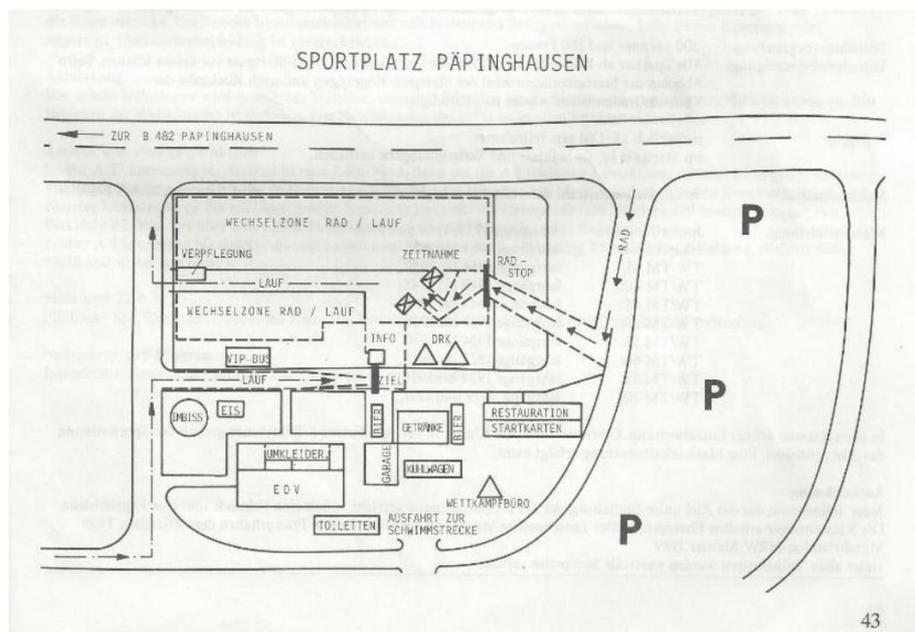


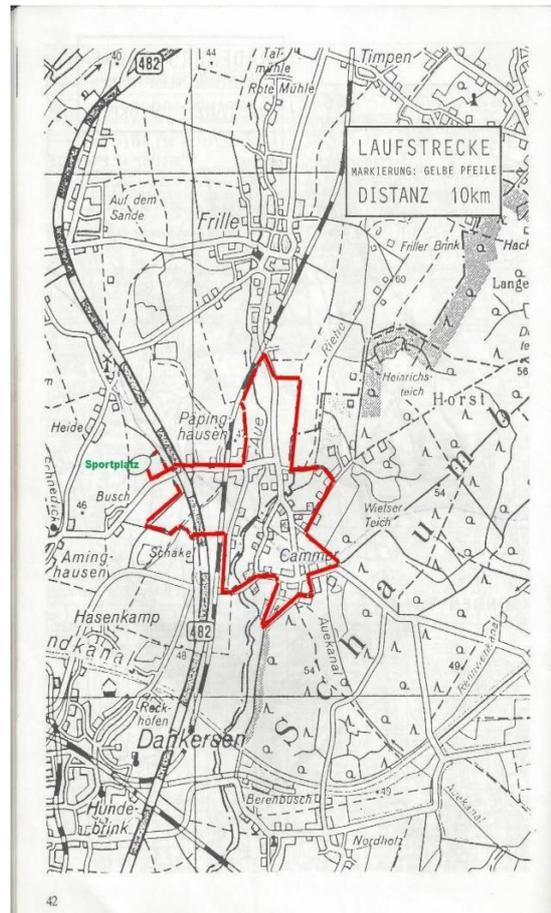
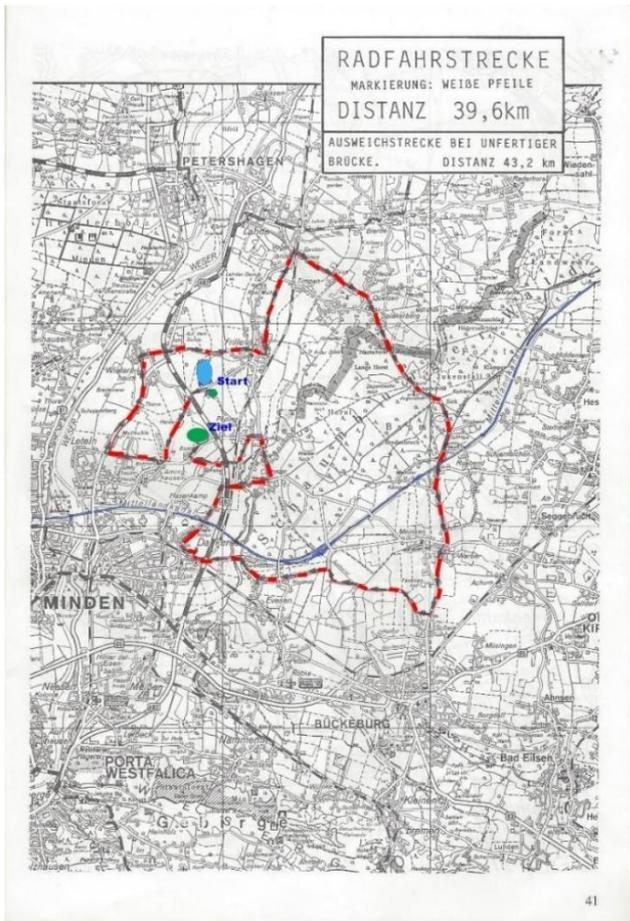
Heinz-Hermann Tönsing



Hubertus Turner

Streckenführung





Einen „internationalen Anstrich“ bekam die Veranstaltung durch die Teilnahme von **Rolf Kristian Roll aus Norwegen** sowie **Tim Gates und Derek Barber aus Australien**. Das Wetter spielte leider nicht ganz so mit wie vielleicht erwünscht. Es war sehr schwül, windig und sah nach Regen aus. Pünktlich um 11:00 Uhr



Einen internationalen Anstrich bekamen die NRW-Meisterschaften im Kurztriathlon in und um Papinghausen durch die Teilnahme der Australier Derek Barber (links) und Tim Gates (rechts), die sich während ihres Urlaubs derzeit auf einer Tour durch die Bundesrepublik befinden und kurzfristig nachmeideten. Michael Fieberg (Zweiter von links) als Vorsitzender des NRW-Landesverbandes hatte natürlich nichts dagegen, auch nicht SVPC-Jugendwart Siegfried Rauchs (Zweiter von rechts), der in der Organisation mitarbeitete. Im Gepäck hatten die beiden Australier, die eine Urkunde zur Erinnerung mitnehmen konnten, auch ihre Nationalflagge vom fünften Kontinent. Foto: MT/kuB

„Känguruhs“ auf Triathlon-Tour Zwei Australier fanden auch in Papinghausen schnell neue Freunde

(kuB). Kurzfristig erhielten die von SV Papinghausen/Cammer am Sonntag rund um Papinghausen ausgerichteten NRW-Meisterschaften im Triathlon – wir berichteten – auch noch einen kleinen internationalen Anstrich: Mit Derek Barber und Tim Gates wählten zwei Australier am Start, und mit Rolf Kristian Roll mischte auch ein Norweger mit. Diese drei Triathleten hatten wenige Tage vor der Großveranstaltung von diesem Wettbewerb erfahren und waren mit ihren Nachmeldungen vom Ausrichter auch berücksichtigt worden. Natürlich konnten sie nicht für die Meisterschaftsserie gewertet werden. Aber ganz so weit hinten schwammen, führen und liefen die drei nicht. Tim Gates kam in der Gesamtwertung hinter NRW-Meister Dirk Sandrock aus Neuss (1:44:23) mit etwa fünf Minuten Rückstand ein, was Platz 12 bedeutete. Nur wenige Sekunden zurück folgte auf Rang 15 der Norweger Roll, während Derek Barber mit etwa 13 Minuten Rückstand auf den Meister auf Platz 61 das erste Fünftel der 300 gewerteten männlichen Teilnehmer nur knapp verpasste. Während der Norweger nach der Siegerehrung nicht mehr aufzufinden war, liefen die beiden „Känguruhs“ den Tag locker am Getränkestand im Kreis von neu gewonnenen Bekannten und Mitgliedern des SVPC wie dessen Vorsitzendem Dieter Rommelmann und Jugendwart Siggi Raudszus ausklügeln. Die zumeist in Englisch geführten Gespräche drehten sich nicht nur um den Triathlonsport. Derek Barber, der die 40-km-Radstrecke mit einem Mountain-Bike absolvierte und so handikapfrei war, erzählte zum Beispiel von seinem Beruf als Lebensmittel-Chemiker, der ihm auch wichtige Erkenntnisse für die richtige Ernährung eines Sportlers bringe. Auch in Australien gewinne der Kurztriathlon immer mehr Anhänger. Barber ist dort aber auch schon bei etwas anders zusammengesetzten Wettbewerben recht erfolgreich gestartet, dabei wurden dann Lauf- und Radfahrstrecken zum Beispiel durch Surfen oder Kanufahren ersetzt. Bei den hervorragenden Bedingungen an Australiens Küsten kein Wunder. Derek Barber zog dann auch gleich einen dicken Stapel Ansichtskarten und Fotos von seinem Wohnort Manly, einem Stadtteil von Sydney, und dessen herrlicher Umgebung aus der Tasche. Die beiden Australier nutzten ihren Urlaub für einen Trip durch Deutschland und machen derzeit in Celle Station. Einige Triathlon-Starts sind dabei noch fest eingeplant. Das „Unterkommen“ ist dabei kein Problem: Auch in Papinghausen gewannen die beiden Männer vom fünften Kontinent schnell neue Freunde.



Abbildung 14; Triathlon 1989; Mindener Tageblatt vom 25.07.1989

startete Mindens

Bürgermeister Heinz Röthemeier die erste Gruppe zur Schwimmdisziplin und die beiden anderen Gruppen jeweils 20 Minuten später. Leider fing es leicht an zu regnen. Dadurch kam es zu vier Stürzen beim Radfahren mit teilweise argen Hautabschürfungen. Für eine schnelle, fachgerechte Behandlung sorgte das

DRK. In einem Fall musste der Verletzte leider ins Krankenhaus eingewiesen werden. Er war nach der Behandlung aber bei der Siegerehrung bereits wieder anwesend. Eine Neuerung gab es bei der Laufdisziplin. Es musste eine 5 km Strecke zweimal durchlaufen werden. Dieses kam bei den Athleten (wegen der besseren Orientierungsmöglichkeiten und Einteilung der Kräfte) und den Zuschauern (sie bekamen mehr als nur den Zieleinlauf zu sehen) gleichermaßen gut an. Das führte auch bereits zu ersten Überlegungen die Radstrecke auf zwei Runden zu jeweils 20 km zu korrigieren und dabei evtl. sogar den Sportplatzbereich mit einzubeziehen.



Abbildung 15; Triathlon 1989, Westfalen-Blatt vom 11.07.1989

Grundsätzlich konnte man davon ausgehen, dass dieses die bisher beste organisierte Veranstaltung in Papinghausen war. **Als Beispiel hier die Aussage von Heidi Schlösser** („Ultra-Weltmeisterin“ beim „Ironman“ auf Hawaii im letzten Jahr): *„Ich bin begeistert. Solch eine gelungene und gut organisierte Veranstaltung auf dem Lande habe ich nicht erwartet. Das war zwar mein erster, aber sicher nicht mein letzter Auftritt hier im östlichsten Zipfel Nordrhein-Westfalens“.*

All diejenigen, die mitgeholfen haben eine derartige Veranstaltung abzuwickeln, können sicherlich stolz sein auf so eine Aussage. Bei den später erfolgten Abschlussbesprechungen zur Gesamtveranstaltung wurde aber auch immer wieder betont, dass derartige Aussagen immer wieder Ansporn sein sollten, Fehlerquellen in Zukunft soweit einzugrenzen, dass diese vermieden werden.



Insgesamt 28 Teilnehmer kamen nicht in die Wertung. 19 beendeten den Wettkampf nicht. 9 wurden aus unterschiedlichen Gründen (z.B. Windschatten fahren, ohne Helm fahren usw.) disqualifiziert.

Das Gesamtergebnis 1989 sah wie folgt aus:

Männer

1.	Dirk Sandrock , TG Neuss	1:44:23 Std.
2.	Ralf Dommermann , Nonstop Köln	1:45:28 Std.
4.	Frank Weyher , ATSV Hückeswagen	1:45:48 Std.



Frauen:

1.	Katjana Quest-Altrogge , TG Lage	2:01:47 Std.
2.	Martina Dittrich , TG Neuss	2:04:52 Std.
3.	Sigrun Damas , Tri Finish Münster	2:05:54 Std.



Heimische Starter:

18.	Dirk Braken , SVPC	1:53:19 Std.
34.	Reinhard Herbener , SVPC	1:58:26 Std.
50.	Wolfgang Vehlewald , RSG Porta-Minden	2:01:48 Std.
54.	Frank Wehking , TV Jahn Minden	2:03:08 Std.
57.	Torsten Schwier , Eintracht Minden	2:03:14 Std.
70.	Jens Vogelpohl , SVPC	2:06:39 Std.
97.	Ingo Kaiser , SVPC	2:15:56 Std.
100.	Wolfram Althans , SVPC	2:17:16 Std.
108.	Uwe Finke , SVPC	2:43:43 Std.

Gerade die Veranstaltungen in den letzten Jahren haben dazu geführt, dass sich Päpinghausen zu einem kleinen „Mekka des Triathlons“ in Ostwestfalen entwickelt hatte. Die Chancen standen also gut, auch in Zukunft bei der Vergabe von größeren Ereignissen in dieser Sportart berücksichtigt zu werden.

7. Triathlon am 22. Juli 1990

Anfang des Jahres fand in Bad Lippspringe der Verbandstag des Triathlon-Verbandes Nordrhein-Westfalen (TVNRW) statt. Außer der Bekanntgabe der Termine für die Saison 1990 wurde auch beschlossen, eine Westdeutsche Triathlon-Liga für alle interessierten Vereinsmannschaften einzuführen. Dieses sollte der erste Schritt hin zu einer zweigeteilten Triathlon-Bundesliga sein, wenn sich in Deutschland Ost und West genügend leistungsfähige Vereine etabliert haben. Für 1991 ist auf jeden Fall die Einführung einer westdeutschen Triathlon-Liga vorgesehen. In der jetzt beginnenden Saison gilt es, sich für diese westdeutsche Triathlon-Liga zu qualifizieren. Deshalb werden bei allen Kronen-Veranstaltungen (1-40-10 km) Mannschaftswertungen vorgenommen (die besten vier Starter eines jeden Vereines bekommen für Ihre Platzierungen Punkte). Mindestens die zehn besten Mannschaften der Gesamtwertung sollen 1991 am Betrieb der 1. Liga teilnehmen und die zehn nächstplatzierten Teams in der 2. Liga. Geplant wird vom TVNRW, diese Ligen von Saison zu Saison auf bis zu 16 Mannschaften aufzustocken, ehe 1993 der Sollzustand erreicht ist. Neue Teilnehmer beginnen alljährlich in einer 3. Liga, die im Laufe der Zeit auf die fünf NRW Regierungsbezirke aufgeteilt werden sollen. Die Beweggründe für diesen Versuch, in der Sportart für Individualisten eine Mannschafts- und Ligastruktur aufzubauen sind klar : Die Macher

versprechen sich einen durchgängigen Wettkampfbetrieb mit regelmäßigem Medieninteresse und letztlich wegen der Motivationsmöglichkeiten einzelner Mitglieder auch eine Stärkung der Vereine und damit des Leistungsniveaus. Angesichts des Triathlon-Booms in den letzten Jahren mit permanenten Vereinsgründungen und ständig erweitertem Wettkampfangebot ist zu erwarten bzw. zu hoffen, dass der Plan aufgeht.

Ein halbes Dutzend Mannschaften aus Ostwestfalen Lippe wird den Versuch starten, die notwendige Anzahl Wertungspunkte zu ergattern, um so die Qualifikation für die westdeutsche Triathlon-Liga zu schaffen. Dies sind Non-Stop Ultra Brake, Gütersloher TV, TG Lage, TriSpeed Marienfeld, **SV Päpinghausen/Cammer** und der 1. Tri-Club Paderborn.

Termine der NRW-Serie 1990:

06. Mai	Neuss		16. Juni	Duisburg
20. Mai	Buschütten		23. Juni	Hückeswagen
27. Mai	Kamen		08. Juli	Lage
03. Juni	Witten		28. Juli	Köln
10. Juni	Dortmund		18. August	Gummersbach

Wichtige Meisterschaftstermine 1990:

21. Juli	Losheim	bundesdeutsche Seniorenmeisterschaften
22. Juli	Minden	westdeutsche Kurz- und Staffelmeisterschaft
29. Juli	Köln	westdeutsche Mittelmeisterschaft
05. August	Berlin	dritte, bundesdeutsche Kurzmeisterschaft
25. August	Großkrotzenburg	bundesdeutsche Jugendmeisterschaften
01. September	Kulmbach	bundesdeutsche Mittelmeisterschaft

Termine „um die Ecke“ 1990:

06. Mai	Obernkirchen	Jedermann- und Kurztriathlon
20. Mai	Dissen	Jedermann-Triathlon
27. Mai	Melle	Jedermann-Triathlon
09. Juni	Harsewinkel	Jedermann- und Kurztriathlon
23. Juni	Arolsen	Twistesee-Triathlon
24. Juni	Arolsen	Jedermann-Triathlon
08. Juli	Lage	Jedermann-Triathlon
08. Juli	Hamel	Kurz- und Sprint-Triathlon
02. September	Georgsmarienhütte	Jedermann- und Kurztriathlon
16. September	Dissen	Kurztriathlon

Der „**Termin der Termine**“ für die Triathlon-Cracks ist allerdings der **14. Juli 1990**, wenn in Roth die europäische Qualifikation für den **Hawaii-Ironman** (3,8 – 180 – 42,2 km) stattfindet.

Die Veranstaltung in Päpinghausen war in diesem Jahr natürlich vorgeprägt durch die Vergabe der Meisterschaftsveranstaltung nach Minden. Wider Erwarten hat sich in den Vorbereitungsgesprächen leider bestätigt, dass die Teilnehmerzahl doch weit unter der des Vorjahres liegen würde. Zu vermuten



Überblick hatte Platzkommentator Michael Fieberg, Geschäftsführer des Triathlon-Landesverbandes NRW, vom Turm der NEUEN WESTFÄLISCHEN. Von hier aus informierte er die Zuschauer ständig vom Verlauf des Wettbewerbs, manchmal mit sarkastischen Bemerkungen. Er war vom überraschenden Erfolg des Außenseiters über „seine“ Kaderleute doch arg geschockt.

Abbildung 16; Triathlon 1990; Neuen Westfälische vom 23.07.1990

war, dass durch noch nicht abgeschlossene Sommerferien und der damit verbundenen Urlaubszeit sowie durch eine nicht unerheblich hinzugekommene Zahl von Zusatzveranstaltungen allmählich eine gewisse Sondierung stattfand, wo man sich einen Start noch erlauben wollte. Hier spielt dann natürlich auch eine Rolle, dass die Starterinnen und Starter logischerweise eine relativ ortsnahe Veranstaltung bevorzugen, sofern nicht andere vorgeschriebene Teilnahmen oder Qualifikationen dagegensprechen. Die Qualität der Veranstaltung dürfte aber nicht darunter leiden, denn in Minden soll der gesamte Kader des nordrhein-westfälischen Landesverbandes an den Start gehen. Als heißester Titelanwärter ist wohl Dirk Sandrock vom SSV Stadtwald Essen zu nennen, der auch große Chancen hat, den Gesamtsieg der diesjährigen Kronen-Tour (beinhaltet 8 Veranstaltungen in NRW) zu erringen. Als weitere Favoriten gelten Thomas Rungenhagen, früherer DDR-Meister, jetzt für PV Triathlon Witten startend, sowie Ralf Dommermuth (Nonstop Köln) und Gunnar Mitzner (Tri Geckos Dortmund). Bei den Damen fehlt zwar Abonentensiegerin Katjana Quest-Altrogge, doch mit Sonja Krolik, der Europameisterin im Kurz-Triathlon, und Karin Dürholt (Hückeswagen – letzte Woche

Siegerin in Leipzig) gehen andere Top-Athletinnen an den Start.

Landrat Heinrich Borchering hat wiederum die Schirmherrschaft der Veranstaltung in Päpinghausen übernommen. Und als besonderen Gag haben sich die Organisatoren in diesem Jahr etwas Originelles einfallen lassen. Der Siegerpokal des Landrats wird vom Himmel fallen. Er wird nicht einfach aus einem Flugzeug geworfen, sondern er wird von zwei Fallschirmspringern auf den Boden gebracht, wenn Sie so gegen 15:00 Uhr auf dem Sportplatz in Päpinghausen landen. Die beiden, Erich Mahnke und Volker Mülleib,



Hinein ins Naß: Zum Schwimmen stürzen sich die Triathleten bei den NRW-Kurzdistanzmeisterschaften wieder in die kühlen Fluten des Rütterschen Teiches in Frille. Foto: Brase

Abbildung 17; Triathlon 1990; Neue Westfälische vom 23.07.1990

sind im Übrigen auch aktive Triathleten, die jedoch diesmal den Sprung aus den Wolken vorziehen.

Änderungen gegenüber dem Vorjahr gab es nur bei der Laufstrecke. Der 5 km lange Rundkurs wurde neu abgesteckt und führt vom Sportplatz Päpinghausen über Frille zurück zum Sportplatz – zumeist über Feldwege, somit abseits vom Straßenverkehr.

Die erste Startgruppe – 20 Frauen – wurden bei herrlichem Wetter pünktlich um 11:00 Uhr durch Landrat Heinrich Borchering mit dem Startschuss auf die Schwimmstrecke geschickt. Die Wassertemperatur im Rütterschen Baggersee lag bei ca. 19 Grad. Zwei Bojen mussten umkurvt werden ehe es auf langer Geraden wieder zurück zum Ufer ging. Dann hieß es: Raus aus dem Neoprenanzug – rein in den Sattel. Das Fahrrad musste aus Sicherheitsgründen auf den Asphaltuntergrund geschoben werden bevor es auf die 40 km lange Radstrecke ging. Beim Schwimmen lag Sonja Krolik noch auf Rang fünf, doch im Radfahren bewies sie ihr außerordentliches Talent. Dabei ließ sie auch Mitfavoritin Karin Dürholt hinter sich.

Bei den Männern lief es nach dem Schwimmen noch nach Plan. Die schnellste Zeit legte hier Jörg Britz (12:42 Min.) vor. Favorit Dirk Sandrock (Essen) stieg als 15. aus dem Wasser. Doch schon beim Radfahren trat Andreas Rudolph (Solingen) kräftig in die Pedalen, holte hier gegenüber der Konkurrenz Minute um Minute auf. Beim Laufen dann gingen noch der überraschend starke Junior Niels Nagel vor Dirk Sandrock die ersten 5 km an (es waren 2 Runden zu absolvieren), aber in der zweiten Runde musste er den immer schneller werdenden Rudolph passieren lassen, der im Ziel fast eine halbe Minute Vorsprung hatte. Die Sensation war perfekt, denn Rudolph ist eigentlich ein Spezialist für die längeren Strecken, er bevorzugt auch den Duathlon, also nur Radfahren und Laufen, weil er eben ein mäßiger Schwimmer ist. Außerdem war er fast ein halbes Jahr verletzt, fühlte sich deshalb auch für den Ironman-Triathlon in Roth noch nicht fit.



Abbildung 19; Triathlon 1990; Neue Westfälische vom 23.07.1990



Abbildung 19; Triathlon 1990; Westfalen-Blatt vom 23.07.1990

Das Gesamtergebnis 1990 sah wie folgt aus:

Männer

1.	Andreas Rudolph, TSV Solingen	1:45:36 Std.
2.	Niels Nagel, TSV Solingen	1:45:59 Std.
3.	Dirk Sandrock, SSV Stadtwald Essen	1:46:00 Std.



Frauen:

1.	Sonja Krolik, SSV Rheydt	1:58:00 Std.
2.	Katrin Dürholt, ATV Hückeswagen	2:00:50 Std.
3.	Marion Bührmann	2:04:02 Std.



Heimische Starter:

55. Jörn Meyer, SVPC	1:59:27 Std.
57. Wolfgang Vehlewald, RSG Porta-Minden	1:59:36 Std.
66. Dirk Braken, SVPC	2:01:14 Std.
120. Jürgen Niemann, RSG Porta-Minden	2:10:53 Std.
138. Ingo Kaiser, SVPC	2:14:21 Std.
142. Andre Wehking, SVPC	2:15:47 Std.
155. Lothar Knaust, SVPC	2:17:52 Std.
161. Klaus von Schulz, SVPC	2:20:17 Std.
163. Jakob Buiting, RSG Porta-Minden	2:20:26 Std.
168. Jürgen Panke, SVPC	2:22:02 Std.
181. Marcel Neiber, RSG Porta-Minden	2:24:14 Std.
193. Rolf Bornemann, SVPC	2:28:22 Std.
207. Josef Treffler, SVPC	2:40:19 Std.

Die gesamte Veranstaltung wurde von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern gelobt. Alle Strecken waren bestens präpariert, Ordner von Feuerwehr und Schützenverein sorgten dafür, dass beim Radfahren und Laufen alle den richtigen Weg fanden. Da die Spielvereinigung Papinghausen/Cammer im nächsten Jahr sein 60-jähriges Bestehen feiern will, wäre es die Krönung, wenn dem Verein die Ausrichtung der **westdeutschen Mittelmeisterschaft** übertragen würde. Ein Jedermann Triathlon (500 m / 20 km / 5 km) soll auch wieder mit angeboten werden.

8. Triathlon am 21. Juli 1991

Die diesjährige Triathlon-Veranstaltung bestand aus dem Trimmathlon (Triathlon für Jedermann) und dem Kurztriathlon. Der Kurztriathlon war gleichzeitig der letzte Lauf zum Ostwestfalen-Cup (Harsewinkel-Lage-Papinghausen). Bereits um 09:00 Uhr fiel der Startschuss für insgesamt 65 Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit der 500 m Schwimmdisziplin. Das Wasser hatte mit ca. 20 Grad eine recht angenehme Temperatur. Ohne Probleme erreichten alle nach den folgenden Disziplinen Radfahren (20 km) und Laufen (5 km) das Ziel am Sportplatz in Papinghausen.

Das Ergebnis beim Trimmathlon 1991 sah wie folgt aus:

Männer

1. Martin Hirschfeld, Halle	1:11:45 Std.
2. Uwe Stretz, SC Deplhin Ingolstadt	1:12:55 Std.
3. Andreas Büscher, Melle	1:13:21 Std.



Frauen:

1. Rita Cord-to-Krax, PSV Gütersloh	1:16:38 Std.
2. Uta Buschmann, RSG Porta-Minden	1:23:07 Std.
3. Karin Dunker, DLRG Warendorf	1:24:50 Std.



Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhielten in diesem Jahr eine Medaille. Für die Plätze 1 – 3 in der Gesamtwertung und in den Altersklassen gab es jeweils einen Pokal.



Hinein in die kalten Fluten. Bei 20,8 Grad allerdings ein gut temperiertes Terrain für die erste Disziplin der Triathleten. Klar, daß jeder versuchte, sich weit nach vorn zu schieben, um nicht das aufspritzende Wasser des vor ihm liegenden Schwimmers zu schlucken.

Abbildung 22; Triathlon 1991; Westfalen-Blatt vom 22.07.1991

Um 11:00 Uhr begann dann der Haupttakt der diesjährigen Triathlon-Veranstaltung. In zwei Gruppen gingen insgesamt 212 Starterinnen und Starter in einem Zeitabstand von 20 Minuten auf die Strecke. Bereits zum vierten Mal war Katjana Quest-Altrogge in Papinghausen an den Start gegangen und zum vierten Mal verließ sie als Siegerin das Terrain. Lediglich im letzten Jahr hatte sie eine Baby-Pause eingelegt doch mit Ihrem Sohn als Fan an der Seite zeigte sie dieses Jahr allen Konkurrentinnen die Hacken. Mit der ausgezeichneten Zeit von 2:04:19 Std. belegte die 27-jährige Top-Athletin im Männerwettbewerb den 31. Platz. „Eigentlich wollte

ich zu Hause bleiben und meine Erkältung auskurieren“, erklärte Quest-Altrogge strahlend nach den überstandenen Strapazen, „aber das ist hier fast schon meine Hausstrecke und es gefällt mir ausgezeichnet“. Durch ihren Erfolg war sie auch in der Wertung des Ostwestfalen-Cups ganz vorn, nachdem sie vorher schon in Harsewinkel gewonnen hatte. Bereits bei den NRW-Landesmeisterschaften im letzten Jahr in Papinghausen hatte Männer-Sieger Ingo Frantzki mit einem 3. Platz überzeugt. Die Leistung bestätigte der 28-jährige auch in diesem Jahr. Der für Bonn startende Neusser ließ sich von seinen Verfolgern nicht beirren und brachte seinen im Schwimmen und Radfahren herausgeholt Vorsprung über die Zeit. Dabei saß ihm beim Laufen der Ostwestfalen-Cup-Sieger Wolfgang Riekert im Nacken. Bis auf acht Sekunden kämpfte sich Riekert an Frantzki heran. „Ich war im letzten Jahr hier und es hat mir so gut gefallen, dass ich gerne wiedergekommen bin“, äußerte sich Frantzki. Er hatte nicht am Ostwestfalen-Cup teilgenommen, sondern sah den Papinghauser Wettkampf als Vorbereitung für die kommenden NRW-Meisterschaften. „Die Strecke ist ähnlich, flach und schnell“, erklärte er. Bester Mindener auf der Strecke war Wolfgang Vehlewald (RSG-Porta-Minden). Er benötigte 2:00:19 Std. für den schnellen Kurs und wurde damit im



Begeisterter Applaus von den Zuschauern: Bei ihrem vierten Start in Papinghausen sicherte sich Katjana Quest-Altrogge den vierten Erfolg! Auch 1991 überquerte sie auf ihrer «Hausstrecke» die Ziellinie als Erste.

Abbildung 21; Triathlon 1991; Westfalen-Blatt vom 22.07.1991



Völlig unbemerkt erreichte Gesamtsieger Ingo Frantzki aus Bonn im Pulk der 20 Minuten vor ihm gestarteten Triathleten das Ziel.

Abbildung 20; Triathlon 1991; Westfalen-Blatt vom 22.07.1991

Endergebnis 13. In seiner Altersklasse M 30 belegte er damit Rang zwei. Knapp sechs Minuten hinter Vehlewald kam der Päpingerhauser-Lokalmatador Bernd Zell in 2:06:09 Std. ins Ziel. Er schloss insgesamt auf Platz 36 ab und holte sich den Vereinskup vor Ingo Kaiser (Platz 102) und Lothar Knaust (Platz 110).

Das Gesamtergebnis beim Kurztriathlon 1991 sah wie folgt aus:

Männer

1.	Ingo Frantzki, Run & Roll Club Bonn	1:55:05 Std.
2.	Wolfgang Riekert, TV Fredeburg	1:55:13 Std.
3.	Markus Kley, Tri Connection Köln	1:55:16 Std.



Frauen:

1.	Katjan Quest-Altrogge, TG Lage	2:04:19 Std.
2.	Sigrun Damas, Tri Finish Münster	2:08:26 Std.
3.	Heike Pawel, Tri Speed Marienfeld	2:17:41 Std.



Laufen im-
den, aber
on etwas
seran. Der
leiter hinter

Kommentar: «Für mich war der
SVPC-Triathlon die Vorbereitung
auf die NRW-Meisterschaften am 4.
August in Köln. Dort will ich mich für
die «Deutschen» qualifizieren. Der

Die Sieger und Platzierten des von SV Papinghausen/Cammer vorbildlich durchge-
führten «8. Minden-Triathlon» (v.l.n.r.) Frauen-Siegerin Katjana Quest-Altrogge,
die Zweitplatzierte Sigrun Damas, Männer-Sieger Ingo Frantzki, der Zweitplatzierte
Wolfgang Riekert, der Drittplatzierte Markus Kley und die Drittplatzierte Heike Pawel.

Abbildung 23; Triathlon 1991; Westfalen-Blatt vom 22.07.1991

Ostwestfalen-Cup:

Männer

1.	Wolfgang Riekert, TV Fredeburg	1,8 Punkte
a.	1 x Rang 1 und 1 x Rang 2	
2.	Volker Kathöfer, Tri Finish Münster	3,5 Punkte
a.	1 x Rang 1 und 1x Rang 4	
3.	Thorsten Brinkmann, Ski Club Beckum	4,2 Punkte
a.	1 x Rang 3, 1 x Rang 5 und 1 x Rang 17	



Frauen

1. Katjana Quest-Altrogge, TG Lage	10,3 Punkte
2. Sigrun Damas, Tri Finish Münster	20,6 Punkte
3. Heike Pawel, Tri Speed Marienfeld	23,3 Punkte



Nur Wadenkrämpfe und Blasen an den Füßen

Positives Fazit aller Beteiligten: Glänzende Organisation, keine Verletzungen

Minden-Päpinghausen (rich). Nur zufriedene Gesichter auf dem Sportplatz in Päpinghausen, nachdem der letzte Pokal beim 8. Minden-Triathlon vergeben war. „Wir sind völlig zufrieden. Wir haben ein großes Starterfeld gehabt, die Sache ist super gelaufen und es gab keine Verletzungen“, strahlte Hans-Hermann Tönsing, zusammen mit Dieter Rommelmann Organisator des Triathlons.

Mit insgesamt 150 Helfern als Streckenposten, hinterm Kuchenbuffet, an den Verpflegungsstellen und beim Deutschen Roten Kreuz ging die Großveranstaltung reibungslos über die Bühne. „Die drei offiziellen

Schiedsrichter vom Triathlonverband NRW konnten keine Mängel entdecken“, war Tönsing gutgelaunt.

Auch die Männer vom DRK mit ihrem Bereitschaftsarzt Dr. Sander konnten nur Positives vermelden. „In den anderen Jahren sind schon mal Athleten zusammengeklappt. Diesmal hatten wir nur ein paar Wadenkrämpfe oder Blasen an den Füßen zu behandeln“, verlebte der Dankerser DRK-Vorsitzende Heinz Bartels mit seinen 28 Männern zum Glück einen ruhigen Tag.

Das Wetter war blendend, die zahlreich erschienenen Zuschauer kamen bei gutem Sport und bester Verpfle-

gung an den Imbiß- und Getränkeständen auf ihre Kosten und die Athleten waren voll des Lobes über eine professionell organisierte Veranstaltung, die trotzdem noch familiäres Flair ausstrahlte.

Tönsing hat nach diesem 8. SVPC-Triathlon, der die anderen beiden Wettbewerbe im Ostwestfalen-Cup klar ausstach, recht klare Vorstellungen für die Zukunft. „Der Cup war zu wenig publik. Wenn wir ihn im nächsten Jahr durchführen wollen, müssen wir daran arbeiten. Aber ich könnte mir auch vorstellen, einmal eine mittlere Distanz anzubieten“, sinnierte Tönsing.

Abbildung 24; Triathlon 1991; Mindener Tageblatt vom 22.07.1991



Anekdote am Rand:

Wer den Ärger hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen. Das bekam der Eintrachtler Klaus Gosmann am eigenen Leibe zu spüren. Bereits durchs Ziel gelaufen, die Erfrischungsgetränke schon in Reichweite und bereit für das erste Pläuschchen, stellte er zweifelnd fest: „Die Laufstrecke kam mir aber gar nicht wie 10 Kilometer vor...“ Kein Wunder, denn der Mindener war schon nach der ersten Runde auf die Zielgerade eingebogen und war die zweiten 5000 Meter in Unwissenheit der Sachlage, gar nicht erst angegangen. Was aber ein guter Sportsmann ist, der lässt sich nach Aufklärung nicht zweimal bitten: Also wurde die Plauderei schnell unterbrochen und mit vollem Einsatz auch der zweite Teil der Laufstrecke absolviert!

9. Triathlon am 26. Juli 1992

Der diesjährige Triathlon war als Offene Westdeutsche Meisterschaft ausgeschrieben. Damit verbunden war auch gleichzeitig die Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft am 16. August in Köln. Nur durch die Teilnahme am „Minden-Triathlon“ ist es NRW-Triathleten möglich, die begehrte Fahrkarte zu „Deutschen“ zu erreichen. Alles Asse müssen also in Päpinghausen an den Start gehen. Eine derart bedeutende Veranstaltung hatten sich die Verantwortlichen des SVPC schon immer gewünscht. Auf Grund der guten Organisation der vorausgegangenen Veranstaltungen und der doch sehr guten Resonanz wurde der Spielvereinigung die Durchführung übertragen. Die Schwimm- und die Radstrecke wurde nochmals leicht korrigiert. Obwohl man sich der organisatorischen Risiken bewusst war, wollte man sich der Aufgabe stellen, jedoch nicht ohne Rücksprache mit Dr. Sander, dem verantwortlichen Arzt und Heinz Bernhardt vom DRK Dankersen als Bereitschaftsführer. Nun galt es aber auch zu beweisen, dass man in der Lage ist ein Starterfeld mit über 700 Sportlerinnen und Sportlern erfolgreich abzuwickeln, denn die Realitäten

sehen meistens anders aus als die Theorien. Leider bewahrheitet sich dieses an manchen Stellen im Laufe der Veranstaltung.

Da auch der Breitensport nicht zu kurz kommen sollte, wurde am frühen Sonntagmorgen ein Trimmathlon (500 m Schwimmen, 20 km Radfahren und 5 km Laufen) angeboten. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhielten mit den Startunterlagen ein Freilos der großen Tombola. Alle Finisher erhielten später eine Trimmathlon-Medaille. Als sportlichen Anreiz spendete ein heimischer Sponsor (erdgas-Cup) einen wertvollen Pokal.

Um 09:00 Uhr starteten 91 Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei günstigen Temperaturen zum Trimmathlon. Obwohl dieser Teil der Veranstaltung noch relativ problemlos über die Bühne ging, war schon zu erkennen, dass sich im Bereich des Baggersees eine Problemzone auftat. Zu einem Engpass entwickelte sich der Bereich „Auf der Heide-Aminghausen“/„Tinnenweg-Frille“. An der Brücke über die B 482 hielten sich Zuschauer und auch Triathleten, die sich auf dem Weg zur Schwimmstrecke befanden, nicht an die abgesperrten Bereiche, sondern liefen über die Radstrecke. Hinzu kam noch, dass seitens der Stadt bzw. des Kreises keine Straßensperrungen akzeptiert wurden und dadurch auch teilweise PKW-Verkehr auf der Strecke unterwegs war. „Daneben machte das schwüle Wetter einigen Hobbysportlern Probleme. Sie kippten teilweise in die Kornfelder und erlitten einen Kreislaufzusammenbruch“, so beschrieb es Dr. Karl-Friedrich Sander die Einsätze. Aber auch Zuschauer fanden sich im DRK-Zelt wieder. Dennoch gab es beim Trimmathlon dann keine weiteren, großen Probleme mehr.

Das Gesamtergebnis beim Trimmathlon 1992 sah wie folgt aus:

Männer

1. Kai Uwe Kaminski, TG Lage	0:55:51 Std.
2. Roland Fischer, RSG Porta-Minden	0:57:04 Std.
3. Michael Nestroy,	0:57:43 Std.



Frauen:

1. Rosi Rose, TBV Lemgo	1:02:59 Std.
2. Ursula Herweg, Tri Team Warendorf	1:04:04 Std.
3. Anke Meintzinger, TG Neuss	1:06:58 Std



Nun aber kam die große Herausforderung. Die Nervosität bei den Verantwortlichen stieg mächtig an, denn die Probleme beim Trimmathlon gaben schon zu denken. Der Kurztriathlon über 1500 m Schwimmen, 40 km Radfahren und 10 km Laufen stand an. Um 11:00 Uhr gab SVPC-Vorsitzender Dieter Rommelmann den Startschuss für die Frauen als erste Schwimmergruppe am Baggersee Rüter. Katja Quest-Altrogge kam mit dem eckigen Kurs, auf dem die Athleten teilweise durch knietiefes Wasser waten mussten, am besten zurecht. Sie ging als erste auf die Radstrecke und war auch auf dem Laufkurs eine Runde vorn. Immer heißer spürte sie jedoch den Atem der Verfolgerin im Nacken. Carina Henning zog mit einer überragenden Laufleistung an der Vorjahressiegerin vorbei und kam mit über einer Minute Vorsprung im Ziel auf dem Sportplatz in Päpinghausen an. An Spannung noch übertroffen wurde die Frauen-Konkurrenz vom Wettkampf des Männerhauptfeldes. Zwei Sekunden trennten den Sieger vor dem Zweitplatzierten und weitere sieben Sekunden vom Drittplatzierten beim Zieleinlauf. Am Ende hatte Frank Stiff, der erschöpft dem Bundestrainer Peter Sauerland in die Arme fiel, die Nase knapp vorn. „Mein Traum wäre, einmal an den Olympischen Spielen teilzunehmen“, sprudelte es aus Stiff heraus, der sich wie 140 andere Starter für die Deutschen Meisterschaften am 6. August in Köln qualifizierte. Eine beeindruckende Leistung

vollbrachten August Tiemann (65 Jahre) und Elizabeth Brandt (57 Jahre) die als älteste Teilnehmer die anspruchsvolle Strecke trotz der drückenden Temperaturen bewältigten. Anders ging es vielen jüngeren Startern. Das schwüle Wetter drückte auf den Kreislauf. Während manche erst nach dem Zieleinlauf im Sanitätszelt des Deutschen Roten Kreuzes behandelt wurden, mussten etwa 10 Athleten auf der Strecke vom Dankerser DRK aufgelesen werden. Dr. Sander hatte mit seinen Leuten aber alles gut im Griff.

Leider gab es auch einen schweren Unfall auf der Radstrecke in Frille. Ein Radler geriet beim Überholen seines Vordermannes in einer abknickenden Vorfahrt auf die Gegenfahrbahn und stieß mit einem entgegenkommenden Opel-Kadett zusammen. Der mit hoher Geschwindigkeit fahrende Sportler schlug mit der Schulter in das Wagenfenster und gegen den Türholm und musste mit schweren Verletzungen in das Johannes Wesling Klinikum gebracht werden. Eine Vollsperrung war laut Angaben der Polizei nicht möglich. Die Sportler mussten sich auch im Rennen an die Straßenverkehrsordnung halten. Ein weiteres Problem tat sich auf der Päpinghauser Str. im Bereich der B 482 Unterführung auf, wo sich die Laufstrecke kreuzte. Zuschauer und Verkehr behinderten die Starter, so dass der eine oder andere Teilnehmer fast seine Orientierung verlor. Durch zusätzliches Personal konnte dieser Punkt jedoch einigermaßen schnell gelöst werden. Hier zeigte sich mal wieder, dass eine derart große Veranstaltung ohne Straßensperren eigentlich nicht durchzuführen ist. Auch hinsichtlich der Duschkmöglichkeiten, Getränkeversorgung der Athleten im Zielbereich und die Auswertung mit der damit verbundenen Siegerehrung gab es noch sehr viel Verbesserungspotential.



Der Startschuss ertönt, die Gischt spritzt auf: Insgesamt 708 Triathleten stürzten sich gestern beim 9. Triathlon des SV Papinghausen-Cammer in die Fluten des Kiesloches Rüter, um schwimmend das erste Drittel der Distanz zurückzulegen. Für diese 200 »Ironman« war Dabeisein nicht alles – für sie ging es um den Titel der Westdeutschen Meisterschaft und die Qualifikation zu den nationalen Titelkämpfen.

Abbildung 25; Triathlon 1992; Westfalen-Blatt vom 27.07.1992



So weit die Füße tragen: Die ersten Meter nach dem Wechsel zum Rad legen die Triathleten barfuß zurück – die Schuhe baumeln an den Pedalen.

Abbildung 27; Triathlon 1992; Westfalen-Blatt vom 27.07.1992



Auf einem Teppich eilten die Sportler nach dem Schwimmen im Kiesloch ihren Zweirädern entgegen. Unterwegs entledigten sie sich schon ihrer Neoprenanzüge.

Abbildung 27; Triathlon 1992; Westfalen-Blatt vom 27.07.1992



Abbildung 29; Triathlon 1992; Neue Westfälische vom 27.07.1992



Abbildung 28; Triathlon 1992; Westfalen-Blatt vom 27.07.1992

Das Gesamtergebnis beim Kurztriathlon 1992 sah wie folgt aus:

Männer

1. Frank Stift, TSV Solingen 1:50:38 Std.

- | | |
|---------------------|--------------|
| a) 1500 m Schwimmen | 0:16:15 Std. |
| b) 40 km Radfahren | 0:57:26 Std. |
| c) 10 km Laufen | 0:36:57 Std. |



2. Brian Barkhouse, TV Dümmlinghausen 1:50:40 Std.

- | | |
|---------------------|--------------|
| a) 1500 m Schwimmen | 0:18:06 Std. |
| b) 40 km Radfahren | 0:58:00 Std. |
| c) 10 km Laufen | 0:34:34 Std. |



3. Götz Kreisel, Düsseldorfer SC 1:50:45 Std.

- | | |
|---------------------|--------------|
| a) 1500 m Schwimmen | 0:15:27 Std. |
| b) 40 km Radfahren | 1:00:43 Std. |
| c) 10 km Laufen | 0:34:35 Std. |



Frauen:

1. Carina Henning, Starlight Team Essen 2:03:11 Std.

- | | |
|---------------------|--------------|
| a) 1500 m Schwimmen | 0:20:11 Std. |
| b) 40 km Radfahren | 1:06:21 Std. |
| c) 10 km Laufen | 0:36:39 Std. |



2. Katja Quest-Altrogge, PV Triathlon Witten 2:04:23 Std.

- | | |
|---------------------|--------------|
| a) 1500 m Schwimmen | 0:18:40 Std. |
| b) 40 km Radfahren | 1:04:20 Std. |
| c) 10 km Laufen | 0:41:23 Std. |



3.	Andrea Senway, PV Triathlon Witten	2:07:38 Std
	a) 1500 m Schwimmen	0:17:38 Std.
	b) 40 km Radfahren	1:07:32 Std.
	c) 10 km Laufen	0:42:28 Std
49.	Ulrike Zell, SV Papinghausen-Cammer	2:44:30 Std.
	a) 1500 m Schwimmen	0:29:22 Std.
	b) 40 km Radfahren	1:17:31 Std.
	c) 10 km Laufen	0:57:37 Std.



Teilnehmer vom Ausrichter SVPC und deren Platzierung in der Gesamtwertung:

66.	Bernd Zell	2:02:04 Std.
	a) 1500 m Schwimmen	0:20:15 Std.
	b) 40 km Radfahren	1:02:52 Std.
	c) 10 km Laufen	0:38:57 Std
229.	Jürgen Panke	2:17:03 Std.
	a) 1500 m Schwimmen	0:25:25 Std.
	b) 40 km Radfahren	1:07:47 Std.
	c) 10 km Laufen	0:43:51 Std
280.	Marc-Andre Wehking	2:22:00 Std.
	a) 1500 m Schwimmen	0:23:05 Std.
	b) 40 km Radfahren	1:08:46 Std.
	c) 10 km Laufen	0:50:09 Std
390.	Gerhard Wilharm	2:40:54 Std.
	a) 1500 m Schwimmen	0:33:59 Std.
	b) 40 km Radfahren	1:14:01 Std.
	c) 10 km Laufen	0:52:54 Std

Schwerer Unfall

Petershagen-Frille (rich). Auf der Triathlon-Radstrecke ereignete sich in Frille um 11.52 Uhr ein schwerer Unfall. Ein Radler geriet beim Überholen seines Vordermanns in einer abknickenden Vorfahrt auf die Gegenfahrbahn und stieß mit einem entgegenkommenden Opel Kadett zusammen. Der mit hoher Geschwindigkeit fahrende Sportler schlug mit der Schulter in das Wagenfenster und gegen den Türholm und mußte mit schweren Verletzungen in das Klinikum Minden gebracht werden. Eine Vollsperrung der Strecke sei nach Angaben der Polizei nicht möglich. Die Fahrer mußten sich auch im Rennen an die Regeln der Straßenverkehrsordnung halten.



Abbildung 31; Triathlon 1992; Mindener Tageblatt vom 27.07.1992

AM RANDE

Für die beiden Sieger Frank Stiff und Carina Henning des 9. Minden-Triathlons war es nach eigener Aussage kein Problem. Doch die Triathleten, die nicht das 609 Teilnehmer starke Feld anführten, war es eins. Die Radschwimmfahrer mußten nicht nur gegen die Konkurrenz und die Uhr kämpfen sondern teilweise gleich die Streckenführung der Suche nach dem Nadelöhr. Die Streckenposten liefen zwar ihr Bestes, um den Athletinnen freie Fahrt zu ermöglichen, doch vorbeifahrende Autos und auch die Zuschauer erschwerten dies Bestreben. So sah auch Bundestrainer Peter Sauerländer, der auch zugleich Landestrainer des nordrhein-westfälischen Triathlonverbandes ist, die Sicherheit der Athleten und auch des Publikums nicht immer gewährleistet. „Die Startgruppen lagen zu eng beieinander. Beim Wechsel von Schwimmen zum Radfahren hatten die Helfer die Situation nicht hundertprozentig in der Hand“. Der Ruf nach einer Sperrung der Strecke wurde laut, „doch dies“, so Sauerländer, „liegt nicht in der Hand der Veranstalter allein. Wir alle müssen auf die Städte und Kommunen einwirken, daß die Sicherheit der Teilnehmer und auch der Zuschauer durch Sperrung der Straßen gewährleistet ist“.

Wollen mit Radsportlern gleichgestellt werden

Dieser Auffassung schloss sich auch Arne Esser, Vorsitzender des Triathlonverbandes an: „Für die routinierten Triathleten ist eine enge Streckenführung nicht so sehr problematisch, weil diese Teilnehmer Engpässe frühzeitig erkennen und reagieren. Doch wir wünschen uns nichts sehnlicher, als diesbezüglich mit kleinen Radsportveranstaltungen gleichgestellt zu werden, da werden Straßenzüge abgesperrt.“ Daß auch Routine nicht Schutz genug ist, mußte die viermalige Minden-Siegerin Katjana Quest-Altrogge vor vierzehn Tagen erfahren, als sie in ein zurücksetzendes Auto fuhr und stürzte. Esser weiß auch um das Argument der Verantwortlichen bei den Kommunen, daß die Radsportveranstaltungen schneller beendet wären, als ein Triathlon.

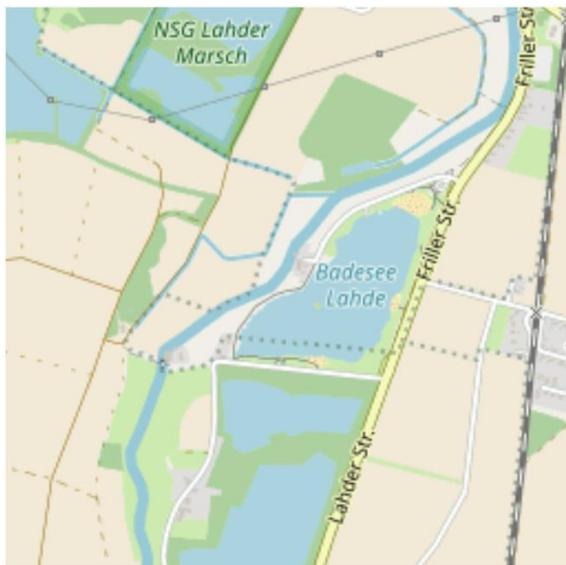
Anbetracht des Unfalles, der gestern gegen Mittag passierte, als ein Triathlet auf einen PKW auf fuhr und mit einer offenen Schulterverletzung ins Klinikum eingeliefert werden mußte, müssen die Appelle an die verantwortlichen Stellen lauter werden.

Bleibt zu hoffen, daß frühzeitig für Verbesserung gesorgt wird, und daß nicht, der für diesen interessantesten Sport schlimmste Weg gewählt wird, und Triathlon-Veranstaltungen unterbunden werden.

-nic-

Abbildung 30; Triathlon 1992; Neue Westfälische vom 27.07.1992

10. Triathlon am 25. Juli 1993

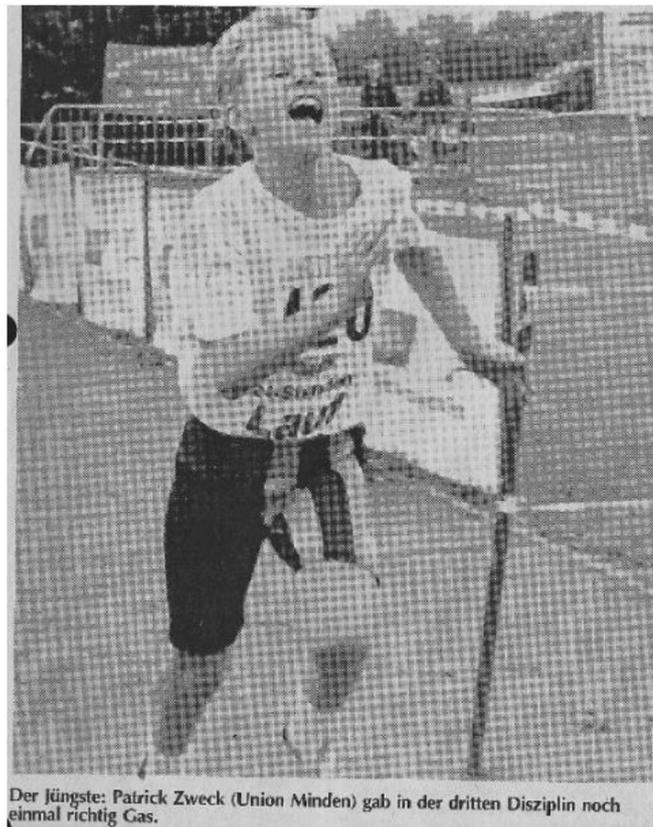


Die diesjährige Veranstaltung bestand aus einem Jedermann Triathlon (500 m Schwimmen, 20 km Radfahren und 5 km Laufen) sowie einem Kurztriathlon (1500 m Schwimmen, 40 km Radfahren und 10 km Laufen). Da in diesem Jahr kein Meisterschaftswettbewerb ausgetragen wurde (das Parkplatzproblem konnte nicht gelöst werden!), war die gemeldete Teilnehmerzahl von insgesamt 300 doch recht gut. Es waren sogar Teilnehmer aus Frankreich, den Niederlanden sowie Finnland am Start. Änderungen gab es beim Schwimmen, was im ca. 6 km entfernten Badeseesee in Petershagen-Lahde durchgeführt wurde. Auch beim Radfahren gab es eine Korrektur. Es musste eine 20 km Strecke zweimal

durchfahren werden.

Die Schirmherrschaft hatte wiederum Landrat Heinrich Borchering übernommen.

Der Jedermann Triathlon wurde um 09:00 Uhr gestartet. Insgesamt 76 Starter wagten sich bei der ersten Disziplin ins ca. 21 Grad warme Wasser des Badesees. Während bei den Herren eine Vielzahl von Triathleten aus den heimischen Gefilden an den Start ging, hielten sich die Damen aus Minden und Umgebung zurück. Nicht einmal eine Athletin konnte sich mit der doch sehr angenehmen Wassertemperatur anfreunden. Siegreich war hier Katja Schnittker aus Kassel. Den Jedermann-Sieger bei den Herren, Wolfgang Vehlewald (Eintracht Minden) konnte nicht schocken, dass er das nasse Element mit satten 30 Sekunden Rückstand nur als Neunter verließ. Zweimal Bestzeit beim Radfahren und Laufen ließ die nichts desto trotz gute Schwimmleistung schnell wieder in Vergessenheit geraten. Neben Wolfgang Vehlewald konnten sich auch die übrigen heimischen Triathleten beachtlich schlagen. So lief Holger Vogt (Eintracht Minden) in der Gesamtwertung auf Rang 19 dieselbe Zeit wie sein Mannschaftskollege Vehlewald. Sehr stolz über seine Leistung dürfte auch Patrick Zweck (Union Minden) gewesen sein. Der Zwölfjährige, damit jüngster Teilnehmer beim Jedermann Triathlon, landete zwar am Ende gemeinsam mit Boris Roder aus Mühlenberg „nur“ auf Platz 71, doch auch bei dem Nachwuchsfußballer hieß die Devise „Dabeisein ist alles“.



Der Jüngste: Patrick Zweck (Union Minden) gab in der dritten Disziplin noch einmal richtig Gas.

Abbildung 32; Triathlon 1993; Neue Westfälische vom 29.07.1993

Das Gesamtergebnis beim Jedermann Triathlon 1993 sah wie folgt aus:

Männer

1. Wolfgang Vehlewald, Eintracht Minden	0:59:29 Std.
2. Graeme Scott, Sonic Tri	1:00:46 Std.
3. Frank Niedenführ, TG Werste	1:00:55 Std.



Frauen:

1. Katja Schnittker, Tri-Ass-Kassel	1:08:47 Std.
2. Ursula Herweg, Warendorfer Tri-Team	1:10:05 Std.
3. Petra Steflovic, TG Neuss	1:10:51 Std.



Nachdem die Jedermann-Triathleten das Feld geräumt hatten, gingen um 11:00 Uhr die Cracks den



Start für die Favoritengruppe: Durchweg mit Neoprenanzug stürzten sich die Athleten in das 21 Grad warme Wasser des Baggersees Rüter (links). Bevor es dann auf das Rad ging und die ersten Steigungen bewältigt werden konnten mußten die Anzüge aus, und Trikots und Hosen angezogen werden. Foto: Christoph Thiel

Abbildung 33; Triathlon 1993; Mindener Tageblatt vom 26.07.1993

Wettbewerb an, wobei gestaffelt nach der Leistungsstärke der Aktiven in drei Gruppen gestartet wurde.

Nachdem sie das nasse Element durchquert hatten, mussten sie sich auf die bereitstehenden „Drahtesel“ schwingen um die 40 km Distanz hinter sich zu bringen.



Die Favoriten: Nach dem Triathlon hatten Stefan Hachul (links) und der Sieger Arnd Schomburg noch Kraft für kleine Späße.

Abbildung 35; Triathlon 1993; Neue Westfälische vom 29.07.1993

Der Laie konnte futuristische Räder bewundern, die an jene der Tour de France-Cracks erinnerten. Auf der Radstrecke setzte den „Velo-Reitern“ der böige Gegenwind allerdings heftig zu. Nach Ankunft am Sportplatz in Papinghausen stand dann der 10 km Lauf an, ehe die langersehnte



Die Siegerin: Anja Seemann vom Tri Speed Köln.

Abbildung 34; Triathlon 1993; Neue Westfälische vom 29.07.1993

Zielankunft gefeiert werden konnte. Zwischen dem Gesamtsieger Arnd Schomburg (1:51:01 Std) und dem letzten „Iron-Man“, Josef Treffler vom SVPVC (36:21 Std.) lagen immerhin gute 1 ½ Stunden. Beachtlich bei den Männern der 3. Platz des 19-jährigen Stefan Hachul von der Tri-Connection Köln (1:53:49 Std.) Als bester heimischer Athlet konnte „SVPC-Star“ Bernd Zell den 28. Platz (2:10:03) feiern.

Die Damen-Konkurrenz wurde erwartungsgemäß von Anja Seemann dominiert, die mit 2:15:04 Std. eine „Bombenzeit“ hinlegte. Als weitere Platzierte konnten sich Irina Rutenauer und Rosemarie Rose freuen.

Das Gesamtergebnis beim Kurz-Triathlon 1993 sah wie folgt aus:

Männer

1.	Arnd Schomburg, SV Langenhagen	1:51:01 Std.
2.	Sven Riedesel, LSV Remscheid	1:53:29 Std.
3.	Stefan Hachul, Tri-Connection Köln	1:53:49 Std.



Frauen:

1.	Anja Seemann, Tri-Geckos Köln	2:15:04 Std.
2.	Irina Rutenauer, ATV Bonn	2:26:17 Std.
3.	Rosemarie Rose, TV Lemgo	2:28:09 Std.



Der Hiesige: Bernd Zell (SV Päpinghausen/Cammer) war der beste heimische Triathlet. Zell kam als 28. des Gesamtklassements in Ziel.

Abbildung 36; Triathlon 1993; Neuen Westfälische vom 26.07.1993

Finne gab Visitenkarte ab

Reijo Kangas verliet Jubiläumstriathlon in Papinghausen internationalen Flair

Minden (kik). Auch beim zehnten Minden-Triathlon des SV Papinghausen/Cammer gab es noch ein Novum: Mit Reijo Kangas vom TC Oulu konnten die Organisatoren Dieter Rommelmann und Heinz-Hermann Tönsing einen finnischen Triathleten begrüßen.

Der 28-jährige Kangas befand sich mit seiner Ehefrau auf einer zweiwöchigen Europareise durch Metropolen wie Mailand und Nizza. Auf dem Heimweg aus Paris kommend legte er nun einen Zwischenstopp in Papinghausen ein. Im Triathlonführer der ITU (International Triathlon Union) hatte der Finne, der in seinem Land zu den 40 Besten zählt, die Veranstaltung in Deutschland nachgelesen und beschloß, prompt seinen Leistungsstand zu überprüfen. Als 42 der Gesamtwertung überlief er nach 2 Stunden und 15 Minuten die Ziellinie und kommentierte anschließend auf Englisch: „Dies war ein Wettkampf unter harten Bedingungen. Vor allen Dingen der Wind machte mir zu schaffen. Die Radstrecke war gemessen an finnischen Verhältnissen sehr anspruchsvoll. Selten allerdings habe ich an einer so gut organisierten Veranstaltung teilgenommen. Im nächsten Jahr möchte ich wieder dabei sein.“

Für diese Saison hat Reijo Kangas noch einen Wettkampf in seiner lappländischen Heimat im Terminkalender notiert.



Mit dem Rucksack auf das Rennrad: Reijo Kangas vom finnischen TC Oulu bereitet sich auf 40-km-Radfahren vor

Foto: Christoph Thiel



Abbildung 37; Triathlon 1993; Mindener Tageblatt vom 26.07.1993

11. Triathlon am 24. Juli 1994

In diesem Jahr vergab der Westdeutsche Triathlon Verband wiederum die Ausrichtung der „offenen Westdeutschen Meisterschaft über die olympische Distanz“ an die Spielvereinigung Papinghausen Cammer.



**SV PÄPINGHAUSEN/
CAMMER**



**Internationale
Kronen-Triathlon-Tour Minden**
Offene Westdeutsche Meisterschaft
über die olympische Distanz

**am 24.
Juli
1994** in Minden-
Päpinghausen

JEDERMANN-TRIATHLON
0,5 – 20 – 5 km
um den **erdgas-Cup**

und **SPORTWERBEWOCHE**
vom 26. - 31. Juli 1994







KRONEN
Die Krone der Handarbeit.

Grüßwort
zur Westdeutschen Meisterschaft
Minden-Päpinghausen

Minden-Päpinghausen, - am Rande unseres Bundeslandes, aber seit Jahren stets im Zentrum unseres Triathlongeschehens!

Bisher hat das bewährte Organisationsteam bewiesen, daß es sich von Jahr zu Jahr noch steigern kann. Viele Athletinnen und Athleten sind immer wieder dem Angebot gefolgt, hier einen hervorragend organisierten Wettkampf zu erleben.

Der Landesverband freut sich, daß hier nun zum dritten Mal die Westdeutsche Meisterschaft stattfinden kann.

Solange sich der gewohnt sportlich einwandfreie Verlauf mit der stets herzlich familiären Atmosphäre verbindet, wird der Bereich Minden im Herzen des Triathlongeschehens bleiben.

Wir bedanken uns im voraus bei den Organisatoren und zahlreichen Helfern, die auch 1994 eine große Veranstaltung gelingen lassen möchten. Wir hoffen, daß der Wettergott wie bisher gnädig gestimmt sein wird, daß die Wettkampfrichter einen besonders guten Tag haben, damit dieses Triathlonfest allen Beteiligten mit Freude in Erinnerung bleiben wird.

Arne Esser
1. Vorsitzender
Westdeutscher Triathlonverband

Zur „Ein-Mann-Show“ avancierte einmal mehr der Jedermann-Triathlon des SVPC. Bei noch angenehmen Temperaturen – die „Amateure“ gingen bereits um 09:00 Uhr auf die Strecke – ließ es sich Wolfgang Vehlewald nach seinem Triumph im Vorjahr nicht nehmen - seinen Titel zu verteidigen. Und das in souveräner Manier. Zwar kletterte der „Hobby“-Triathlet erst als Fünfter aus dem kühlen Nass, doch bereits nach dem Radfahren hatte Vehlewald seine Konkurrenten aus Bielefeld, Lemgo und Exter wieder eingeholt.

Mehr als 2 Minuten Vorsprung hatte der Leichtathlet des TuS Eintracht Minden nach seiner Zielüberquerung auf Mark Wittland vom TSVE Bielefeld. „Wahnsinn. Das Laufen ist bei diesen Temperaturen im Gegensatz zum Schwimmen und Rad fahren unglaublich hart“, resümierte Vehlewald, der mit seinen guten Leistungen in diesem und im vergangenen Jahr auch bei den Aktiven des TriTeams vom SVPC für Aufsehen gesorgt hat. Immerhin wird der Mindener – sofern die jeweiligen Startgelder vom



Wolfgang Vehlewald gewann wie im Vorjahr den Jedermanntriathlon. In der kommenden Saison will er in der Triathlonmannschaft des SV Papinghausen-Cammer starten.

Abbildung 38; Triathlon 1994; Neuen Westfälische vom 27.07.1994

Verein getragen werden – in der Kronenliga 94 für den SVPC an den Start gehen. Eine weitere Herausforderung für den starken Jedermann-Triathleten.

Neben Wolfgang Vehlewald wussten aber auch weitere heimische Athleten zu überzeugen. So sicherte sich beispielsweise Klaus Freibe vom TuS Minderheide nicht nur unter den insgesamt 79

Teilnehmern einen guten 8. Platz (Zeit 1:10:10 Std.), sondern rutschte auch in der AK 30-Wertung als Dritter auf das Siegertreppchen. Mit einem Rang höher schloss sogar Detlef Niermeier vom TuS Friedewalde die AK 35-Wertung ab. In der Gesamtwertung Platz auf Platz, reichte seine Zeit von 1:14:04 Std. in der Altersklassenwertung sogar zum Vizetitel.

Bei den Damen hingegen ließ sich Meike Hannig vom TuS Ravensburg den Sieg nicht nehmen. Nach dem Schwimmen mit der späteren Zweitplatzierten Diana Gaul vom TuS Solbad Ravensberg noch gleichauf, zog Hannig später Sekunde um Sekunde davon und überquerte die Ziellinie mit fast 3 Minuten Vorsprung.

Aus heimischer Sicht allerdings war der Jedermann-Triathlon der Frauen nur mager besetzt. Während Ulrike Zell vom SVPC bereits beim Schwimmen nach gut zehn Minuten aufgeben musste, belegte Ute Reinecke – neben Zell einzige heimische Athletin – mit 1:36:08 Std. eine 18. Rang.

Das Gesamtergebnis beim Jedermann Triathlon sah wie folgt aus:

Männer

1. Wolfgang Vehlewald, Eintracht Minden	1:02:13 Std.
2. Mark Wittland, TSVE Bielefeld	1:04:43 Std.
3. Clemens, TV Lemgo	1:06:20 Std.



Frauen:

1. Meike Hannig, TuS Ravensburg	1:11:51 Std.
2. Diana Gaul, TuS Solbad Ravensberg	1:14:37 Std.
3. Monika Körner	1:16:48 Std.



Meister Ingmar Lundström

Der neue Westdeutsche Triathlonmeister über die olympische Distanz: Ingmar Lundström von TriSpeed Marienfeld. Er lag im Ziel 29 Sekunden vor dem lange führenden Michael Prüfert aus Dortmund, der auch im Friller Kiesteich seinen Ruf als schnellster Schwimmer unter den Triathleten unterstrich. Dies langte allerdings nicht zum Titelgewinn.

Abbildung 39; Triathlon 1994; Neuen Westfälische vom 27.07.1994

Hawaii – der Traum aller Triathleten. Bei den offenen westdeutschen Meisterschaften über die olympische Distanz hatten auf jeden Fall die Temperaturen Hawaii-Format, wobei der Sprung ins Nass bei ca. 23,9 Grad Wassertemperatur nur bedingt Abkühlung brachte. Ein „junger Spund“ und eine erfahrene „Powerfrau“ holten sich in Päpinghausen den Titel des Westdeutschen Meisters im Kurztriathlon. Der für TriSpeed Marienfeld startende 22jährige Schwede Ingmar Lundström und vom PV Triathlon Witten Katjana Quest-Altrogge, mittlerweile 30 und schon bei den ersten Triathlon-Veranstaltungen des SV Päpinghausen-Cammer und erfolgreich am Start, triumphierten nach den 1500 Metern Schwimmen, 40

Kilometern Radfahren und zehn Kilometern Laufen rund um den Päpinghauser Sportplatz. „Heinz-Hermann, das war wirklich Spitze“, zollte Michael Fieberg, der Vorsitzende des NRW-Triathlon Verbandes, dem „Macher“ beim SVPC, Geschäftsführer Tönsing, und seiner vielköpfigen Helferschar großes Lob für die gelungene Ausrichtung dieser Meisterschaften. Tönsing, der wie Vereinsvorsitzender Dieter Rommelmann von frühmorgens bis am späten Nachmittag an den Strecken im Einsatz war, hatte allerdings auch einige nicht so positive Vorkommnisse zu registrieren, doch die gehören einfach dazu. Veranstaltungen, mit denen alle Teilnehmer zufrieden sind, gibt es einfach nicht. Das größte Problem waren die fast tropischen Temperaturen, bei denen nicht nur den Aktiven, sondern den zahlreichen Zuschauern vom bloßen Hinsehen der Schweiß vom Körper rann. Die Mengen an Wasser und



Mineralsäften, die Aktive wie Passive zu sich nahmen, waren kaum zu messen. Zahlreiche Verpflegungsstationen an der Strecke sollten dem großen Flüssigkeitsverlust der unentwegten Triathleten entgegenwirken. Drei von ihnen erlitten auf der Laufstrecke dennoch einen Kreislaufkollaps. Einer der zahlreichen Sanitäter erklärte: „Wir hatten eigentlich mit Schlimmerem gerechnet.“ Zu tun bekam auch der Arzt, der einige Male zum



Nach dem Startschuß von Dieter Rommelmann gingen die Triathleten die Schwimmstrecke im Friller Baggersee an. Auf den ersten Metern wurde dabei nicht nur über Wasser gekämpft. Nach Radfahren und Laufen durfte sich Ivonne Krömker vom ausrichtenden SV Papinghausen/Cammer über Platz 11 in der Gesamtwertung und den Sieg in der Altersklasse 18 freuen. MT-Fotos: Ulrich Kuballa

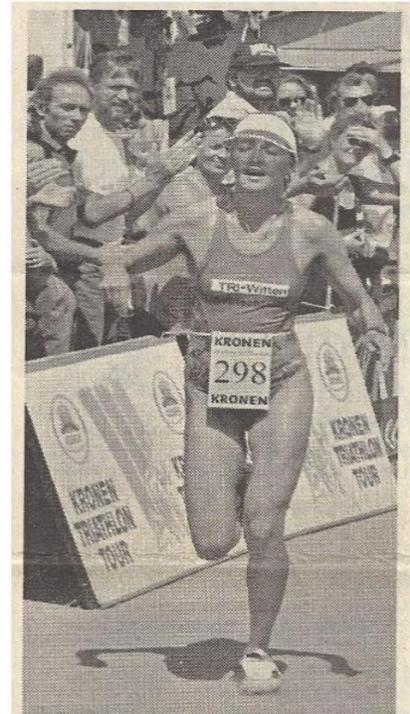
Abbildung 40; Triathlon 1994; Neue Westfälische vom 27.07.1994

„Nähzeug“ greifen musste, denn Aktive zogen sich am Ufer des Friller Baggersees Schnittwunden an den Füßen zu, da unverbesserliche Zeitgenossen beim Baden zerbrochene Flaschen in das seichte Wasser geworfen hatten. Dieter Rommelmann konnte per Megaphon beim Start die Teilnehmer nur immer wieder zur Vorsicht mahnen. Zum Kurztriathlon hatte Dieter Rommelmann in sechs Gruppen insgesamt 379 Männer und Frauen ins Wasser geschickt, die zum einen um die Titel des Westdeutschen Meisters schwammen, Rad fuhren und liefen, zum anderen aber auch für ihre Mannschaften um Punkte in der NRW-Kronen-Liga kämpften. Michael Fieberg konnte bei der abschließenden Siegerehrung einigen Teams zum Aufstieg in die 2. Liga gratulieren und einer Reihe von weiteren Mannschaften zum Klassenerhalt in der 3. Liga, darunter auch der des SV Papinghausen/Cammer, die gestern einen hervorragenden siebten Platz belegte. Sieger wurde Solingen vor Uerdingen und Bocholt. Einige werden sich aber auch in die für nächstes Jahr geplante neue 4. Liga einreihen lassen müssen. Von den 379 Startern kamen letztlich 328 ins Ziel. Die übrigen zollten dem hohen Kräfteverschleiß auf Rad und Laufstrecke Tribut und stiegen vorzeitig aus. Zwei Akteure mussten allerdings auch wegen Windschattenfahrens disqualifiziert werden. Besondere Vorkommnisse gab es auf den zweimal zu durchfahrenden 20 Kilometern über Aminghausen, Leteln, Wietersheim, Frille und Cammer zurück nach Papinghausen ansonsten nicht, obwohl an einer Stelle durch Teersplit die Radstrecke nicht ungefährlicher geworden war und die Starter auch durch andere Verkehrsteilnehmer und die Strecke kreuzende Zuschauer zu höchster Aufmerksamkeit gezwungen waren. Schon beim Einrollen beschwerte sich ein Triathlet lautstark über Gruppen von Radausflüglern: „Die fahren wie die letzten Affen...“ Ein anderer hatte erst nach mehreren Kilometern bemerkt, dass er den 20-km-Rundkurs nun schon zum dritten Mal in Angriff nahm. Die heißen Favoriten auf den Titel des Westdeutschen Meisters waren erst in der letzten Gruppe mit dem vermeintlich stärksten Triathleten ins Wasser geschickt worden. Den 23,9 Grad warmen Fluten des Friller Baggersees entstieg nach 17:28 Minuten Michael Prüfer (Rückenwind Geckos), gefolgt von Uwe Steinkötter (Schwelmer SC/18:28) und Carsten Hahn (PV Triathlon Witten/18:35) sowie Frank Stifft (ASV Duisburg/19:32). Nach dem Radfahren lag ein Trio vorn mit den größten Titelchancen, das Stifft, Prüfer und nach dem Schwimmen nur der zwölftplatzierte Patrick Bless (SF Aegidienburg) bildeten. Bless erzielte mit 0:59 die beste Zeit im Radfahren

erzielt vor Ingmar Lundström (Tri-Speed Marienfeld/0:59:53). Der 22-jährige für die Gütersloher startende Schwede rannte dann aber auf der Laustrecke alles in Grund und Boden und war in 38:13 Minuten auf dem zweimal zu durchlaufendem Rundkurs über Päpinghausen und Cammer zum Sportplatz zurück der absolut Schnellste. Nach gesamt 1:58:37 Stunden konnte er den Titelgewinn bejubeln und hatte 29 Sekunden Vorsprung auf Michael Prüfert.

Bester Starter des SV Päpinghausen/Cammer war Bernd Zell (2:11,01), der gesamt auf Platz 32 und in seiner Altersklasse M 21 auf Rang 19 kam. Zweieinhalb Minuten nach ihm belegte Christian Benz (2:13:49 Platz 48 gesamt und Rang 26 in der AK 21. Kai Beinke belegte Platz 81 (2:18:33) und Platz 10 in der AK 18, Norman Rörsch Platz 138 (2:25:47) und Rang 17 in der AK 18.

Bei den Frauen spitzte sich das Rennen am Ende auf einen Zweikampf zwischen „Altmeisterin“ Katjana Quest-Altrogge (PV Triathlon Witten) und ihrer Vereinskamerad Anke Bauer zu. Die Päpinghausen erfahrene Katjana (2:10:26) lag schließlich gut eine halbe Minute v Anke (2:11:03), die Drittplatzierte dann weitere neun Minuten zurück. Eine feine Leistung brachte die erst seit diesem Jahr im Triathlon-Sport aktive Ivonne Krömker (2:32:18). Mit Platz 11 in der Gesamtwertung und dem Sieg in der AK 18 ließ sie erneut aufhorchen.



Katjana Quest-Altrogge beim Zieleinlauf. Sie feierte nach ihrer Babypause ein tolles Comeback: nach dem neunten Platz vor einer Woche bei der „Deutschen“ wurde die aus Lippe stammende Triathletin, die für Tri Witten startet, nun Westdeutsche Meisterin.

Abbildung 41; Triathlon 1994; Neue Westfälische vom 27.07.1994



Jede Erfrischung - und sei es im Vorbellauf - tut gut. Bei Kampf um eine gute Platzierung zählt beim Lauf, auf dem Flac und im Wasser jede Sekunde.

Abbildung 42; Triathlon 1994; Neue Westfälische vom 24.07.1994



Ein Schluck auf die 3. Liga: im Vordergrund der alte und neue SVFC-Vereinsmeister Bernd Zell (links).

Die aufstrebende SVFC-Triathlonabteilung stellt mit Yvonne Krömker (rechts) die westdeutsche Meisterin der Junioren.

Abbildung 43; Triathlon 1994; Neue Westfälische vom 27.07.1994

Das Gesamtergebnis beim Kurztriathlon 1994 sah wie folgt aus:

Männer

1.	Ingmar Lundström , Tri-Speed Marienfeld	1:58:37 Std.
2.	Michael Prüfert , Rückenwind Geckos	1:59:06 Std.
3.	Martin Horstemeier , Rückenwind Geckos	2:00:14 Std.



Frauen:

1.	Katjana Quest-Altrogge , PV Triathlon Witten	2:10:26 Std.
2.	Anke Bauer , PV Triathlon Witten	2:11:05 Std.
3.	Annette Große-Hackmann , Bayer 05 Uerdingen	2:20:49 Std.



12. Triathlon am 23. Juli 1995

*Grußwort
zur Westdeutschen Meisterschaft*

Im ganzen nord-ost-westfälischen Landesteil erfährt unsere Sportart Triathlon einen großen Aufschwung. Das zeigt sich an zahlreichen Vereinen, die an Ligawettkämpfen teilnehmen, das zeigt sich vor allem an einer immer breiteren Palette von Veranstaltungen in diesem Bereich.

Minden und Porta Westfalica mit dem Veranstalter SV PÄPINGHAUSEN/CAMMER nehmen hier eine herausragende Stellung ein, – nicht allein durch die gute Organisation und besondere Atmosphäre, sondern auch durch die Tradition von hochkarätigen Wettkämpfen, die bisher schon auf den bewährten Wettkampfstätten ausgetragen wurden.

So findet hier nun schon zum vierten Mal die WESTDEUTSCHE TRIATHLONMEISTERSCHAFT statt, jedesmal ein Wettkampf mit besonderer Bedeutung, der bisher schon manches überraschende Ergebnis brachte. Hier zählen nicht mehr die Verdienste aus manchen KRONEN-Liga-Wettkämpfen, hier zählt die Tagesleistung, der Siegeswille und auch das Glück, von einer Panne verschont zu bleiben!

Der WESTDEUTSCHE TRIATHLONVERBAND bedankt sich bei allen, die mit ihrem Engagement für ein Gelingen dieser Traditionsveranstaltung eintreten, seien es Helfer, Organisatoren und Sponsoren; wir erhoffen für alle auch diesmal das meist gute Wetter und wünschen allen Aktiven den verdienten Erfolg!



Arne Esser
1. Vorsitzender
Westdeutscher
Triathlonverband

Bereits zum 4. Mal wurde der Spielvereinigung Papinghausen/Cammer die Ausrichtung der Westdeutschen Triathlon Meisterschaft übertragen. Gleichzeitig war es die Qualifikation für die Deutschen Meisterschaften der offenen Klasse, Senioren, Jugend und Junioren und eine Veranstaltung zur Landesliga OWL über die olympische Distanz. Beim SVPC sah man das natürlich als Vertrauensbeweis für die ordentliche Durchführung vergangener Veranstaltungen.

Nachfolgender Bericht stammt von **Jürgen Knicker** vom Mindener Tageblatt
Erschienen am 24. Juli 1995

Neue Gesichter gab es auf dem Siegetreppchen des 12. Mindener Kurztriathlon in Papinghausen zu sehen. Überraschungs-Gewinnerin der Frauen-Einzelwertung und damit neue westdeutsche Meisterin wurde Tina Christ. Die Power-Frau vom TSV Solingen bewältigte die Distanzen von 1,5 km Schwimmen, 40 km Radfahren und 10 km Laufen in 2:13:50 Stunden. Damit nahm sie der früheren Seriensiegerin und Favoritin Katja Quest-Altrogge (2:15:10) glatt eine Minute und 20 Sekunden ab. Bei den Männern holte sich der gebürtige Russe Aleksel Priakhin, der heute für den SV Gladbeck startet, in 1:56:54 Std. den Titel des westdeutschen Meisters. Priakhin erwies sich mit drittbester Schwimmzeit, achtbester Radzeit und drittbester Laufzeit als ausgeglichener „Ironman“. Vizemeister wurde der Dortmunder Andreas Niedrig (1:57:45) vor dem Krefelder Götz Kreisel (1:58:24).

Viel Grund zum Jubeln hatten auch die Starter des TV Roadrunner Minden. Die 1. Mannschaft der Roadrunner gewann die Teamwertung der Kronen-Oberliga vor VfS Büttgen und TSVE Bielefeld. Bernd Zell, Norman Rösch, Christian Benz und Oliver Wedler nutzten damit ihren Heimvorteil optimal. In der Gesamttabelle kamen die Roadrunner Minden (76 Punkte) nach vier von fünf Triathlons auf einen Punkt an Spitzenreiter VfS Büttgen (77) heran. Da der Vorsprung gegenüber dem Pulheimer SV (66) auf zehn Punkte ausgebaut wurde, steht TV Roadrunner Minden 1 praktisch als Aufsteiger zur Regionalliga fest (die ersten drei steigen auf). Schnellster Mann der Mindener Roadrunner war gestern Bernd Zeil (2:04:09) vor Norman Rösch 2:06:52), Christian Benz (2:09:44) und Oliver Wedler (2:11: 11). Erstaunlich war die Leistungssteigerung von Bernd Zell, der fast sieben Minuten schneller als im Vorjahr an gleicher Stelle war. Aber auch die drei anderen Mindener verbesserten ihre Zeiten gegenüber 1994 sehr klar.

Freuen durfte sich auch Yvonne Krömker. Die gebürtige Löhnerin, die für Roadrunner Minden startet, wurde in 2:22:35 Std. Gesamt-Sechste bei den Frauen und verteidigte zudem ihren Titel als westdeutsche Juniorinnen-Meisterin! Im Vorjahr war sie noch Elfte der Gesamtwertung gewesen. Das Kadertraining hat sich bei ihr also bezahlt gemacht. Krömker ist mit diesen 6. Platz auch für die Deutschen Meisterschaften qualifiziert.



Szenen vom 12. Mindener Triathlon des SV Papinghausen/Cammer: Links der Zieleinlauf der besten Frauen. Siegerin Tina Christ (Solingen) streckt nach dem 10-km-Lauf die Arme hoch. – Mitte: Diese beiden Männer machten die westdeutsche Meisterschaft unter sich aus: Links Sieger Aleksel Priakhin mit dem Zweitplatzierten Andreas Niedrig (Dortmund). – Foto rechts: Strahlende Gesichter bei den Organisatoren Michael Fiebig vom Westdeutschen Triathlon-Verband und SVPC-Vorsitzender Dieter Rommelmann. Das T-Shirt dieser beiden gab es als Gabe eines Sponsors für alle Teilnehmer als Erinnerungsstück. MT-Fotos: Jürgen Knicker

Abbildung 44; Triathlon 1995; MT vom 24.07.95

„Das war die beste Saisonleistung unserer Mannschaft" strahlte Roadrunner-Chef Thomas Köhler nach der Zielankunft seines Oberliga-Teams. Lediglich Christian Benz habe Probleme wegen eines Sehnenanrisses gehabt. Deswegen sei sein Start bei den Deutschen Langdistanz-Meisterschaften fraglich, so Köhler. „Doch insgesamt haben wir das beste Ergebnis der Serie geholt. Jetzt wollen wir auch Meister werden und als Tabellenführer aufsteigen“ macht Köhler seinen Cracks vor dem letzten Start in Köln Mut. Einen Wermutstropfen gab es für die Roadrunner aber doch. Die 2. Mannschaft belegte im Verbandsliga-Rennen zwar Platz vier, steht als Tabellenelfter vor dem noch den Triathlon in Köln praktisch jedoch als Absteiger fest.

Ein kritischer Punkt im Streckenverlauf war eine kurze Überschneidung von Lauf- und Radrennstrecke in der unmittelbaren Nähe des Papinghauser Sportplatzes. Außerdem mussten die Radfahrer im Aminghauser Teil der Radrennstrecke aufpassen, denn dort war das Pflaster frisch geteert worden. Keine Probleme für den „Doc“. Chefarzt“ Dr. Sander (bekannt als Mannschaftsarzt vom Handball-Bundesligisten GWD Minden) zog aus seiner Sicht eine positive Bilanz. Das Wetter mit kühler Luft am Morgen war super. Gut war auch die Einteilung der Startergruppen nach Alter und Klasse. Wir hatten im Rot-Kreuz-Zeit dank der Disziplin der Athleten praktisch keine Probleme" freute sich „Doc“ Sander über einen ruhigen Sonntag. Unvorhergesehene Probleme hatte es früh am Morgen kurz vor dem Start des Volkstriathlon gegeben. Fast hätten die Rennen aufgrund des Widerstands eines Fischerei-Vereins abgesagt werden müssen. Dieser hatte nämlich kurz zuvor „frische Fische“ ins Wasser des Friller Baggersees gelassen. SVPC-Vorsitzender Dieter Rommelmann glättete aber die Wogen. „Wir haben dem Fischereiverein einen Arbeitseinsatz unserer Mitglieder versprochen, damit alle liegengebliebenen Dinge ordentlich beseitigt werden" zeigte sich Rommelmann als Diplomat. Die Genehmigung, die die Fischfreunde anzweifeln, habe vorgelegen, so Rommelmann gegenüber unserer Zeitung.

Trotz der Tatsache, dass die meisten Mindener Triathleten mittlerweile in den letzten zwölf Monaten vom SV Papinghausen/Cammer zum TV Roadrunner Minden übergetreten sind, will der SYPC auch künftig als Veranstalter von Triathlon-Großereignissen in Erscheinung treten. „Es ist ja immer Sache des Verbandes, er Wettbewerbe an einen Verein vergibt. Wir sind auch weiter bereit, Wettbewerbe zu veranstalten. Die Trennung zwischen den Roadrunnern und dem SVPC hat nichts mit der Veranstaltung zu tun“ erklärte Rommelmann.

Bemerkung zum Thema Triathlon-Sparte beim SVPC:



Dass das Thema einer eigenen Triathlon-Sparte beim SVPC einmal aktuell wurde, ergab sich zwangsweise daraus, dass eigene Vereinsmitglieder zwischenzeitlich Interesse am Triathlon-Sport gefunden hatten und andererseits natürlich auch sehr oft Rückfragen von Triathlon-Sportlern danach kamen, ob es im Verein eine Triathlons-Sparte gab bzw. eingerichtet werden sollte. Nachdem man sich im Verein darauf geeinigt hatte eine eigene

Sparte zu gründen, kamen natürlich auch Forderungen dahingehend wie die neue Sparte organisiert bzw. finanziert werden sollte. Es gab Themen/Wünsche nach Erstattung von Startgeldern, Unterstützung bei der Ausrüstung, Erstattung von Fahrtkosten usw. Außerdem sollte die „Sparte“ so aufgestellt werden wie ein eigener Verein im Verein, also mit Vorstand usw. Diese Forderungen waren aus Sicht des Vorstandes vom SVPC nicht realisierbar und führten daher im Laufe der Zeit zu umfangreichen und teilweise hitzigen Diskussionen mit den Verantwortlichen der Sparte. Gemäß Versammlungsprotokoll vom 23.09.1994 wurde beschlossen den damaligen Spartenleiter, Thomas Köhler, wegen Vereins schädigendem Verhaltens aus dem Sportverein Papinghausen/Cammer auszuschließen. Eine Auflösung der Triathlon-Sparte beim

SVPC war dann die Konsequenz aus den gesamten Vorgängen. Die Spielvereinigung Papinghausen/Cammer hat sich immer als Veranstalter gesehen und hat die Gründung einer eigenen Triathlon-Sparte nie in den Vordergrund gestellt. Eine Zustimmung zur Gründung der Sparte hat es nur auf Grund der vielen Anfragen dazu gegeben. In der Zukunft sollte also das Thema Triathlon nur im Zusammenhang von Veranstaltungen zum jährlichen Sportfest stehen.

Der SVPC brachte gestern zum 12. Mindener Triathlon rund 180 Helfer aus dem eigenen und befreundeten Vereinen auf die Beine. Das sei für den TV Roadrunner wohl nicht möglich, so Thomas Köhler. Die



Sie glänzten auf heimischen Terrain mit der besten Saisonleistung: Die 1. Mannschaft des TV Roadrunner Minden in der Besetzung Oliver Wedler, Christian Benz, Bernd Zell und Kai Beinke (von links). MT-Foto: Jürgen Knicker

Abbildung 45; Triathlon 1995 ; MT vom 24.07.95

Roadrunner fühlten sich ja auch eher als der aktive Teil der heimischen Triathlon-Szene, während der SVPC sich mehr als der veranstaltende Teil betrachte, ergänzte Köhler, Dennoch wollen auch die Roadrunner demnächst in die Veranstalter-Szene einsteigen. „Wir werden im nächsten Jahr beim Blauen Band der Weser einen Stadt-Triathlon ausrichten. Wir haben eine reizvolle Strecke ausgeguckt. Der Zieleinlauf wird dann am Markt sein. Das ist auch schon genehmigt worden" sagt Köhler. Geplant ist auch ein Lang-Duathlon. Doch den Ruf, den sich der SVPC als Veranstalter in über einem Jahrzehnt erworben hat, müssen sich die Roadrunner erst noch verdienen.

Einer der Gewinner des gestrigen Triathlons war auch Michael Fiebig. Der Vorsitzende des NRW-Triathlon vollbrachte als fachkundiger Moderator und Live-Reporter wahre Sprach-Wunder. Immerhin mussten seine Stimmbänder weit länger durchhalten als die Beine der Aktiven. Auf die Frage, ob er denn mit dem SYPC-Triathlon zufrieden sei, antwortete Fiebig: „Das kann man immer erst. drei Tage später sagen. Wir , hätten gerne noch 1000 Zuschauer mehr gehabt. Doch alles in allem ist es aber gut gelaufen."



Triathlon

Westdeutsche Meisterschaft

Männer: 1. Priahkin (SV Gladbeck 13) 1:56:54, 2. Niedrig (Rückenwind Geckos) 1:57:45, 3. Götz (Krefelder KK) 1:58:24, 4. Bless (Tri Power/Feld) 1:59:33, 5. Kofferschläger (LSV Tri-Team Remscheid) 1:59:35, 6. Prüfert (Rückenwind Geckos) 2:00:29, 7. Kriebel (Tri Power/Feld) 2:01:26, 8. Manno (TuS Breitscheid) 2:01:33, 9. Künsler (Krefeld KK) 2:01:41, 10. Ehl (Rückenwind Geckos) 2:02:23.

B-Jugend: Carls (PSV Bonn) 0:51:16, 2. Longree (SVD Tria Ketwig) 0:54:53, 3. Röser (Tri Power/Feld) 0:55:12.

A-Jugend: 1. Klein (PV Triathlon Witten) 0:49:58, 2. Wegener (Triathlon Team Hagen) 0:50:40, 3. Reißer (TG Neuss) 0:51:05.

Junioren: 1. Billau 2:00:46, 2. Hölscher 2:03:25, 3. Schütte (alle PSV Bonn) 2:03:26.

AK 35: 1. Wüster (Tri Power/Feld) 2:04:14, 2. Elbert (Hildener TS) 2:08:16, 3. Bredeck (Rückenwind Geckos) 2:10:51.

AK 40: 1. Schirmer (TSVE Bielefeld) 2:14:13, 2. Kraus (SV Gladbeck 13) 2:14:36, 3. Nikulla (TG Lage) 2:15:52.

AK 45: 1. Gröppel (Pulheimer SC) 2:11:52, 2. Berghaus (Starlight-Team Essen) 2:12:18, 3. Richter (Krefelder KK) 2:14:41.

AK 50: 1. Giessler (PSV Bonn) 2:19:00, 2. Schneider (TS Bergisch Gladbach) 2:19:56, 3. Steuck (FS Düsseldorf) 2:21:00.

AK 55: 1. Baumann (ASV Duisburg) 2:19:23, 2. Maaßen (Nonstop Köln) 2:20:46, 3. Jonen (TuS Drevenack) 2:25:29.

AK 60: 1. Lepperhoff (ATV Hückeswagen) 2:36:59, 2. Beenen (TuS Drevenack) 2:40:46, 3. Müller (ASV Duisburg) 2:55:26.

AK 65: 1. D'Erbee (Marathon Soest) 2:56:06.

Frauen: 1. Christ (TSV Solingen) 2:13:50, 2. Quest-Altrogge (PV Triathlon Witten) 2:15:10, 3. Altfeld (LSV Tri-Team Remscheid) 2:17:47, 4. Kohzer (PSV Bonn) 2:18:04, 5. Henning (Starlight-Team Essen) 2:24:00, 6. Wende (TV Lemgo) 2:26:19, 7. Marx (Starlight-Team Essen) 2:28:19, 8. Bebermeier (TSVE Bielefeld) 2:28:23, 9. Buschmann (TV Roadrunner Minden) 2:29:14, 10. Wellmanns (Krefelder KK) 2:32:34.

B-Jugend: Reiter (Tri Team Selm) 1:01:55, 2. Preukschat (SSF Bonn) 1:02:56, 3. Richter (Tri-As Hamm) 1:07:17.

A-Jugend: 1. Brenner (TK Grevenbroich) 0:59:42, 2. Dierkes (SV BW Bochum) 1:00:06, 3. Bettenbühl (Warendorfer Tri Team) 1:01:30.

Juniorinnen: 1. Krömker (TV Roadrunner Minden) 2:22:35, 2. Naus (TSV Solingen) 2:24:42, 3. Lohmeyer (PV Triathlon Witten) 2:26:09.

AK 35: 1. Bauer (PV Triathlon Witten) 2:15:51, 2. Albersmann (Solbad Ravensberg) 2:23:25, 3. Orthey (Tri Power/Feld) 2:26:40.

AK 40: 1. Floer (TSVE Bielefeld) 2:28:14, 2. Voss (ASV Süchteln) 2:36:14.

AK 45: 1. Rath (TS Bergisch Gladbach) 2:35:29, 2. Bartke (TuS Drevenack) 2:49:53, 3. Koch (1. Tri-Club Paderborn) 3:34:21.

AK 55: 1. Schlösser (Krefelder KK) 2:34:18, 2. Mitzner (ASV Süchteln) 2:44:43.

AK 60: 1. Brand (Viermärker Dortmund) 3:23:29.

Volkstriathlon

Männer: 1. Thake (ohne Verein) 0:53:25, 2. Böder (Luhdener SV) 0:56:18, 3. Portz (Gütersloher SV) 0:56:27, 4. Stiller (TV Pivitsheide VL) 0:57:43, 5. Kretschmer (Tri for fun Kalkar) 0:57:47, 6. Weikert (ohne Verein) 0:58:25, 7. Friebe (TuS Minderheide) 0:58:29, 8. Becker (Freiwillige Feuerwehr) 0:58:32, 9. Nütz (VT Triangel Kempen) 0:59:06, 10. Mackie (ohne Verein) 0:59:21.

B-Jugend: 1. Wellmann (1. WV Wunstorf) 0:59:32, 2. Feldkötter (Luhdener SV) 1:03:55.

A-Jugend: 1. Müller (SSV Rheydt Tricodile) 0:57:11, 2. Feldkötter (Luhdener SV) 0:57:22, 3. Wensing (TV Eintracht Greven) 0:58:52.

Junioren: 1. Wellmann (1. WV Wunstorf) 0:55:37, 2. Morris (ohne Verein) 1:08:54.

AK 35: 1. Vehlewald (Eintracht Minden) 0:53:39, 2. Müller (RSV Schwelentrup) 0:57:59, 3. Horn (TV Lemgo) 1:00:19.

AK 40: 1. Faulhaber (1. WV Wunstorf) 1:03:41, 2. Schadewald 1:05:05, 3. Stegemann (beide ohne Verein) 1:05:58.

AK 50: 1. Theiß (TV Pivitsheide) 1:08:44, 2. Kuhn (SC Stadthagen) 1:09:27, 3. Tischendorf (TV Pivitsheide) 1:10:21.

AK 60: 1. Hoffmann (SV Kutenhausen-Todtenhausen) 1:17:09.

Frauen: 1. Heidemann (ohne Verein) 1:00:54, 2. Forero (Guiforma) 1:01:42, 3. Peters (Tri for fun Kalkar) 1:05:42, 4. Friedrichs 1:06:41, 5. Reichert (beide Bayer Uerdingen) 1:06:55, 6. Kramer 1:07:41, 7. Borchert (beide ohne Verein) 1:09:04, 8. Beuning (WSV Tri Team) 1:09:11, 9. Aymans 1:11:02, 10. Aldag (beide ohne Verein) 1:11:52.

B-Jugend: 1. Hünnefeld (PSV Gütersloh) 1:28:33.

AK 35: 1. Wegner (Rückenwind Geckos) 1:03:03, 2. Müller (PSV Gütersloh) 1:18:59.

AK 40: 1. Berg (TuS Lahde-Quetzen) 1:11:56, 2. Meier (TV Lemgo) 1:14:58, 3. Senger (SV Luhden) 1:16:41.

Mannschaftswertung

Oberliga: 1. VFS Büttgen 77 Punkte, 2. TV Roadrunner Minden 76, 4. Pulheimer SC 66, 4. TV Germania Kaiserau 62, 5. Iserlohner Tri Team 61, 6. TSVE Bielefeld 58, 7. Tri As Hamm 56, 8. Tri Minators Voerde 52, 9. SV Gladbeck 13 51, 10. Tritus Arnsberg 44, 11. TVE Greven 43, 12. SSF Bonn 36, 13. TriPinguine Süchteln 30, 14. DJK Coesfeld 28.

Verbandsliga: 1. PSV Bonn 72 Punkte, 2. Tri Finish Münster 72, 3. TV Dümmlinghausen 63, 4. TVG Buschhütten 60, 5. TV Goch 56, 6. VT Triangel Kempen 54, 7. Triathlon Team Hagen 54, 8. Solbad Ravensberg 49, 9. RSC Rheine 47, 10. Triathlon-Team Selm 40, 11. TV Roadrunner Minden 38, 12. SC Hamm 30, 13. Tri Power/Feld 25, 14. Bayer Worrigen 22.

Abbildung 46; Triathlon 1995; MT vom 24.07.95



1996 kein Triathlon

Werbewoche ohne Triathlon

Pokalturnier am Sonntag bei SVPC erster Höhepunkt

Minden (kub). Nach personellen Veränderungen im Vorstand (Heinz-Hermann Tönsing schied als Geschäftsführer aus) macht SV Papinghausen-Cammer in Sachen-Triathlon in diesem Jahr eine „Verschnaufpause“ um ab dem nächsten Jahr wieder größere Aufgaben zu übernehmen. Die am Sonntag mit einem großen Fußball-Pokalturnier beginnende Sportwerbewoche weist aber dennoch zahlreiche Höhepunkte auf.

21. Juli: 11.00 Frühschoppen mit Blasmusik, „Bayerische Brotzeit“ Armbrust-Königsschießen, Aufmarsch der Straßengladiatoren; 14.00 Rose + Krieger-Turnier, Nordkreisauswahl VFR Evesen, FC Bad Oeynhausen II ESV Minden; ab 15.00 Cafeteria; ca. 17.00 Endspiel.

22. Juli: Ruhetag.

23. Juli: 18.00 „Straßengladiatoren“ Radtour mit Überraschungen; 18.15 Alte Herren ü 40 SV Papinghausen/Cammer – SV Weser Leteln;

20.V Frille/Wietersheim I TuS Porta Barkhausen I.

24. Juli: 18.15 FC Hevesen I TuS Lahde/Quetzen I; 20.00 SV Papinghausen/Cammer I Böhlorst/Häverstädt I.

25. Juli: 18.00 „Straßengladiatoren“ Wettkämpfe auf dem Sportplatz; 18.00 C-Jugend, Freundschaftsspiel; 19.00 SV Papinghausen/Cammer II TSG Neuenknick.

26. Juli: 18.00 „Straßengladiatoren“, Entscheidungskämpfe Alte Herren; 18.00 SV Frille-W. TuS Lahde-Qu., 19.15 SV Papinghausen-C. TuS Petershagen-O., 20.30 TuS Scheuen SV Weser Leteln; ab 20.00 Spanferkel-Essen, Siegerehrung der Straßengladiatoren, Live-Musik mit Derek Walker.

27. Juli: 15.30 „Lifting“ (Fahrstuhlfahren einmal anders); 15.30 Damenfußball Lahde/Gorspen-Vahlsen – TuS Wasserstraße; 17.00 DFB-Pokal SVPC TuS Holzhausen/P., 20.00 „Rotweiße Nacht“ mit „Happy Company“

28. Juli: 13.30 bis 15.30 Mini-Kicker-Turnier mit JSG Fri-Wie/SVPC, SG Gorsp.-Vahls./Lahde-Qu. und Leteln; „Lifting“ Inline-Skating, Luftballon-Wettbewerb; ab 15.00 Cafeteria; 15.30 Altherren SVPC TuS Scheuen; 16.45 Elfmeterschießen örtl. Vereine.



Abbildung 47 - MT Bericht 1996

13. Triathlon am 20. Juli 1997

Nachfolgender Bericht stammt von **Jürgen Knicker** vom Mindener Tageblatt
Erschienen am 21. Juli 1997

Die Zeit der schier unüberschaubaren Teilnehmerfelder von „Iron-Männern und -Frauen sind beim SV Papinghausen/Cammer vorbei. Nachdem der SVPC vor zwei Jahren seinen letzten großen Kronen-Triathlon austrug, ist die Mannschaft um den Vorsitzenden Dieter Rommelmann bescheidener geworden. Waren es vor Jahren noch 500 und mehr Dreikämpfer, die durch Wasser, Wind und Wellen hetzten, so kamen am gestrigen Sonntag „nur“ noch 147 Starter in den Mindener Norden. Die Gründe, warum das Triathlon-Fieber beim SVPC wieder auf ein normales Maß geschrumpft ist, sind bekannt. Die meisten aktiven Triathleten haben dem SVPC vor einigen Jahren den Rücken gekehrt und einen eigenständigen Klub in Minden gegründet („Roadrunner Minden“). Nun hat man in Papinghausen und Cammer nach wie vor einen glänzend funktionierenden Apparat mit Helfern, Rot-Kreuzlern, Ärzten, Organisatoren, Streckenposten usw., doch man hat praktisch keine Triathleten mehr. Die sind nämlich bei den Roadrunnern. Klar, dass damit die Triebfeder zur Ausrichtung von überregional bedeutenden Wettkämpfen fehlt.

Dennoch hat Dieter Rommelmann einen Traum. „Vielleicht gelingt es uns, zum 1200jährigen Jubiläum der Stadt Minden einen Groß-Triathlon in Minden auf die Beine zu stellen“, sagt der SVPC- Vorsitzende. Um diesen Traum zu verwirklichen ist er bereit, sich mit den Sportlern von Roadrunner Minden an einen Tisch zu setzen. „Ich möchte in den nächsten Tagen Gespräche hierüber führen. Ich würde es begrüßen, wenn wir gemeinsam an die Organisation gehen könnten“, so Rommelmann. Die Streckenführung des geplanten 98er Jubiläums-Triathlons hat Rommelmann schon im Kopf. Das Schwimmen würde in der Weser stattfinden, die Radstrecke auf der Bundesstraße 65 bis nach Sulingen führen, und die Laufstrecke würde entlang touristisch interessanter Punkte wie der Schachtschleuse gelegt werden. Zielpunkt wäre dann der Marktplatz in Mindens historischer Innenstadt.

Doch all das ist noch Zukunftsmusik. Gestern war Rommelmann erst einmal froh, dass der SV Papinghausen/Cammer nach einjähriger Veranstaltungs-Pause wieder an seine Triathlon-Tradition in kleiner aber feiner Form anknüpfen konnte. Erfolgreich war dabei der Wechsel der Schwimmstrecke von Rütters Baggersee (hier gab es zu viele Probleme mit Anglern) zum Lahder Badensee. Aufgrund der überschaubaren Felder und der fast idealen Witterung ging alles bestens ab. Doktor Friedrich Sander brauchte bei keinem der Aktiven tätig werden. Die größten Teilnehmer-Felder gab es wie erwartet beim Jedermann-Triathlon (72 Starter). Hieran nahmen auch die meisten heimischen Athleten (nämlich genau 20) teil, 500 m Schwimmen, 20 km Radfahren und 5 km Laufen waren hier gefordert. 48 Cracks beteiligten sich am erstmals ausgerichteten Mittel-Triathlon über 2 km Schwimmen, 80 km Radfahren und 20 km



Abbildung 48; Triathlon 1997; MT vom 21.07.97

Kilometer Laufen. Und noch einmal 25 Hobby-Sportler beteiligten sich am Kurz-Triathlon (1-40-10 km)

Sieben Stunden lang waren Athleten und Organisatoren gestern bei den Triathlon-Wettbewerben des SV Papinghausen/Cammer gefordert. Um 9:00 Uhr erfolgte der erste Startschuss am Lahder Badensee, gegen 16.00 Uhr waren die letzten Pokale bei der Siegerehrung von den Ehrengästen verteilt. Für die sportlich wertvollste Leistung sorgte Andreas Kiso von der SG Exter. Er bewältigte den Mitteltriathlon (2 km Schwimmen, 80 km Rad, 20 km Laufen) in 4 Stunden, drei Minuten und 50 Sekunden. Schnellste Frau über diese Distanz war Margit Schaaf von VFS Bütigen, die 4:41:03 Stunden benötigte.

Beim Mitteltriathlon waren keine Teilnehmer aus dem Altkreis Minden am Start. Die relativ geringe Beteiligung erklärte sich aus der Tatsache, dass der national herausragende Roth-Wettbewerb am letzten Wochenende stattfand und sich außerdem zurzeit viele Athleten in Urlaub befanden. „Klar, dass die Sportler nach dem Roth-Triathlon eine Pause einlegen“, berichtete SVPC-Vorsitzender Dieter

Rommelmann. Beim Jedermann-Triathlon (0,5, 20, 5 km) lieferte Frank Böger aus Luhden die beste Zeit ab. Er benötigte 1:02:51 Stunden. Bei den Männern folgten Elmar Heger (Lemgo, 1:03:22) und Ulrich Jerichow (Aachen, 1:04:18). Beste Jedermann-Frau war Cindy Geldorf aus Stadthagen (1:08:43). Auf den weiteren Plätzen folgten Susanne Marzi aus Duisburg (1:18:11) und Monika Meinert aus Löhne (1:20:44).

SV Papinghausen/Cammer

Kurztriathlon (1,5–40–10 km): 1. Frank Leindecker (Gisu Berlin), 2:00:49; 2. Jürgen Büning (Roadrunner Mind.), 2:01:36; 3. Roland Förche (Hoheneggelsen), 2:03:15; 4. Andreas Quartier (WSV Tri-Team), 2:06:41; 5. Michael Blum (FS Düsseldorf), 2:07:33; 6. Willi Wilner (Triathlon Witten), 2:08:43; 7. Walter Esser (TG Neuss), 2:09:59; 8. Jürgen Niemann (Roadrunner Mind.), 2:10:18; 9. Karsten Roskosch (TriFun Pivitsheide), 2:10:24; 10. Jens Schaper (SSFO), 2:12:57; 11. Klaus Sareyko (Tri-Team Dissen), 2:13:52; 12. Jutta Reiche (SV Bergisch Gladb.), 2:14:07; 13. Helmut Feldkötter (Luhdener SV), 2:15:18; 14. Manfred Fietzeck (Tri-Sport Ver.), 2:16:55; 15. Frank Schell (1. Tri-Club Paderb.), 2:17:48; 16. Daniela Thoms (Tri Speed Marienf.), 2:19:47; 17. Steen Pfähler (Luhdener SV), 2:19:51; 18. Monika Körner (Triteam TG Lage), 2:26:14; 19. Gerhard Gliffmann-Trastea, 2:33:49; 20. Jakob-K. Bulting (Roadrunner Mind.), 2:40:14; 21. Karin Becker (WSV Tri-Team), 2:51:13; 22. Monika Senger (SV Luhden), 2:55:50; 23. Harald Franke (VfB Hüls), 23:59:59.

Mitteltriathlon (2–80–20 km): 1. Andreas Kiso (SG Exter), 4:03:50; 2. Robert Becker (Tri-Speed Marienfeld), 4:08:10; 3. Andreas Pinn (ESV Münster), 4:08:54; 4. Gregor Elskamp (TVE Greven), 4:14:38; 5. Ralph Retterath (Bike-In-Team Sinzig), 4:17:58; 6. Jörg Linderkamp (1. Nienburger SC), 4:19:17; 7. Markus Zweihaus (TVE Greven), 4:28:56; 8. Ralf Leopold (Spvg Sterkrade-Nord), 4:31:35; 9. Peter Siebert (CJD Oberurff), 4:32:27; 10. Thomas Wölfel (ASV Duisburg), 4:32:41; 11. Horst Schwiegerhaus (LSV Remscheid), 4:34:12; 12. Hans-U. Schipke (TVE Greven), 4:34:30; 13. Michael Bartels (Eintracht Afferde), 4:35:02; 14. Karl-H. Wallmeier (Solbad Ravensberg), 4:36:02; 15. Peter Neumayer (TVE Greven), 4:39:12; 16. Peter Wilms (ASV Duisburg), 4:40:58; 17. Margit Schaal (VFS Büttgen), 4:41:03; 18. Werner Strauch (Tri-Team Selm), 4:44:54; 19. Thomas Krause-Szymiczek (SV 13 Gladbeck), 4:47:33; 20. Robert Effing (Velo-Club Gronau), 4:51:39; 21. Thomas Rogowski (ERT Kelmis), 4:51:41; 22. Manfred Kanzok (TSVE Bielefeld), 4:53:42; 23. Joachim Flüthmann (Velo-Club Gronau), 4:55:14; 24. Andreas Roggenkamp (Neustadt), 5:05:29; 25. Sheridan Webb (TRC Essen), 5:06:34; 26. Roswitha Richter (TuS Drevenack), 5:07:56; 27. Dirk Kühnast (Spvg Sterkrade-Nord), 5:12:02; 28. Thorsten Reber (1. Nienburger SC), 5:16:29; 29. Bernd Bokemeyer (TV Hanau), 5:23:17; 30. Wilfried Weerts (TSR Triathlon Wilhelmshaven), 5:24:57; 31. Annett Kuck (BSG Stadt Köln), 5:29:50; 32. Anne Willner (PV Witten), 5:34:14; 33. Hans-J. Dauke (Eintracht Afferde), 5:49:12; 34. Dietmar Amoneit (DLRG Recklinghausen), 6:28:02; 35. Norman Rörsch (1. Tri-Club Paderborn), 23:59:59; 36. Günter Siever (ESV Eintracht Hameln), 23:59:59; 37. Gregor Boßmann (VT Triangel Kempen), 23:59:59; 38. Waldemar Witzke (TV 1900 Wanheim), 23:59:59; 39. Peter Richter (TuS Drevenack), 23:59:59.

Triathlon jedermann (0,5–20–5 km): 1. Staffel Hoppe/Fischer/Tüxen (DLRG Stadthagen), 0:58:11; 2. Frank Böger (Luhdener SV), 1:02:51; 3. Elmar Heger (Lemgo), 1:03:22; 4. Ulrich Jerichow (Aachen), 1:04:18; 5. Wolfgang Vehlwald (Eintr. Minden), 1:05:50; 6. Holger Kastning (Luhdener SV), 1:07:49; 7. Cindy Gelhof (DLRG Stadthagen), 1:08:43; 8. Reinhard Stengel (Sporttreff Stadthagen), 1:09:08; 9. Jürgen Redemann (SSF Obernkirchen), 1:10:46; 10. Christian Schreiber (TuS 09 Erkenschw.), 1:11:24; 11. Lutz Weikert (Bückerburg), 1:11:57; 12. Torsten Schreiber (TuS 09 Erkenschw.), 1:12:01; 13. Frank Timmermann (Team Tretlager), 1:12:05; 14. Lars Schweppe (TV Lemgo), 1:12:16; 15. Volker Prange (Minden), 1:12:16; 16. Christian Springer (VfB Gorspen-Vahlsen), 1:12:42; 17. Hans-H. Koch (Triteam TG Lage), 1:12:47; 18. Ewald Korte (Minden), 1:12:54; 19. Maik Eckloff (VSG Porta), 1:13:13; 20. Wolfgang Melching (Luhdener SV), 1:13:19; 21. Frank Baraniak (Dessau EV 92), 1:14:23; 22. Sebastian Feldkötter (Luhdener SV), 1:14:25; 23. Christian Sieber (TSG Rheda), 1:14:36; 24. Roman Sander (Herford), 1:14:59; 25. Jens Hitzinger (SC Roth. 52), 1:15:25; 26. Reinhard Westerkamp (OTSV Pr. Oldendorf), 1:15:30; 27. Martin Büfter (Delta Studio Ahlen), 1:17:17; 28. Jürgen Köster (SC Aquarius Löhne), 1:17:24; 29. Bastian Stubel (Luhdener SV), 1:17:41; 30. Thomas Fischer (Delta Studio Ahlen), 1:17:43; 31. Heinz Brandes (Meerbeck), 1:18:09; 32. Susanne Marzi (ASV Duisburg), 1:18:11; 33. Uwe Wallenborn (Herford), 1:18:21; 34. Matthias Brösche (Sachsenhagen), 1:18:30; 35. Gerhard Strauß (Rennsteiglaufvereine), 1:18:45; 36. Dirk Weikert (Bückerburg), 1:19:15; 37. Wolfgang Schnelle (Volkssport Dessau), 1:19:18; 38. Dieter Labudda (SV Bredenbeck), 1:19:52; 39. Jens Munko (Triteam Elverdissen), 1:20:05; 40. Jürgen Mohrmann (SC Aquarius Löhne), 1:20:13; 41. Jörg Balsmeyer (DLRG Rinteln), 1:20:18; 42. Karl-H. Stegemann (Seggebruch), 1:20:21; 43. Bodo Kuhn (Ski-Club Stadthagen), 1:20:22; 44. Monika Meinert (SC Aquarius Löhne), 1:20:41; 45. Ralf Sander (Surfclub Gevattersee), 1:21:35; 46. Karin Hegi (Triteam TG Lage), 1:22:02; 47. Dirk Mühlich (Gießen), 1:22:29; 48. Ralf Heine (Petershagen), 1:22:35; 49. Helga Berg (Eintr. Minden), 1:23:00; 50. Heike Hörster (SG Ennepetal), 51. Wolfgang Spitzner (Post Hannover), 1:24:32; 52. Horst Wallbaum (TuS Lahde/Quetzen), 1:25:14; 53. Konrad Groß (SG Aminghausen), 1:27:39; 54. Harald Niemann (TuSpo Meiffen), 1:28:15; 55. Antje Kaiser (TuS Kleinenbremen), 1:28:40; 56. Jürgen Purucker (VfB Holzhausen), 1:28:58; 57. Uwe Becker (TuS Lahde/Quetzen), 1:29:52; 58. Ute Grenz (Stadthagen), 1:30:35; 59. Carl-Hermann Hilker (Roadrunner Minden), 1:30:43; 60. Axel Mayer (TV Lemgo), 1:30:53; 61. Christa Vieth (Luhden), 1:30:54; 62. Volker Brenner (Gießen), 1:31:01; 63. Reinhard Geisler (Sachsenhagen), 1:32:43; 64. Wolfgang Zientz (Gießen), 1:33:22; 65. Manfred Nordhorn (TV Jahn Minden), 1:33:45; 66. Martina Sander (Bückerburg), 1:33:58; 67. Klaus-D. Hoffmann (SVKT), 1:33:59; 68. Klaus-D. Heise (TV Jahn Minden), 1:37:58; 69. Bernd Bulmann (VfB Gorspen/V.), 1:39:12; 70. Gunnar Weikines (Altena), 1:41:39; 71. Reinhard Pleitner (TuS Lahde/Quetzen), 1:41:53; 72. Oliver Niemann (TSC RW Minden), 1:47:13; 73. Cord Raubach (TC Paderborn), 1:47:23.

Abbildung 49; Triathlon 1997; MT vom 21.07.97

Der Gesamtsieger des Kurz-Triathlon hieß Frank Leindecker (Berlin, 2:00:49 Stunden. Nur knapp dahinter landete mit Jürgen Büning ein Mindener Roadrunner auf Rang zwei. Er benötigte 2:01:36 Std. Dritter wurde Roland Forche (Hoheneggelsen, 2:03:15). Bei den Frauen holte sich Jutta Reiche (Bergisch Gladbach, 2:14:07) Platz eins vor Daniela Thoms (Marienfeld, 2:19:47) und Monika Körner (Lage, 2:26:14).

14. Triathlon am 30. August 1998



1200 Jahre Minden

JUBILÄUMSTRIATHLON

„KRONEN-LIGA-FINALE“

Offene Westdeutsche Meisterschaft
Westdeutsche Jugendmeisterschaft

am 30. August 1998
Weserstadion Minden

● Volks-Triathlon

des SV Papinghausen-Cammer e. V.

Mehr als 600 Aktive starten bei Jubiläums-Triathlon

Erstmals Schwimmen in der Weser / Zahlreiche Helfer und Einsatzkräfte an Radstrecke / Laufen im Glacis / Noch Plätze bei Volkstriathlon und „Westdeutschen“

Minden (y). Der morgige Sonntag steht rund um das Mindener Weserstadion ganz im Zeichen des Jubiläums-Triathlon „1200 Jahre Minden“. Die Spielvereinigung Papinghausen-Cammer richtet dort unter der Schirmherrschaft von Landrat Heinrich Borchering den 14. Minden-Triathlon aus.

Über 600 Sportler aus dem gesamten Bundesgebiet und dem benachbarten Ausland sind gemeldet und kämpfen um die Meisterschaften in der olympischen Distanz.

Begonnen wird um 8.55 Uhr mit dem Start der Jugendmeisterschaften und dem Volkstriathlon. Diese beiden Gruppen haben jeweils Strecken von 500 m Schwimmen, 20 km Radfahren und anschließend 5000 m Laufen zu bewältigen. Danach starten in Abständen von ca. zehn Minuten die Landesliga, Frauenliga, Seniorenliga und offene Westdeutsche Meisterschaft. Den Abschluß bilden dann die 4. bis 1. Liga mit dem Kampf um das „Kronen-Liga-Finale“. Diese Startergruppen absolvieren 1500 m Schwimmen, 40 km Radfahren und 10 000 m Laufen.

Für den Volkstriathlon sowie die offene Westdeutsche Meisterschaft sind noch Startplätze frei. Meldungen werden heute noch von 15 bis 17 Uhr im Weserstadion entgegengenommen.

Geschwommen wird in der Weser. Beim Bootshaus des Ruderclubs Minden in der Nähe des Weserstadions wechseln die Schwimmer auf die Radstrecke. Diese führt



Bei den bisherigen Triathlon-Veranstaltungen des SVPC verlief die Radstrecke im Nordkreis und wurde in einem Kiesteich in Aminghausen geschwommen.



Fotos: MT-Archiv

über Barkhausen, Häverstädt und Haddenhausen nach Rothenuffeln. Von hier geht es über Bergkirchen, Wulferdingen und Schnathorst bis kurz vor Nettelstedt und zurück über Oberlütbe, Unterlütbe, Rothenuffeln, Haddenhausen und Dützen wieder nach Minden zum Weserstadion. Dort wechseln die Sportler auf die Laufstrecke, die in

einem Rundkurs durch das Weser-glacis führt.

Die Veranstalter weisen in diesem Zusammenhang darauf hin, daß sämtliche Ampelanlagen auf der Radstrecke in der Zeit von 9 Uhr bis ca. 13 Uhr ausgeschaltet sind. Da keine Straßen gesperrt sind, werden die Autofahrer gebeten, äußerst umsichtig zu fahren

und in den ausgeschilderten Bereichen auf Radrennfahrer zu achten.

Überwacht wird die Veranstaltung durch Mitarbeiter der Polizeistation Minden. Auf der gesamten Rad- und Laufstrecke sind Ersthelfer des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) im Einsatz. Wie Kreisbereitschaftsführer Heinz Bernhard berichtet, werden neben drei ständig

präsen- Notärzten bis zu acht Krankentransportwagen und über 60 Ersthelfer im Einsatz sein. Zusätzlich werden noch viele ehrenamtliche Helfer der Freiwilligen Feuerwehren aus Papinghausen und Cammer auf der Strecke postiert, die die übrigen Verkehrsteilnehmer auf den laufenden Wettbewerb aufmerksam machen.

Um bestmöglich vorbereitet zu sein, führte das DRK am vergangenen Samstag auf dem Sportplatz in Papinghausen einen Sonder-Lehrgang in Erste Hilfe durch. Unter dem Motto „Alle gaffen und keiner kann helfen!“ wurden den Helfern, spezialisiert auf Fahrradunfälle, die richtigen Handgriffe und Maßnahmen erklärt.

Abbildung 50; Triathlon 1998 - Vorbericht MT vom 29.08.98



Abbildung 51;
Triathlon 1998;
Wappen von
Minden

*Grußwort von
Landrat Heinrich Borcharding anläßlich
des Jubiläumstriathlon*



„1200 Jahre Minden“ am 30.08.98

Ein sportlicher Höhepunkt ganz besonderer Art findet in diesem Sommer in und um Minden statt: der Jubiläums-Triathlon „1200 Jahre Minden“. Es ist schon gute Sitte beim ausrichtenden Verein, der Spielvereinigung Papinghausen/Cammer e.V., in jedem Jahr einen Volkstriathlon zu organisieren. In diesem Jahr kommen das Bundesliga-Finale der Kronen-Liga, die offene Westdeutsche Meisterschaft sowie die Westdeutsche Jugendmeisterschaft dazu. Dieses breite Angebot verspricht allen Sportlerinnen und Sportlern, aber besonders den Zuschauerinnen und Zuschauern hochkarätige und spannende Wettkämpfe. Der Triathlon ist eine Sportart, die in den letzten Jahren immer mehr Anhänger gefunden hat, die oft extreme Anforderung an die körperliche und mentale Leistungsfähigkeit reizt Frauen und Männer, jung und alt.

Gerne übernehme ich auch in diesem Jahr die Schirmherrschaft über die Veranstaltung und begrüße Teilnehmerinnen und Teilnehmer recht herzlich im Mühlenkreis Minden-Lübbecke. Den Sportlerinnen und Sportlern wünsche ich eine erfolgreiche Teilnahme und gute persönliche Ergebnisse.

Ich danke dem ausrichtenden Verein für sein Engagement auf diesem Gebiet. Die Spielvereinigung Papinghausen/Cammer e.V. hat die Palette der Sportarten im Mühlenkreis damit um ein attraktives Angebot erweitert. Den bevorstehenden Wettkämpfen wünsche ich einen erfolgreichen und harmonischen Verlauf. Mein besonderer Dank gilt allen Helferinnen und Helfern, ohne die die Durchführung einer solchen Veranstaltung nicht möglich wäre.

Allen Zuschauerinnen und Zuschauern wünsche ich interessante und spannende Stunden mit guten sportlichen Leistungen der Aktiven.

Mit sportlichem Gruß

Heinrich Borcharding

MdL, Landrat

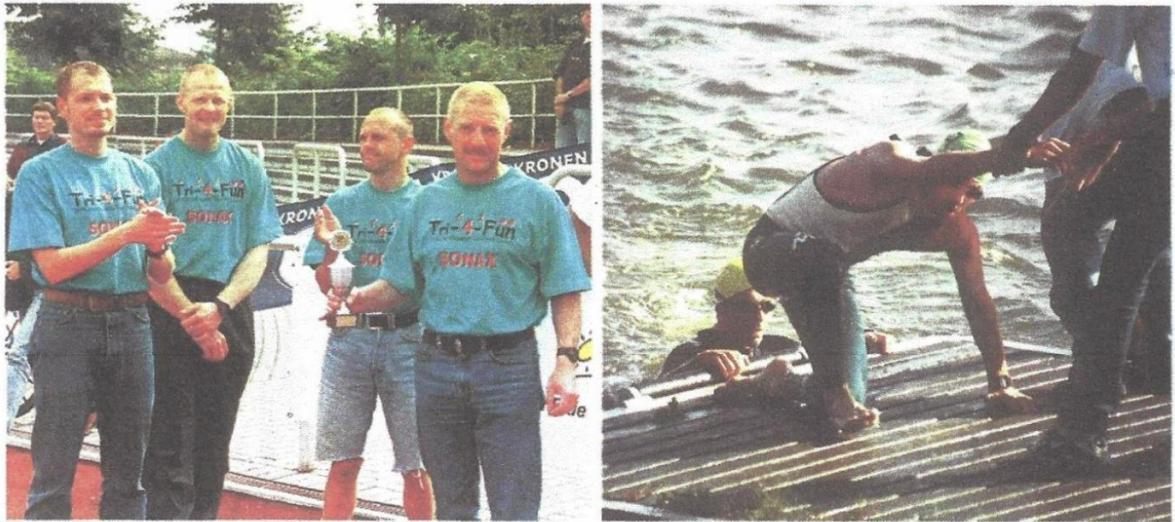
Nachfolgender Bericht stammt von **Christian Oestreich** vom Mindener Tageblatt
Erschienen am 31. August 1998

Die neue Strecke für die Sportlerinnen und Sportler beim 14. Minden-Triathlon hat ihre Feuertaufer bestanden. Nach einjähriger Pause präsentierte der Ausrichter SV Päpinghausen /Cammer eine neue Radstrecke, die sowohl den Breitensportlern als auch den Spitzenkönnern gerecht wurde und alles abverlangte. Mehr als 600 Athleten gingen in den verschiedensten Klassen an den Start und sorgten damit zum Landesfinale der Kronen-Liga für einen neuen Teilnehmerrekord in Minden.



Abbildung 52; Triathlon 1999; Weserstadion Minden

Nach der Schwimmstrecke in der Weser wechselten die Sportler im Weserstadion auf die Radstrecke, die über Dützen, Bergkirchen, Oberlütbe, Rothenuffeln, Haddenhausen zurück zur Mindener Arena führte. Abschließend stand die Laufstrecke durch das Weserglaci auf dem Programm.



Links: Die Triathleten des SV Kutenhausen belegten den zweiten Platz in Minden und schafften den Aufstieg in die Verbandsliga. – Rechts: Alle Hände voll zu tun hatten die Helfer an der Schwimmstrecke. Die starke Strömung trieb einige Athleten am Steg vorbei und diese mußten sich mühsam an Land retten. Fotos (3): Christian Oestreich

Abbildung 53; Triathlon 1998; MT vom 31.08.98

Das überragende Team stellte der PSV Lubig Bonn. In fast allen Klassen von den Nachwuchstriathleten, über die Einzelwertungen bis zu den Mannschaftsausscheidungen sicherten sich die Bonner regelmäßig vordere Plätze. Dementsprechend dominant gestaltete der PSV auch die Bundesliga-Saison. Bei sieben Rennen belegten Ame Riege. Lars Klein, Dominik Reipen, Joachim Sommershof und Bernd Meyer sechsmal den Platz an der Sonne und mussten nur bei ihrem Heimspiel in Bonn mit dem zweiten Platz vorliebnehmen. In Minden erreichten drei der fünf Bonner das Ziel unter der magischen Grenze von zwei Stunden. Mit weitem Rückstand landete das Asics-Team Witten II auf dem zweiten Rang in der Gesamtabrechnung und fing mit einem zweiten Platz in Minden das nun drittplatzierte Team Tri-Power Aegidienburg noch ab.

Grund zur Freude herrschte in Aesgidienburg dennoch. Olaf Sabatschus benötigte für 1500 m Schwimmen, 40 km Radfahren und 10 km Laufen 1:54,50 Stunden und verwies damit die gesamte Konkurrenz auf die Plätze. Hinter dem neuen westdeutschen Meister über die Kurzdistanz überquerten Michael Krüger (AusdauerTEAM Köln) und Ingmar Lundström (Asics-Te-am Witten I) den Zielstrich. Insgesamt unterboten 17 Athleten die Zwei-Stunden-Marke.

Die Mannschaftswertung der Frauen beherrschte ebenfalls der PSV Lubig Bonn vor Witten und Münster. In der Nachwuchsliga machte der TV Lemgo den Bonnern einen Strich durch die Rechnung und verwies den Favoriten auf den zweiten Platz vor dem Krefelder Kanu Klub, Eine wahre Triathlon-Demonstration lieferte Diana Kohzer vom PSV Lubig Bonn ab. Für die Gesamtdistanz benötigte Kohzer 2:10,18 Stunden und nahm der besten Konkurrentin Katjana Quest-Altrogge (Paderborn) mehr als drei Minuten ab. Insbesondere auf der Radstrecke unterstrich Kohzer ihre Ausnahmestellung. Auf dem dritten Platz bei den Frauen landete Yvonne Krömker (Paderborn).

Weitaus spannendere Duelle lieferte sich der Nachwuchs. Über die verkürzte Strecke (600'm Schwimmen. 20 km Radfahren und 5 km Laufen) trennten den Sieger Dirk Schmale (Krefelder Kanu' Klub) und Daniel Heinen (TV Lemgo) im Ziel nur zwölf Sekunden im Kampf um den westdeutschen Meistertitel. Bei den Mädchen setzte der PSV Bonn seinen Siegeszug fort. Mit Stephanie Kortekaas, Sarah Wälde und Daniela Preukschat schafften drei Bonner Sportlerinnen den Sprung unter die ersten vier. Lediglich Kristin Blum (TV Lemgo) mit dem zweiten Platz und nur drei Sekunden Rückstand auf die Siegerin verhinderte den totalen PSV-Triumph.



Auf der abschließenden Laufstrecke waren Erfrischungen und Getränke besonders gefragt.

Abbildung 54; Triathlon 1998; MT vom 31.08.98

Einen erfreulichen dritten Platz in der Triathlon-Landesliga belegte der SV Kutenhausen. Sascha Krietenstein, Jürgen Büning, Ralf Niemann und Jürgen Niemann belegten beim Mindener „Heimspiel“ den zweiten Platz hinter dem TriTeam Verl. Mit 91 Punkten setzte sich Kutenhausen hinter Verl und Finish Münster in der Spitzengruppe fest und schaffte den Aufstieg in die Verbandsliga.

Fast zwei Jahre nahmen die Vorbereitungen für den 14. Minden-Triathlon in Anspruch. Beim Organisationsteam des SV Papinghausen/Cammer rauchten die Köpfe, denn der westdeutsche Triathlon-Verband war mit der Streckenführung bei der vergangenen Auflage des Minder-Triathlons nicht mehr zufrieden. Die Radstrecke sollte dem Leistungsprofil der Sportlerinnen und Sportler angepasst werden und somit entschied man sich für eine Streckenführung, die nun getestet und für gut befunden wurde.

Serpentinen nach Bergkirchen und weitere Steigungen im Wiehengebirge stellten auch an die Athleten aus der Bundesliga enorme Anforderungen. Der Volkstriathlon hatte dagegen eine entschärfte Version für die Drahtesel-Kutscher parat. Gute Noten vom Verband erhielt aber nicht nur die Radstrecke, sondern die gesamte Organisation rund um das Weserstadion. Mehr als 200 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer



Dieter Rommelmann

Abbildung 55; Triathlon 1998; MT vom 31.08.98

waren in der Arena aber auch an den Lauf- und Radstrecken im Einsatz, um die Athleten optimal zu versorgen. Der Vorsitzende des SV Papinghausen/Cammer, Dieter Rommelmann, sprach allen Beteiligten ein großes Lob aus: „Man ahnt gar nicht, wieviel Arbeit in so einer Großveranstaltung steckt. Von der Planung über die Absperrungen der Polizei und ob im kommenden Jahr in Minden erneut das Finale der Kronen-Liga ausgetragen wird, ist jedoch noch nicht sicher. Zwar hat der Verband bereits in Papinghausen angefragt und um die Ausrichtung gebeten, doch Rommelmann will das Konzept erst bei seinen Helfern überprüfen: „Vor 15 Jahren haben wir den Iron-Man auf Hawaii im Fernsehen gesehen und wollten diese Veranstaltung kopieren. Seitdem sind wir im Geschäft, doch ich brauche die Unterstützung der Helfer, denn ohne die läuft gar nichts.“

Sollte Papinghausen erneut als Ausrichter fungieren, und davon ist nach dem gestrigen Erfolg. Stark Auszugehen, wird sich die Schwimmdistanz im kommenden Jahr verändern. Aufgrund der niedrigen Wassertemperatur von lediglich 17 Grad Celsius hatte das Schiedsgericht am Sonntagmorgen noch überlegt, die Distanz in der Weser zu verkürzen, doch in Zukunft dürfte eher das Gegenteil der Fall sein. Durch die starke Strömung der Weser benötigten die besten Schwimmer weniger als zehn Minuten für die 1500 m lange Strecke.

Schwimmspezialisten hatten in Minden also denkbar schlechte Karten, denn auch die „Nichtschwimmer* konnten sich zu einer akzeptablen Zeit „treiben“ lassen. Eine Verlängerung auf 2500 Meter wird deshalb angedacht.

Bewährt hat sich dagegen die Laufstrecke im Glacis, wie Rommelmann bestätigte: „Die Athleten sind damit sehr zufrieden und das ist schließlich die Hauptsache. Einziger Wermutstropfen: In Unterlütbe kollidierte ein 35-jähriger Triathlet mit einem 80-jährigen Radfahrer, der die B65 überqueren wollte. Während der Triathlon Teilnehmer nur leichte Blessuren davon trug, erlitt der 80-jährige schwere Verletzungen.



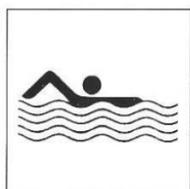
Abbildung 57; Triathlon 1998; MT vom 31.08.98



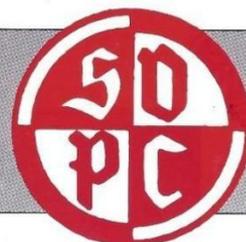
Abbildung 56; Triathlon 1998; MT vom 31.08.98

15. Triathlon am 29. August 1999

Der letzte Triathlon



SV PÄPINGHAUSEN/
CAMMER



15. MINDENER KURZTRIATHLON „NRW-LIGA-FINALE“



Offene Westdeutsche Meisterschaft
Westdeutsche Jugendmeisterschaft

am 29. August 1999



im Weserstadion in Minden



Volks-Triathlon

0,5 - 20 - 5 km

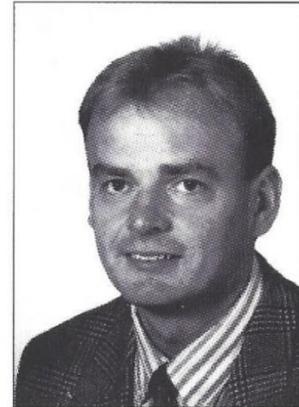


um den **erdgas**-Cup
der **STADTWERKE MINDEN**



*Liebe Sportlerinnen und Sportler,
verehrte Gäste,*

der Westdeutsche Triathlonverband hat uns, die Spielvereinigung Päpinghausen/Cammer e.V., erneut beauftragt die offenen Westdeutschen Meisterschaften sowie die Westdeutschen Jugendmeisterschaften auszurichten. Außerdem wird beim



15. Minden-Triathlon

das Bundesliga-Finale der NRW-Liga entschieden. Aufgrund der sehr guten Kritiken aus der letztjährigen Veranstaltung, bei der über 700 Teilnehmer/innen gestartet sind, haben wir uns dazu entschlossen diese Veranstaltung wieder im Weserstadion in Minden auszurichten. Dieser Standort hat sich aus Sicht der Sportler/innen und des Verbandes hervorragend bewährt. Besondere Akzeptanz finden hierbei die Radstrecke die über das Wesergebirge führt und die Laufstrecke durchs Glacis.

Der sportliche Dreikampf, bestehend aus Schwimmen, Radfahren und Laufen, wird am Sonntagmorgen um 9.00 Uhr mit dem Jedermann-Triathlon beginnen. Hier haben alle interessierten Sportlerinnen und Sportler die Möglichkeit beim Kampf um den "Erdgas-Cup" diese Sportart kennenzulernen. (500 m Schwimmen, 20 km Radfahren, 5000 m Laufen) Die ersten drei Siegerinnen und Sieger erhalten Pokale; außerdem warten weitere interessante Sachpreise auf die Teilnehmer.

Im Anschluß daran starten die weiteren Meisterschafts- und Liga-Wettkämpfe. Geschwommen wird in der Weser (1,5 KM). Unterhalb des Ruderhauses steigen die Schwimmer aus dem Wasser und wechseln dann im Weserstadion auf die Radstrecke. Diese führt in einem Rundkurs über Barkhausen, Bergkirchen, Wulferdingsen und Schnathorst bis Nettelstedt und von dort über Oberlütbe, Unterlütbe, Rothenuffeln, Haddenhausen und Dützen zurück nach Minden ins Weserstadion (ca. 40 KM). Hier wechseln die Sportler auf die Laufstrecke, die in einem Rundkurs durch das Weserlütbe geführt wird und fünfmal durchlaufen werden muß. (10.000 m)

Einen ganz besonderen Dank richten wir schon jetzt an alle freiwilligen Helferinnen und Helfer aus den örtlichen Vereinen der Ortschaften Päpinghausen und Cammer sowie dem Roten Kreuz für die tatkräftige Unterstützung. Weiterhin bedanken wir uns bei allen Sponsoren, Behörden und weiteren Einrichtungen die uns durch Ihre Unterstützung ermöglichen diese Großveranstaltung durchzuführen.

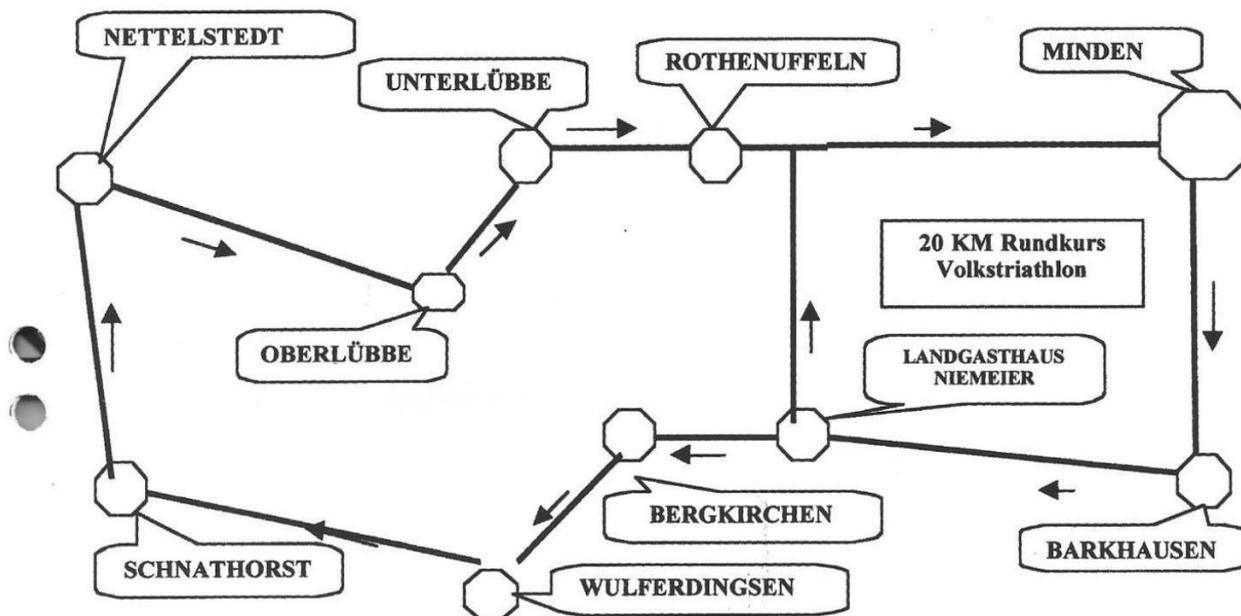
Wir freuen uns darauf, Sie zu diesem sportlichen Großereignis am Sonntagvormittag im Weserstadion in Minden begrüßen zu können und wünschen den Sportlerinnen und Sportlern einen fairen Wettkampf.

mit sportlichem Gruß

Rolf Heine

1. Vorsitzender

15. MINDENER KURZTRIATHLON „NRW-LIGA-FINALE“ RADSTRECKE (40 KM RUNDKURS)



Die Streckenführung ist durch weiße Pfeile gekennzeichnet.

Vorbericht Mindener Tageblatt vom 28.08.1999

Rund um das Mindener Weserstadion steht am Sonntag, den 29.08.1999 alles im Zeichen des 15. Mindener Triathlon, ausgerichtet von der Spielvereinigung Papinghausen/Cammer unter der Schirmherrschaft von Landrat Heinrich Borchering.

Über 600 Sportler aus dem gesamten Bundesgebiet und dem benachbarten Ausland sind gemeldet und kämpfen um die Meisterschaft in der olympischen Disziplin.

Begonnen wird um 8.55 Uhr mit dem Start der Jugendmeisterschaften und dem Volkstriathlon. Diese beiden Gruppen haben jeweils Strecken von 500 m Schwimmen, 20 km Rad fahren und anschließend 5000 m Laufen zu bewältigen. Danach starten in Abständen von rund zehn Minuten die Landesliga, Frauenliga, Seniorenliga und offene westdeutsche Meisterschaft. Den Abschluss bilden dann die 4. bis 1. Liga mit dem Kampf und den Gesamtsieg im NRW-Liga-Finale. Diese Startergruppen absolvieren 1500 m Schwimmen, 40 km Rad fahren und 10 000 m Laufen.

Geschwommen wird in der Weser. Beim Bootshaus des Ruderclubs Minden, Nähe Weserstadion, wechseln die Schwimmer auf die Radstrecke. Diese führt über Barkhausen, Häverstädt und Haddenhausen nach Rothenuffeln. Von hier geht es über Bergkirchen, Wulferdingsen, Schnathorst bis kurz vor Nettelstedt und zurück über Eickhorst, Unterlütbe, Rothenuffeln, Haddenhausen und Dützen wieder nach Minden zum

Weserstadion. Dort wechseln die Sportler auf die Laufstrecke, die in einem Rundkurs durch das Weserglaciis führt.

Besonders möchten die Veranstalter in diesem Zusammenhang darauf hinweisen, dass sämtliche Ampelanlagen auf der Radstrecke in der Zeit von 9 Uhr bis ca. 13 Uhr ausgeschaltet sind. Da keine Straßen gesperrt sind, werden die Autofahrer gebeten, äußerst umsichtig zu fahren und in den ausgeschilderten Bereichen auf Radrennfahrer zu achten.

Überwacht wird die Veranstaltung durch Mitarbeiter der Polizeistation Minden. Auf der gesamten Rad- und Laufstrecke sind Ersthelfer des Deutschen Roten Kreuzes im Einsatz. Wie Kreisbereitschaftsführer Heinz Bemhard berichtet, werden neben drei ständig präsenten Notärzten bis zu acht Krankentransportwagen und über 60 Ersthelfer im Einsatz sein. Zusätzlich werden noch viele ehrenamtliche Helfer der Freiwilligen Feuerwehren aus Päpinghausen und Cammer an der Strecke postiert, die die übrigen Verkehrsteilnehmer auf den laufenden Wettbewerb aufmerksam machen.

Gegen 13 Uhr findet die Siegerehrung im Weserstadion statt. Landrat Heinrich Borcharding als Schirmherr der Veranstaltung und der stellvertretende Bürgermeister Reinhard Korte werden die Siegerpokale überreichen.

Nachfolgender Bericht stammt von **Marc Schlotfeldt** vom Mindener Tageblatt
Erschienen am 30. August 1999

Rund um das Mindener Weserstadion ermittelten gestern die Triathleten ihre Besten in den Ligen Finals und der offenen westdeutschen Meisterschaft. Rund 600 Starter bilanzierte der veranstaltende SV Päpinghausen-Cammer, und das Wettkampfericht des Westdeutschen Triathleten-Verbandes verbuchte gar „sagenumwobene Zeiten auf der Schwimmstrecke“. Der Weserströmung sei Dank.

Der schnellste Schwimmer wechselte beim letzten von insgesamt sieben Liga-Wettbewerben bereits nach 9:39 Minuten am Landungssteg auf die Radstrecke. „Unglaublich, diese Weserströmung“, befand der Wettkampfleiter Reinhard Päsler, der deswegen auf die übliche Distanz ohnehin noch „ein paar Meter draufgepackt“ hatte: „Für die 1500-Meter-Strecke braucht ein guter Triathlet im Schwimmbecken gut und gerne 16 bis 17 Minuten“. Schon am frühen Morgen wurde dem Kölner Jury-Vorsitzenden klar, dass

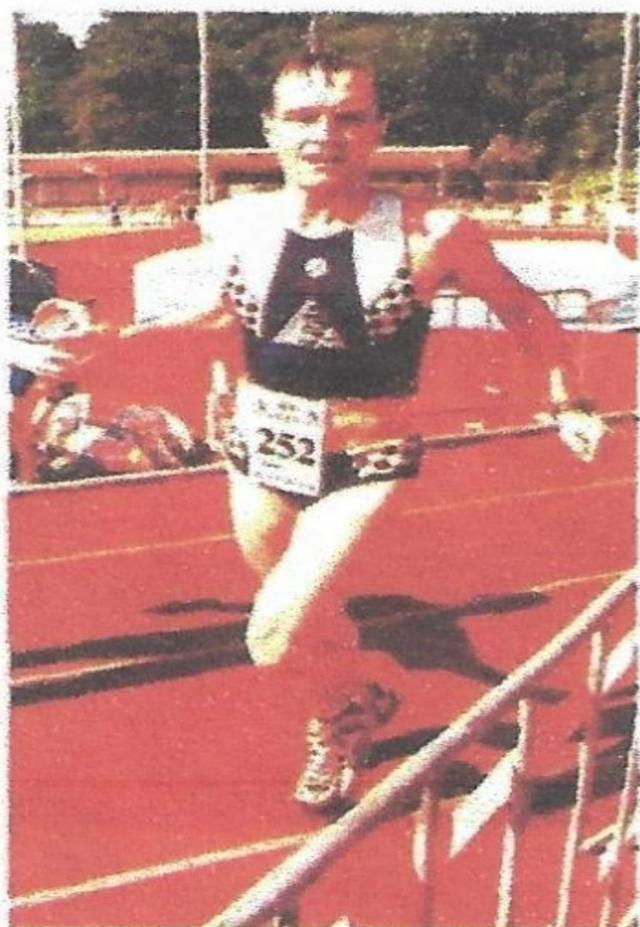


Auch wenn sich dieser Sportkamerad scheinbar regelwidrig verhält und ein „Fahrrad ins Stadion mitführt“ (linkes Bild) – die Aktiven mussten nicht fürchten, aus dem Rennen genommen zu werden. Für das NRW-Liga-Finale der Triathleten galt gestern rund um das Weserstadion der Ausnahmezustand. Einen ebensolchen erlebte Matthias Riepert von Tri Speed Marienfeld (rechtes Bild). Unter 313 Startern schmückte sich die Startnummer 126 als Schnellster in 1:50 Stunden mit dem westdeutschen Meistertitel. MT-Fotos: Marc Schlotfeldt

Abbildung 58; Triathlon 1999; MT vom 30.08.99

Minden eine gute Wettkampfstätte ist, die gute sportliche Bedingungen bietet“. Mit dieser Einschätzung stimmte die Wettkampfleitung denn auch mit der Mehrheit der Athleten überein, die lediglich auf der Radstrecke ein kleines Manko ausmachten.

Zwar hatten die Organisatoren aus Päpinghausen und Cammer jeweils ihre halben Gemeinden für Helferdienste mobilgemacht, doch konnten die wachsamem Streckenposten vereinzelte „Kollisionen“ der Sportler mit dem motorisierten Mittagsverkehr nicht verhindern. Auf der 40 Kilometer langen Strecke, die die Radler über Barkhausen und Rothenuffeln bis kurz vor Nettelstedt und wieder zurück ins Weserstadion führte, kam es an unübersichtlichen Stellen gelegentlich zu PKW-Rückstaus. Insgesamt jedoch reagierten Rad- und Autofahrer mit gegenseitiger Rücksichtnahme und Verständnis für die Situation.



**Auf der Laufstrecke hieß die Devise:
Lass keinen Getränkebecher aus!**

Abbildung 59; Triathlon 1999; MT vom 30.08.99

Von Fairness gegenüber den Mitkonkurrenten schien einer indes rein gar nichts zu halten. Der junge Athlet brach die Regeln seines Sports, indem er über eine längere Distanz im Windschatten fuhr. Als die WTV-Wettkampfleitung den Teilnehmer verwarnte, ließ dieser es nicht bei üblen Beleidigungen bewenden. Er warf eine Trinkflasche nach den Richtern und drohte ihnen nach seiner Disqualifikation sogar Prügel an. Über einen Mittelsmann seines Vereins ließ der Reumütige dann nach dem Wettkampf höflich bei der Jury nachfragen, ob mit einer Entschuldigung die drohende halbjährige Wertkampfsperrung noch abzuwenden sei. Die sagte Nein, weiß sie doch: Auch Sportsgeist will schließlich gelernt sein... Die in ihren Leistungsklassen nacheinander auf die Strecken geschickten Ausdauersportler präsentierten sich topfit und boten sich in der Wertung um die offene westdeutsche Meisterschaft spannende Duelle gegen die Uhr. Im Fünf-Sekunden-Takt überquerten die Läufer nach 1500 Meter Schwimmen, 40 Kilometer Rad fahren und zehn Kilometer Laufen die Ziellinie, so dass insgesamt 83 Athleten die „Schallmauer“ von zwei

Stunden unterboten.

Den besten von ihnen, Matthias Riepert (Tri Speed Marienfeld) und Asa Anderson, die mit ihrem Krefelder Kanu-Klub auch die Frauen-Mannschafts-Meisterschaft gewann, überreichten der Schirmherr des Triathlons, Landrat Heinrich Borchering und Mindens stellvertretender Bürgermeister Reinhard Korte die Siegerpokale.

Den Meistertitel in der Bundesliga-West holten sich die Werkssportler von Bayer Uerdingen. Nicht überraschend, hatte das Quartett doch bereits vor dem Finale alle sechs Wettbewerbe für sich entscheiden können und somit einen uneinholbaren Vorsprung von 46 Zählern auf „Verfolger“ Marienfeld erkämpft. Als einzige heimische Mannschaft ging in der Landesliga der SV Kutenhausen an den Start. In der Besetzung Jürgen Büning, Günther Masbruch sowie Sascha Krietenstein belegten die SVK-Triathleten punktgleich mit Aquarius Löhne den dritten Rang, der ihnen im Liga-Endklassement Platz drei sicherte.

Offene westdt. Meisterschaft

Männer:

1. Matthias Riepert (TriSpeed Marienfeld/1:50.00 Std.),
2. Dirk Sinderhauf (Bayer Uerdingen/1:50.13),
3. Jörg Mettlach (Starlight Team Essen/ 151,23),
4. Tommy Nielsen (SportAktiv Paderborn 2/1:51,48),
5. Stefan Balzer (TVG Buschhütten/ 1:51,49)... .
157. Jörg Dettmer (TV Roadrunner Minden/2:05,53),
181. Jürgen Büning 2:07,04,
203. Günther Masbruch 2:08,53.
218. Jürgen Niemann 2:10,41,
273. Ralf Sickau (alle SV Kutenhausen/2:18,51),
297. Jakob-Karl Buiting (TVRR Minden/2:36,35),
303. Andre Stach (SV Kutenhausen/2:54,19).

Volks-Triathlon

Männer:

1. Georg Lewanzik (ohne Verein/1:04,07),
2. Mark Hoffmann (Olympia Bünde/1:07,24).
3. Sebastian Fiebich 1:07.30,
4. Matthias Brösche (beide o. V./1:08,20),
5. Stefan Zelle 1:08,36,
6. Jens Funken 1:09,52, ...
9. Kai Uwe Peters (alle MTV Minden/1:12,53).

Frauen:

1. Anne Hartung (TriPower Aegidienb./1:14,03).
2. Kirsten Groteneyer (O, V./1:18,26),
3. Elisabeth Becher-Lemaire (PSV Bonn/1:27,42).

Offene westdt. Meisterschaft

Frauen:

1. Asa Andersson {Krefelder Kanu-Klub/2:01,55),
2. Stefanie Glasenapp {ASV Duisburg/2:06,47),
3. Sione Jongstra (Rückenwind Dortmund/2:07,53),
4. Tina Christ (ATV Hückeswagen/2:08,20),
5. Cora Wende (Rückwind Dortmund/2:08,22).

Männl. Jugend:

1. Daniel Wegerich (Starl. Team Essen/1:52,32).
2. Thomas Tegelkamp (SuS Stadtlohn/1:53,12),
3. Dennis Müller (Bay. Uerdingen/1:54,01),
4. Jörg Röser (Tri Power Aegidienberg/1:57,33),
5. Peter Kostyrok (Krefelder KK 2/1:57,35).

Weibl. Jugend:

1. Daniela Preukschat 2:08,30,
2. Nicole Winck (beide Krefelder KK/2:10,43),
3. Silvana Tepe (KKK Akzenthaus Teara/ 2:16,24),



Triathlon-Ligen

Bundesliga West:

1. Bayer Uerdingen (210 Punkte),
2. Asics Team Witten 2 (158).
3. SG Dortmund/Selm (140).
4. Starlight Team Essen (138),
5. TRC Essen-Kettwig (127),

Regionalliga:

1. TVG Buschhütten {163},
2. Armada Würselen (158),
3. Tri Finish Münster (141),
4. PSV Lubig Bonn 2 (126),
5. Tri Team Selm {119}.

Oberliga:

1. TVE Netphen (135).
2. Stahl Team Drinhausen (116),
3. HST Hamm (116),
4. SV Gladbeck 2 (88),
5. SuS Stadtlohn 2 (82).

Verbandsliga:

1. Tri Team Verl (138),
2. SSF Bonn (117),
3. TSVE Junker Bielefeld (108),
4. TSG Sprockhövel (107),
5. Bocholter WSV (98).

Landesliga:

1. DJK Coesfeld (107),
2. TV Lemgo (94),
3. SV Kutenhausen {B9},
4. Trias Schieder (86),
5. TSVE Bielefeld 2 (83).

Triathlon-Ligen

Senioren:

1. Tri Team Hagen (147),
2. TuS Breitscheid (122),
3. RSC Rheine (116),
4. PSV Lubig Bonn 111},
5. Bay. Uerdingen (100).

Masters:

1. Pulheimer SC (138),
2. M'Gladbacher TV (131),
3. Tri-Power Aegidienb. (114),
4. Bay. Uerdingen (109),
5. PV Triathlon Witten (109).

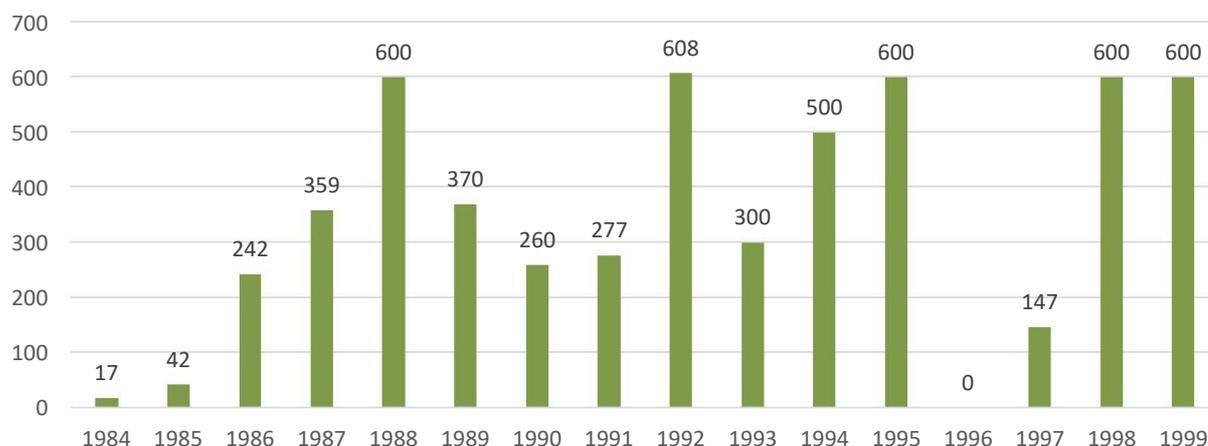
Frauen:

1. Krefelder KK (166),
2. Rückenw. D'mund (159),
3. Asics Team Witten 2 (143),
4. TV Goch (132),
5. Bay. Uerdingen (203).

Nachwuchsliga:

1. PSV Lubig Bonn {123},
2. Asies Team Witten (123),
3. Tri Speed Marienfeld (113).
4. Rückenwind Witten (112),





Teilnehmerentwicklung Triathlon SVPC

Die Spielvereinigung Papinghausen/Cammer hat im Rahmen ihrer kontinuierlichen Triathlon-Veranstaltungen in Ostwestfalen Maßstäbe gesetzt. Man hat in den Jahren viel Erfahrung gesammelt, hat auch kleine Rückschläge erlitten, sich aber immer wieder den manchmal unüberwindbar scheinenden Anforderungen gestellt. Obwohl gerade die beiden letzten Veranstaltungen im Weserstadion sehr gut abgewickelt werden konnten, so muss man doch eingestehen, dass durch die enorme Entwicklung im Triathlon-Sport und die damit auch immer wieder angestiegenen Anforderungen an die Veranstalter, die Durchführung derartiger Großveranstaltungen den Rahmen eines kleinen Vereines wie den SVPC sprengen. Daraus ergibt sich zwangsweise, dass man sich bei der Spielvereinigung Papinghausen/Cammer dazu entschlossen hat, keine großen Triathlon-Veranstaltungen mehr durchzuführen.



Bitte grundsätzlich die neueste Version aus dem Kalenderdruck einsetzen!



Ihr Mindener Fachgeschäft



Kundendienst & Verkauf

Inh. Dirk Thiem / Tel.: 0571 / 828 060



A. Gieselmann GmbH & Co. KG • Dresdenerstraße 20
32423 Minden • Tel. (0571) 29077 • Fax (0571) 27783



Seit 1919 am Markt

Fritz Held Getränkefachhandel GmbH • Königstraße 33
32545 Bad Oeynhausen • Tel. (05731) 270 41/42 • Fax (05731) 270 43

ZWEI STARKE PARTNER